

02/2014

E 1766 E

# Bienenpflege

Die Zeitschrift für Imker

## Themen

- 50 Jahre Hohenheim
- Honig: Geschmacksvielfalt wie beim Wein



Monatsschrift des LVWI  
Landesverband  
Württembergischer Imker  
[www.lvwi.de](http://www.lvwi.de)



# IMKEREIBEDARF-BIENENWEBER GmbH

Dipl.-Ing. (FH) Roland Weber



Ihr Partner für Imkereibedarf – Einzel- und Versandhandel

**Ab 150,- € portofreie Lieferung**

(außer Honigschleudern, Honiggläser und Bienenfutter, siehe AGB)

modernste Produkte • faire, fachkundige Beratung • ein sehr gutes Preis-Leistungs-Verhältnis

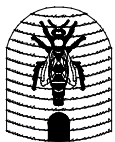


Besuchen Sie uns im Online-Shop unter [www.imkereibedarf-bienenweber.de](http://www.imkereibedarf-bienenweber.de) oder fordern Sie unseren Katalog gratis an

07554 Gera-Trebnitz • Trebnitz Nr. 65 b • Tel.: 0365 7737460 • Fax: 0365 77374613 • e-mail: [bienenweber@t-online.de](mailto:bienenweber@t-online.de) • [www.bienenweber.de](http://www.bienenweber.de)

## Bienenpflanzen und Vogelnährgehölze

- für individuelle Naturgärten
- und aromatischen Honig



**Versandgärtnerei Immengarten  
B. Jaesch Meisterfachbetrieb**

Immengarten 1, 31832 Springe

[www.immengarten-jaesch.de](http://www.immengarten-jaesch.de) / Tel. 05045/8383



## Varroabehandlung

ohne Chemie  
mit dem

**MiteZapper**

jetzt informieren auf

[www.mitezapper.de](http://www.mitezapper.de)

## Bienen Meissle – Ihr Partner in Sachen Bienenzucht

Unser reichhaltiges Angebot:

- Absperrgitter, lieferbar in allen Größen mit steifer Brücke
- Beuten, Rähmchen
- Mittelwände
- Bienenfutter, Apifonda, Apiinvert
- Bienenzuchtgeräte
- Naturkosmetik
- Honigseife 40 g und 100 g Einzelverpackung oder Display

Katalog gratis

**Bienen Meissle  
D-89346 Bibertal**

Telefon (0 82 26) 98 61  
Fax (0 82 26) 92 14

## [www.bienenzuchtbedarf-seip.de](http://www.bienenzuchtbedarf-seip.de)

Bei uns bekommen Sie den gesamten Imkereibedarf:

Bienenkästen (Original Segeberger und Zander Beuten) und sämtliches Zubehör, Mittelwände aus dem Wachs ökologischer Einheiten, Honigschleudern, Stickschutz, Futtermittel (z.B. FeedBee), Wachsschmelzer, alles für die Honigernte, die Wachsgewinnung und die weitere Verarbeitung... Über 1000 verschiedene Produkte halten wir für Sie auf Lager!



**SEIP - alles für den  
Imker - aus einer Hand**

## TAUNUS IMKEREI SEIP - Meisterbetrieb -



**Wir bilden aus!** Für 2014 suchen wir noch einen Auszubildenden zum Tierwirt Fachrichtung Imkerei. Mehr Informationen auf [www.werner-seip.de](http://www.werner-seip.de) - oder einfach anrufen - 06447/6026!

**Imkerfachlehrgänge** für Anfänger und Fortgeschrittene in unserer Großimkerei - mehr auf [www.bienenzuchtbedarf-seip.de](http://www.bienenzuchtbedarf-seip.de)

## Blütenpollen in hervorragender Qualität!

Ab 20 kg liefern wir unseren Pollen lose. Sie erhalten unseren Pollen neutral oder mit unserem Namen. Bitte bei Bestellung angeben!

in € / kg	Pollamix	Extrapoll	BIO-Pollen
ArtNr	1020	1010	1030
ab 1 kg	17,50 €	20,50 €	25,80 €
ab 3 kg	16,50 €	19,80 €	24,80 €
ab 6 kg	15,50 €	19,25 €	23,80 €
ab 10 kg	14,95 €	18,90 €	22,80 €
ab 20 kg	14,50 €	18,70 €	
ab 50 kg	13,50 €	17,50 €	

**Werner Seip**  
Tel. 06447-6026  
Fax 06447-6816  
Zum Weißen Stein 32-36  
35510 Butzbach-Ebersgöns  
[info@werner-seip.de](mailto:info@werner-seip.de)

**Gelée Royale - 100% rein**  
20g: 12,- € - 100g: 44,- € - 1kg: 95,- €

**Gelée Royale frisch - 100% rein**  
20g: 6,- € - 100g: 22,- €  
1kg: 59,- € - ab 5kg: 55,- €/kg



[www.bienenzuchtbedarf-seip.de](http://www.bienenzuchtbedarf-seip.de)

- eigene Metall- & Holzwerkstatt
- eigene Wachsverarbeitung
- schneller Reparaturservice

**IMKER-Katalog  
gratis anfordern!**



**Chr. Graze**  
Fabrik für Bienenzuchtgeräte  
Staffelstrasse 5  
71384 Weinstadt-Endersbach  
(bei Stuttgart)

Telefon 07151 969230  
Telefax 07151 969233  
[Info@Graze.eu](mailto:Info@Graze.eu)

Besuchen Sie unseren  
neuen Onlineshop:  
[www.Graze.eu](http://www.Graze.eu)

Unser umfangreiches Ladengeschäft hat für Sie geöffnet von  
Mo-Sa 8-12 h & Mo-Fr 13:30-17 h



# Wortmeldung

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

gegenwärtig, beim Entstehen dieser Zeilen Ende Dezember, ist noch nicht viel vom Winter zu verspüren. Ganz im Gegenteil, es ist deutlich zu warm und in manchen Gegenden sind die Bienen noch immer nicht zur Ruhe gekommen. Das kann vereinzelt zu unerwünschten und fatalen Folgen führen. Es gilt deshalb ein Auge auf den Bienen zu haben, auch wenn kaum Regulierungsmöglichkeiten bestehen.




Der Februar ist dagegen meist der Monat, in dem die ersten Reinigungsflüge stattfinden. Nicht nur für die Bienen sind diese Ausflüge eine Erleichterung, sondern auch für das Herz des Imkers. Dabei sollte man aber seine Neugier im Zaum halten. Werner Gekeler geht in seinen Monatsbetrachtungen tiefer darauf ein. Wer außerdem im Dezember die Restentmilbung seiner Völker durchgeführt hat, dem fällt es leichter, entspannt in den Frühling zu blicken.

In vielen Gesprächen und in Begegnungen mit Imkern gibt es immer wieder kontroverse Diskussionen zum Thema der Erneuerung in der Bienenhaltung. Oft sind es jüngere Mitglieder die für etwas frischen Wind sorgen. Es gibt aber vereinzelt auch Imker und Gruppierungen die manches grundhaft verändern möchten. Ich möchte nur das Beispiel Mobilität des Wabenbaues erwähnen, der für die meisten von uns nicht wegzudenken ist. Es finde es deshalb nicht als neue Errungenschaft, wenn der Stablbau als „natürliche Bienenhaltung“ proklamiert wird und dazu entsprechende historische Beuten „ausgegraben“ und modernisiert werden.

Grundsätzlich gibt es doch keine Ablehnung gegenüber solchen „Spielplätzen“, aber man sollte die Imker, die auf der modernen Seite stehen nicht kritisieren und sich selbst an der historischen Art des Imkerns erfreuen, wenn man sie mag. Schließlich sind wir alle Imker, deren Bienen für die Erhaltung der Umwelt und die Sicherung der Ernährung arbeiten und diese tun es ohne Ansicht auf Beute und Betriebsweise. Das sollte uns Beispiel sein.

In diesem Sinne verbleibe ich

Mit freundlichen Grüßen  
Ihr Klaus Nowotnick

 Die Zeichenfarbe 2014 ist grün.



Monatsschrift  
des LVWI

135. Jahrgang

Heft 02

Februar 2014

Der Bezugspreis ist im  
Mitgliedsbeitrag enthalten

*Titelbild: Bietet der Februar unseren Bienen günstige Temperaturen, können sie sich bereits ein erstes Mal entleeren.*

*Foto: Klaus Nowotnick*



- 48** Werner Gekeler  
**Monatsbetrachtungen Februar 2014**
- 51** **SEUCHENSTANDSBERICHT**
- 52** **IMPRESSUM**
- 53** Prof. Dr. Günter Pritsch  
**Pflanzen- und Pollenporträt  
Eschen-Ahorn**
- 54** **VEREINSKALENDER**
- 56** **Kleinanzeigen**
- 57** **Programmorschau**
- 58** Alexander Guth  
**Referententagung 2013 des Landesverbandes  
Württembergischer Imker e.V.**
- 62** **DER LANDESVERBAND INFORMIERT**
- 72** **DIB INFORMIERT**
- 73** Erhard Rieder  
**Neuimkerschulungen in Herrenberg**
- 74** Dr. Martin Denoix  
**Landesanstalt für Bienenkunde an der Universität  
Hohenheim feiert ihr 50 jähriges Bestehen**
- 75** Jana Tashina Wörrle  
**Zeitmanagement im Beruf und bei den  
Bienen**
- 77** Meike Siebel  
**Honig: Geschmacksvielfalt wie beim Wein**
- 80** Raphael Buck und Eva Frey  
**PraxistippzursicherenGemülldiagnosemitdemÖl  
Bodenschieber**
- 82** Prof. Dr. Günter Pritsch  
**Züchter-ArbeitstagungdesDeutschenImkerbundes  
in Hohen Neuendorf**
- 86** Prof. Dr. Karsten Münstedt  
**Umfrage zur Anwendung und Bewertung  
der Apitherapie**
- 88** Erwin Rudolf  
**Foto- und Geschichtenwettbewerb zu unserer  
Blümmischung „Sommerbunter Immentraum“**
- 89** Karin Laute  
**Auf der wildromantischen Insel Madeira**



### Stockputz und Reinigungsflug im Februar



*Sauber muss es bei uns sein,  
da schaut nur mal herein,  
drum wird jede Gelegenheit genutzt,  
und blitz blank der Stock geputzt.*

Der alte deutsche Name für Februar ist Hornung. Eine besonders treffende Wetterregel lautet:

Der Hornung ist ein eigner Kautz,  
wenn's nicht gefroren ist dann taut's.

Was uns diese Wetterregel sagen will erleben wir, im eindeutigen Wintermonat in Wirklichkeit. Großer Kälte und Schneefällen folgen oft Wärmeeinbrüche. Davon lassen sich auch die Bienen gerne beeinflussen und leiten.

Frühlingstemperaturen mit Nektar- und Pollenangebot veranlassen sie nicht nur zum Eintrag der ersten frischen Nahrung



*Abb. 01: Je nach Standort und Witterungsverlauf stehen die Völker im Februar oftmals bis zum Dach im Schnee.*

und zum Stockputz,, sondern sie beginnen oft auch schon mit dem Brüten. Für eine Kontrolle der Völker ist es aber noch zu früh. Auch begeisterte ImkerInnen, die endlich mal wieder reinschauen wollen, müssen ihre Begierde noch zurückstellen. In unseren Breitegraden kann man jetzt auch mit den bestgemeinten Hilfen nur Schaden anrichten. Am besten ist es, wenn wir die Völker in Ruhe lassen und dafür insbesondere handwerkliche Vorbereitungen treffen. Jedenfalls benötigt man Rähmchen, eventuell auch neue Böden oder evtl. Ablegerkästchen. Sollten sie selbst gefertigt werden, muss man sich jetzt schon sputen.

Die Themen im Februar

- Der erleichternde Reinigungsflug für Bienen und Imker
- Was zeigen die Bienen am Flugloch?
- Die klimatischen Bedingungen bestimmen den Brutbeginn
- Nach der Winterruhe Neuorientierung
- Wasserholer zeigen uns die Brutausdehnung
- Die Windel gibt Aufschluss
- Bienenwohnungen umrüsten
- Wichtige praktische Vorbereitungen
- Präsentation der Produkte

### Der erleichternde Reinigungsflug für Bienen und ImkerIn

Im Februar erwarten wir einen Reinigungsflug, bei dem die Bienen die in der Kotblase angesammelten Verdauungsrückstände im Freien absetzen können. Voraussetzung dafür sind Außentemperaturen von mindestens + 10°C. Die Füllung der Kotblase geht umso schneller, je mehr die Bienen Futter aufgenommen und verarbeitet (verstoffwechselt) haben. Entscheidend ist auch welches Futter sie während der Ruheperiode verzehrt haben.

Beim Verzehr von Honigtau-honig gibt es viele Verdauungsrückstände. Die geringsten Verdauungsrückstände entstehen wenn sich die Bienen aus einwandfrei verarbeitetem und eingelagertem Zuckerwas-

ser oder Rübensirup ernähren. Störungen, welcher Art auch immer, versetzen die Bienen in Verteidigungs-/Angriffsbereitschaft. Die hierfür notwendige körperliche Mobilisierung bedeutet Energieverbrauch und somit auch verstärkte Verdauungsrückstandsbildung. Jedes Klopfen an der Bienenwohnung löst ein entsprechendes Aufbrausen aus. Es ist auch ohne Geräuschübertragungshilfsmittel zu hören. Je öfter so eine Störung eintritt, desto mehr wird die Lebenskraft des Volkes strapaziert. Deshalb möglichst wenig Störungen!



*Abb. 02: Reinigungsflug bei noch geschlossener Schneedecke. Die dicht beieinander liegenden Kotflecke zeigen wie »dringend« das »Geschäft« hier war.*

Auch bei zu kleinen Völkern, die zur Aufrechterhaltung der inneren Winterkugeltemperatur auf + 14 – 20°C heizen müssen, wird die Kotblase schneller gefüllt. Kommen mehrere oder gar alle belastenden Umstände zusammen und der gewünschte Reinigungsflug lässt wegen Kälte auf sich warten, entsteht Ruhr. Das heißt, die Kotblase ist überfüllt und sie entleert sich im Stock, was fatale Folgen hat. Meistens gehen diese Völker auch daran zugrunde.

Bei einem Bienenstandort im Ortsbereich sollte der Reinigungsflug und seine möglichen Folgen den Nachbarn angekündigt werden. Es ist besser Wäsche erst gar nicht im Freien zu trocknen, als den Wasch- und Trockenvorgang wiederholen zu müssen. Waschmittelduft und vor allem helle/weiße Wäsche zieht die Bienen geradezu magisch an.





Abb. 03: Ausruhen im Schnee kann tödlich sein. Um diese Verluste zu verringern, wurden vor dem Stand Stroh oder Sägespäne aufgestreut. Weil es sich meistens um kranke oder geschwächte Bienen handelt, bewertet man diesen Verlust als natürlichen Abgang.

### Was zeigen die Bienen am Flugloch?

Wenn wir bei dem wünschenswerten Reinigungsflug am Stand sein können, ist dies schön und nützlich zugleich. Jetzt sieht und hört man sie wieder. Wenn alle Völker fliegen und sich reinigen können, sind die Bienen und wir erst einmal erleichtert. Jetzt kann man sich auch bereits ein Bild über das Überwinterungsergebnis machen. Völker die während des Winters weisellos geworden sind, geben dies durch ihre Unruhe am Flugloch/Flugbrett und an der Kastenfront zu erkennen. Unruhiges Hin- und Hergehen und nach Einstellung des Fluges lautes Brausen (Heulen) sind die Ausdrucksweisen dafür.

Verdacht auf Tracheenmilbenbefall besteht dann, wenn die Bienen den Abflug vom Flugbrett nicht schaffen, dafür zu Boden fallen und sich dort in Häufchen/Grüppchen sammeln. Sind es auch nur wenige, so darf man doch diese Erscheinung nicht übersehen. Die wirksame Heilung erreichen wir durch eine gute Spätsommerpflege (wie, wird mit diesem Thema behandelt).

Bei Völkern, die bei Grenztemperaturen für den Reinigungsflug + 10 bis + 12°C nicht fliegen, ist jedenfalls die Bodeneinlage zu prüfen. Bei Zehrung – Gemüll auf der Bodeneinlage – zehrt das Volk, dann lebt das Volk, dann ist lediglich noch die Durchgängigkeit der Fluglochöffnung zu kontrollieren. Manche Völker haben den Flug eben noch nicht nötig. Gab es keine Zehrung und auch keinen Flug, dann ist das Leben in der Beute erloschen.



Abb. 04: Korkenzieherhasel (*Corylus avellana* -Contora-) ein Zierstrauch mit Blühbeginn Februar/März.

### Die klimatischen Bedingungen bestimmen den Brutbeginn!

Mehr Licht, also länger werdende Tage, ansteigende Temperaturen und Nahrungsangebot – Pollen, Nektar – sind die entscheidenden äußeren Einflüsse auf das Bienenvolk. Sie beeinflussen die Entscheidungen des Bienenvolkes ob gebrütet wird, oder eben nicht. Dazu kommen volksinterne Einflüsse, die die Brutdynamik beeinflussen. Eine Förderung des Brütens, etwa durch Futtergaben ist im Februar, auch bei schönstem Wetter zu unterlassen! Auch von anderen ggf. brutfördernden Maßnahmen, wie Einengung, Fluglochverkleinerung, oder Freilegen der Futtervorräte, muss man jetzt noch die Finger lassen. Dafür ist es auch in den wärmsten Lagen des Landes im Februar zu früh.

Die Frühlingsstimmung veranlasst manche/n Imker/In zu größerer Fürsorge um seine/ihre Bienen. Man möchte alles erdenklich Gute tun, was man evtl. im Herbst versäumt hat. Das meiste belastet



Abb. 05: Von den Frühblüherern kann es bei den Bienenständen nicht genug geben. Winterlinge und Schneeglöckchen existieren dicht beieinander.

die Völker mehr als es ihnen hilft. Den besten Dienst erweisen wir ihnen im Februar, wenn wir weiter für Ruhe sorgen und sie im Übrigen sich selbst überlassen.

### Nach der Winterruhe Neuorientierung

An schönen warmen Frühjahrs- und Sommertagen können wir das Vorspiel der Jungbienen beobachten. Dies findet gerne um die Mittagszeit statt. Dabei schweben die Orientierungsbienen mit Blick zum Flugloch und zur Bienenwohnung auf und ab und beginnen dann in zuerst kleinen, dann in immer größeren Bögen das Gesamtterrain zu erkunden um es sich einzuprägen. So wird das Bild der eigenen Wohnung dann gespeichert. Damit etwa unsichere Bienen nicht verloren gehen, stellen sich immer etwas ältere Bienen an der Einflugöffnung mit geöffneter Duftdrüse auf und sprühen Duft. Manchmal muss bei den Jungbienen der Orientierungsflug witterungsbedingt ein oder mehrere Tage aufgeschoben werden. Dann wird das Vorspiel am ersten warmen Tag von all den Jungbienen nachgeholt und wird dann so gewaltig, dass man meint sie würden alle davonfliegen.

Nach der Winterruhe, beim Reinigungsflug, orientieren sich alle Bienen neu und prägen sich den vorgefundenen Terrain samt Ansicht der Wohnung neu ein. Diese Verhaltensweise kann man auch nutzen wenn einzelne Völker um nur wenige Meter auf dem Grundstück verstellt werden sollen. Das Verschieben oder Verstellen muss dann während der Winterruhe ruck- und störungsfrei erfolgen.

### Wasser holende Bienen zeigen uns die Brutausdehnung

Zur Bereitung der Larvennahrung aus Honig und Pollen benötigen die Ammenbienen Wasser um den konzentrierten Honig/Futtervorrat zu verdünnen. Anfänglich, bei kleiner Brutausdehnung wird das Fetteiweißpolster der Winterbienen abgebaut. Vergrößern sich die Brutflächen reicht zunächst auch noch die Verwertung des Schwitzwassers das sie im Stock finden, aber dann kommt eben die Zeit wo erheblicher Wasserbedarf besteht.

Oft sieht man die Wasserholer auch bei sehr niedrigen Außentemperaturen dahinflitzen um schnell ein paar mm<sup>3</sup> Wasser

aufzunehmen um den Wasserbedarf zu decken. Nahegelegene und geeignete Tränken begünstigen die Entwicklung der Bienenvölker. Bei Standorten ohne natürliches Wasserangebot können wir mit der Schaffung einer Tränke gute Pflegedienste tun.

## Die Windel gibt Aufschluss

Die Verwendung einer Windeleinlage ist eine bewährte Methode um den Bienen beim Stock putzen behilflich zu sein. Gleichzeitig ist sie ein geeignetes Diagnoseschiffsmittel um die Volksstärke, den Sitz des Volkes, die Zehrung und den Gesundheitszustand des Volkes beurteilen zu können. Die frühere Windel lag direkt unter den Rähmchen. Heute dient üblicherweise der Bodenschieber als Windel.



Abb. 06: Alle Böden bei unseren Völkern sollten dringend zur einfachen Varroenkontrolle geeignet sein. Nur dann ist eine einigermaßen sichere Befallskontrolle möglich. Die Kontrolle auf dem Bodenschieber ist dann wirklich mühelos zu bewerkstelligen.



Abb. 07: Bei bodennaher Aufstellung werden die Bodenschieber während des Winters üblicherweise entnommen. Verbleiben sie in den Böden, kann das Gemüll zur Volksbeurteilung verwendet werden. Bei diesen Bodenschiebern wird eine Papierauflage verwendet, um den Reinigungsaufwand zu reduzieren.



Abb. 08: Winterling (*Eranthis hymealis* und *Eranthis cillicia*) einer der beliebtesten Frühblüher für unsere Bienen. Ein Hahnenfußgewächs, das jedes Jahr wiederkommt, im Frühjahr blüht und während des Sommers verschwindet.

Folgendes kann man ablesen:

- Anzahl und Länge der Gemüllstreifen zeigen die Volksstärke
- Teile abgestorbener Bienenpuppen deuten auf die Wiedereinstellung des Brutgeschäftes hin,
- Teile von Drohenpuppen lassen auf eine geringe Leistungsfähigkeit der Königin oder gar ihr Fehlen schließen.
- Finden wir Zuckerkristalle, können wir auf Wassermangel rückschließen.

Seit der Einschleppung der Bienenmilbe Varroa destructor ist die Windel in Form eines Schiebers unter dem Gitter des Bodens unverzichtbar geworden.

## Wichtige praktische Vorbereitungen

Im Februar sind die Bedingungen, um Vorbereitungen zu treffen, am geeignetsten. Einerseits kündigt der nahe Frühling das Naturerwachen und den Bedarf von Bienenwohnungen, Rähmchen und Waben an, andererseits gibt es noch lange Abende, Zeit, um sich in der Werkstatt oder im Hobbyraum zu betätigen.

Vorbereitet werden für jedes Volk für einen normalen Trachtverlauf 10 bis 15 Rähmchen mit Mittelwänden. Für Sonderfälle, wie sie immer wieder auftreten, wie z. B. Melezitosestracht, je Volk zusätzlich 10 Vorratsrähmchen. Befindet man sich im Aufbau der Imkerei, und man hat die Jungvölker einräumig eingewintert, muss man mit mindestens 30 Rähmchen mit Mittelwänden je Volk rechnen.

Alle heute verwendeten Mittelwandbefestigungsverfahren haben Stärken und



Abb.09

Schwächen. Welches System Anwendung findet, wird im Wesentlichen von der Neigung des/der Imkers/In und auch von der Völkerzahl bestimmt. Wichtig ist ein möglichst straffer Draht. Je besser die Drahtstabilität, desto schöner – im imkerlichen Sinn – der Wabenbau.

Zur Diagnose des Varroenbefalles wird neben dem Auszählen des natürlichen





Abb. 10: Neue Magazine eignen sich auch als Regale zur Präsentation unserer Produkte.

Varroentotenfalles auf der Windel, auch die Puderzuckerschüttelmethode angewandt.

Auch wenn man mit der Puderzucker- methode ein schnelles Befallsergebnis erreichen kann, sollte man auf die Vorzüge des Gitterbodens und der Befallsermittlung durch den natürlichen Milbentotenfall nicht verzichten. Damit dies mühelos geschehen kann, sollten dort wo geschlossene Böden verwendet werden, dringend umgerüstet werden.

Die Größe und Form der Schränke oder Regale wird hauptsächlich von den räumlichen Gegebenheiten und vom Angebotsumfang bestimmt. Erwerbs-, Liebhaber- und Nebenerwerbsimkereien können hier in fein abgestimmter Art und Weise Ihre Visitenkarte gestalten. Gerade jetzt im nahenden Frühjahr kann ein solches Vorhaben verwirklicht werden.

### Wir präsentieren unsere Produkte

Zur Darbietung unserer Produkte, bedarf es einer geeigneten Präsentation. Im dafür vorgesehenen Bereich – meistens der Wohnung - sollten deshalb dafür geeignete Einrichtungen geschaffen werden.

Werner Gekeler  
Imkermeister  
Sternbergstr. 14  
72525 Münsingen

## Seuchenstand

### Januar 2014

#### Staatliches Tierärztliches Untersuchungsamt Aulendorf Bienengesundheitsdienst

Löwenbreitestraße 18–20  
88326 Aulendorf, Tel. (0 75 25) 9 42-2 60  
Telefax (0 75 25) 9 42-2 00

#### Amerikanische (Bösartige) Faulbrut, Seuchenstandsbericht vom 01. Januar 2014:

#### REGIERUNGSBEZIRK STUTTGART

Gemeinde:	Sperrbezirk:
<b>Ostalbkreis:</b>	
Jagstzell	Finkenberg
<b>Schwäbisch Hall:</b>	
Fichtenau	Matzenbach, Wildenstein
Stimpfach	Rechenberg, Weipertshofen

#### REGIERUNGSBEZIRK TÜBINGEN

Gemeinde:	Sperrbezirk:
<b>Sigmaringen:</b>	
Neufra	Neufra
Gammertingen	Bronnen
<b>Reutlingen:</b>	
Trochtelfingen	Mägerkingen

#### Zollernalbkreis:

Bitz Bitz

*(Achtung: Tagaktuelle Seuchendaten erfragen Sie bitte bei Ihrem zuständigen Veterinäramt!)*

#### Chemisches und Veterinär- untersuchungsamt Freiburg, Gebäude Tierhygiene

Am Moosweiher 2, 79108 Freiburg,  
Telefon (07 61) 15 02-1 75/-27 51/-27 54.

#### Stand der Bösartigen Faulbrut am 01. Januar 2014:

#### REGIERUNGSBEZIRK FREIBURG

Gemeinde:	Sperrbezirk:
<b>Breisgau-Hochschwarzwald:</b>	
Müllheim	Müllheim Britzingen
Badenweiler	Niederweiler Oberweiler (teilweise)
Buggingen	Buggingen (teilweise) Seefeld (teilweise)
Breisach	Grezhausen

#### Kreis Lörrach:

Rheinfelden Rheinfelden  
(teilweise)  
Inzlingen  
(teilweise)  
Grenzach  
(teilweise)

#### Kreis Konstanz:

Engen Biesendorf

#### Kreis Rottweil:

Hardt	Hardt (teilweise) Weiler (teilweise)
Eschbronn	Mariazell (teilweise)
Schramberg	Schramberg (teilweise) Heiligenbronn
Villingendorf	Villingendorf (teilweise)
Rottweil	Rottweil (teilweise) Hochwald
Epfendorf	Talhausen (teilweise)
Zimmern	Zimmern (teilweise)

#### Schwarzwald-Baar-Kreis:

Mönchweiler	Mönchweiler (teilweise)
St. Georgen	Peterzell (teilweise)
Königsfeld	Erdmannsweiler

#### Tuttlingen:

Immendingen	Hattigen (teilweise)
-------------	-------------------------

#### REGIERUNGSBEZIRK KARLSRUHE

Gemeinde:	Sperrbezirk:
<b>Kreis Neckar-Odenwald:</b>	
Buchen	Hainstadt (teilweise)

## Qualitäts-BEMA-MITTELWÄNDE

ab 80 kg verarbeiten wir auch Ihr eigenes Wachs

- Pestizid- und varroazidarme Mittelwände
- gewalzte Mittelwände, Blockwachs, Pastillen
- Honigversandverpackungen aus Styropor
- Honigeimer aus Kunststoff und Blech, Honiggläser
- Rähmchen, fix und fertig, Edelstahl gedrahtet



Inh. Heinrich Schilli  
**Mittelwändefabrik**  
Bienenzuchtgeräte-Fachhandel  
Eigene Imkerei, Herrenberg 4  
77716 Haslach im Kinzigtal

Fordern Sie kostenlos unsere Preisliste an oder besuchen Sie uns von:  
Mo.–Fr. 8 bis 12 Uhr und 14 bis 18 Uhr, Samstag 9 bis 11.30 Uhr  
Telefon (0 78 32) 22 28, Telefax (0 78 32) 63 49  
E-Mail: [Bienen-Maier.Haslach@t-online.de](mailto:Bienen-Maier.Haslach@t-online.de)

## Eigenwachsumtausch & Fremdwachskauf aus der Modernsten Kunstwabenpresse & Fabrik Deutschlands!

Ihr Eigenwachsumtausch ab 5KG für 2,99€/kg  
Mittelwände für nur 8,50€/kg  
BIO Mittelwände für nur 11,99€/kg  
Eigenwachs-Abholung bis 31,5 kg 11,90€  
Alle Imker Produkte online bestellen

Oberschwaben Goldimkerei | Hasengärtlestr. 65 | 88326 Aulendorf | Deutschland  
T (49) 07525/923177 | F (49) 07525/923178 | EMAIL [goldimkerei@me.com](mailto:goldimkerei@me.com)  
Öffnungszeiten Mo-Fr: 10-12/16-18 Uhr Sa: 10-12 Uhr oder nach Vereinbarung

**WWW.GOLDIMKEREI.DE**

## EINE STARKE GEMEINSCHAFT

Süddeutsche Imkergenossenschaft e.G.

**Angebot im Februar:  
Hohenheimer Einfachbeute  
bestehend aus:**

- 1 Boden
- 3 Zargen
- 1 Deckel

**1 Beute 115 Euro/Einheit  
Ab 5 Beuten 105 Euro/Einheit  
Ab 10 Beuten 99 Euro/Einheit**

**Solange Vorrat reicht,  
ab Lager Eschenbach!**

Wir sind Ihr Partner - schenken Sie uns Ihr Vertrauen

Zillenhardtstraße 7  
73037 Göppingen/Eschenbach  
Telefon 07161 / 98748-10

Wolfesing 1  
85604 Zorneding  
Telefon 08106 / 247070

Leidersdorf 2  
92266 Ensding/Oberpfalz  
Telefon 09624 / 902995

**www.suedd-imker.de**

## I M P R E S S U M

HERAUSGEBER:

Landesverband Württembergischer Imker e.V.  
Vorsitzender: Ulrich Kinkel  
Geschäftsstelle des Landesverbandes:  
Olgastraße 23, 73262 Reichenbach/Fils  
Telefon (0 71 53) 5 81 15, Telefax (0 71 53) 5 55 15  
E-Mail: [info@lvwi.de](mailto:info@lvwi.de)  
Internet: [www.lvwi.de](http://www.lvwi.de)

REDAKTION:

Klaus Nowotnick, Ortsstr. 32  
98593 Floh-Seligenthal / OT Kleinschmalkalden  
Tel.: 036849/20003 • Fax: 036849/22640  
Handy: 0160/99143569  
[bienenpflege@lvwi.de](mailto:bienenpflege@lvwi.de)

LAYOUT & HERSTELLUNGSLEITUNG:

[www.die-umsetzer-agentur.de](http://www.die-umsetzer-agentur.de)

ANZEIGENLEITUNG:

Landesverband Württembergischer Imker e.V.  
Olgastraße 23, 73262 Reichenbach/Fils  
Telefon (0 71 53) 5 81 15  
Telefax (0 71 53) 5 55 15  
E-Mail: [info@lvwi.de](mailto:info@lvwi.de)  
Internet: [www.lvwi.de](http://www.lvwi.de)

Die abgedruckten Aufsätze stellen nicht immer und jederzeit die Meinung der Schriftleitung dar, sondern sind in erster Linie Ansicht des Verfassers.

Die Redaktion behält sich vor, Leserbriefe in gekürzter Form zu veröffentlichen.

Nachdruck nur mit Genehmigung der Schriftleitung.

Bezugspreis für Einzelbezieher:  
Jahresabonnement einschl. MwSt. und Porto 20,- €.

Erfüllungsort u. Gerichtsstand Stuttgart,  
Zahlungen ausschließlich an die Kasse des  
Landesverbandes Volksbank Plochingen,  
Kto. Nr. 657 544 019, BLZ 611 913 10

Bei Sepa Überweisung:  
IBAN DE39611913100657544019  
BIC GENODES1VBP

Bei verspäteter oder unterbliebener Lieferung wegen wichtiger Gründe (Personalschwierigkeit, Drucknotlage und höhere Gewalt) wird kein Ersatz geleistet.

BRIEFANSCHRIFTEN:

Verbandsangelegenheiten, Redaktion und Vereinsnachrichten, Anzeigen: Geschäftsstelle des Landesverbandes.

DRUCK:

Bechtel Druck GmbH & Co. KG  
Hans-Zinser-Straße 6  
73061 Ebersbach/Fils



# Eschen-Ahorn

(*Acer negundo*)



## Eschen-Ahorn (*Acer negundo*) Ahorngewächse (*Aceraceae*)

**Herkunft, Verbreitung:** Nord- und Mittelamerika

**Wuchs:** Oft mehrstämmig 15 – 20 m hoch wachsender Baum mit ausladender Krone, gefiederten Blättern und gesägten Teilblättchen.

**Blüten:** vor dem Erscheinen der Blätter, zweihäusig, männliche Blüten als hängende Büschel (Abbildungen) mit erst roten, dann gelblichen Staubbeutel; weibliche Blüten in Trauben.

**Pollenhöschenfarbe:** blassgelb

**Nektarwert:** keine Nektarerzeugung. Honigtauspense möglich.

**Pollenwert:** mittel

**Vorkommen, Verwendung:** Laubmisch- und Auenwäldern, Ufer. In Zierformen Verwendung als Parkgehölz. Anspruchslos, für trockenen bis feuchten Boden, sonnige und halbschattige Standorte.

**Unter weiteren Arten:** Rot-A. (*A. rubrum*)

## Pollen von Eschen-Ahorn (*Acer negundo*)

**Form:** rundlich-dreieckig

**Oberfläche:** rau-streifig

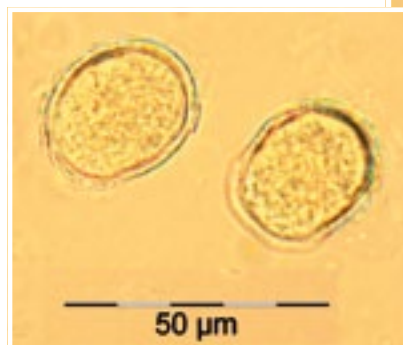
**Maße:** ca. 27 – 34 µm

**Gemessene Größe:** 33 µm

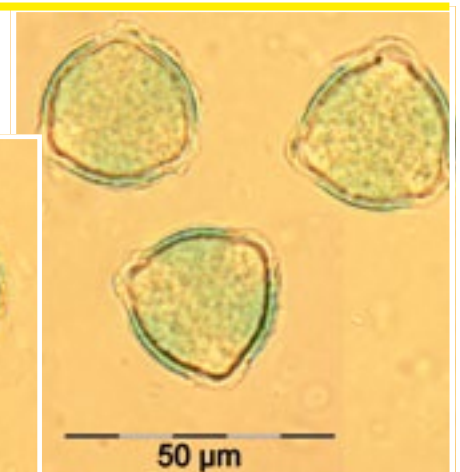
**Anzahl Keimstellen:** 3

**Lage in den Fotos:** polar; äquatorial

**Präparat/Foto:** Pritsch/Etzold



Pollen Seitenlage



Pollen Pollage

# Vereinskalender

## **BV Aalen**

Am Donnerstag, 20. Februar, 19:30 Uhr, Monatsversammlung im Gasthaus Kellerhaus in Oberalfingen. Thema: Der richtige Standort für die Bienenvölker mit Referent D. Schäffner.

## **BV Aulendorf**

Am Freitag, 14. Februar, 19:30 Uhr, Einladung zur Jahres-Hauptversammlung mit Bekanntgabe der Termine für 2014 im Gasthaus "Hirsch" in Zollenreute.

## **BV Bad Herrenalb**

Am Sonntag, 16. Februar, 9:30 Uhr, Stammtisch im Lehrbienenstand. Thema: Frühjahrsnachschau, Bewertung des Futtervorrates. Vorankündigung: Am Samstag, 15. März, 19:00 Uhr, Hauptversammlung im Gasthaus Sonne Loffenau.

## **BV Bad Waldsee**

Am Montag, 10. Februar, 20:00 Uhr, Monatsversammlung im Gasthaus Rad - Mittelurbach. Thema: Pollenspender im Frühjahr - unentbehrlich für eine zügige Volksentwicklung.

## **BV Balingen**

Am Samstag, 1. Februar, 10:00 Uhr bis 17:00 Uhr, Universität Hohenheim. Informationsveranstaltung zur Einführung in die Bienenhaltung. Treffpunkt 8:30 Uhr Balingen Stadthalle, unteren Parkplatz. Bildung von Fahrgemeinschaften (siehe auch Schulungskurse der Vereine). Am Samstag, 8. Februar, 10:00 Uhr bis 16:00 Uhr, Imkerschulung Bienengesundheit. Informationen und Anmeldung bei Axel Schuler, Tel. (07433) 273322, E-Mail: schreiber@honigboerse.de (siehe auch Schulungskurse der Vereine). Vorankündigung: Am Samstag, 1. März, vormittags, Pflanzaktion am Bienenstand beim Bienenlehrpfad. Anlegen einer Hecke als Windschutz. Es werden Helfer benötigt. Bitte Meldung beim Schriftführer, Tel. (07433) 273322, E-Mail: schreiber@honigboerse.de Am Samstag, 8. März, 9:00 Uhr-17:00 Uhr, Schützenhaus Balingen-Roßwangen, Informationsveranstaltung mit Dr. Gerhard Liebig zur Einführung in die Bie-

nenhaltung. Für Teilnehmer unseres Imkerkurses kostenlos, sonst 9,00 Euro. Am Samstag, 15. März, 18:00 Uhr, Jahreshauptversammlung im Gasthaus Krone in Balingen-Heselwangen. Peter Maske, Präsident des Deutschen Imkerbundes, wird aktuelles aus dem Verband berichten. Einladug und Tagesordnung erhalten die Mitglieder rechtzeitig mit der Post.

## **BV Besigheim**

Am Samstag, 15. Februar, 17:30 Uhr, Frühjahrsversammlung im Vereinslokal in Walheim auf der Burg. Vortrag: "Imkern in der Stadt", Referent Marc Kohfing (Bioland-Imker aus Berlin).

## **BV Biberach a. d. Riß**

Am Dienstag, 11. Februar, 19:30 Uhr, Monatsversammlung in der Landwirtschaftsschule, Bergerhauser Straße 36, Biberach. Thema: Sinnvolles aus Wachs und Waben. Referentin: Frau Kästle. Monatstipps und Anfängerberatung. Ab 19:00 Uhr Annahme von Rohwachs zur Umarbeitung in Mittelwände. Am Samstag, 22. Februar von 10:00 Uhr - 16:00 Uhr, Honigseminar in der Landwirtschaftsschule, Bergerhauser Straße 36, Biberach. Thema: Honigseminar, mit Berechtigung zur DIB-Gewährverschluss-Benutzung. Referent: H. Eisele, Honigobmann mit LV-Berechtigung zur Honigschulung.

## **BV Böblingen-Sindelfingen**

Am Dienstag, 4. Februar, 18:00 Uhr, Neuimkerstammtisch in den Schloßstuben, Ehningen. Thema: Neuimker fragt, erfahrener Imker antwortet, mit wechselnden Referenten aus dem Verein. Um 19:30 Uhr, Monatsversammlung. Thema: Grüne Gentechnik - Auswirkungen auf die Biene. Referent: Albrecht Müller, Referent des LV. Am Samstag, 15. Februar, 10:00 - 13:00 Uhr, Auftaktveranstaltung der Neuimkerschulung in den Schloßstuben in Ehningen. Referent: Oskar Stefani, Magstadt. Anmeldung unter Tel. (07159) 45604 oder [www.imker-bb-sifi.de](http://www.imker-bb-sifi.de)

## **BV Calw**

Am Freitag, 14. Februar, 18:30 Uhr, findet im Lehrbienenstand des BV Calw, Ferdinand-Porsche-

Str. 40 in 75382 Althengstett die Wahlkreisversammlung statt. Alle Imkerinnen und Imker sind herzlich eingeladen. Tagesordnung: Begrüßung, Herr Kinkel informiert über die Arbeit des Landesverbandes, gibt wichtige Informationen und beantwortet anstehende Fragen. Weitere Themen: EU-Förderung, Varroabehandlung, Versicherung, Werbemittel, Verschiedenes.

## **BV Crailsheim**

Am Sonntag, 23. Februar, 13:30 Uhr, Hauptversammlung im Saal des Gasthauses "Hirsch" in Cr.-Westgartshausen. Nach den Regularien Vortrag von Herrn Werner Gekeler zum Thema: "Honig - von der Schleuder bis ins Glas". Anträge an die Versammlung sind bis spätestens 10. Februar 2014 schriftlich beim Vorsitzenden Wolfgang Brosam, Wilhelm-von-Ketteler-Str. 27 in 74564 Crailsheim einzureichen.

## **BV Ellwangen (Jagst)**

Vorankündigung: Am Freitag, 7. März, 19:30 Uhr findet unsere Frühjahrsversammlung in der Gymnastikhalle in Eigenzell statt. Am Sonntag, 9. März, Stammtisch am Lehrbienenstand.

## **BV Esslingen**

Am Sonntag, 9. Februar, 14:00 Uhr, Mitgliederversammlung im Höhenhotel Jägerhaus Römerstr. 11 in 73732 Esslingen. Thema: Ohne Paarung keine Vermehrung - Die „Sexualpheromone der Varroamilbe als Möglichkeit zur biologischen Bekämpfung“, Dipl. Biol. Bettina Ziegelmann, Landesanstalt für Bienenkunde Hohenheim. Weitere Infos unter: [www.imker-esslingen.de](http://www.imker-esslingen.de)

## **BV Filder**

Am Samstag, 1. Februar, 10:00 bis 17:00 Uhr, Einführungstag Anfängerkurs. Ort: Uni-Hohenheim, Hörsaal B1 Biologie-Gebäude, Garbenstr. 30. Referenten der LAB-Hohenheim. Anmeldung über [www.filder-imker.de](http://www.filder-imker.de) Am Samstag, 15. Februar, 15:00 Uhr, Jahreshauptversammlung in der Zehntscheuer in Plieningen. Vortrag: Frau Kunze, Propolis und seine Verwendung.

## **BV Freudenstadt**

Am Montag, 3. Februar, 19:30 Uhr, Honigkurs Teil 1, im Hotel "Grüner Wald" in Lauterbad. Referent: Siegfried Dietrich, Bienenfachberater. Am Montag, 17. Februar, 19:30 Uhr, Honigkurs Teil 2, im Hotel

"Grüner Wald". Referent: Siegfried Dietrich. Bienenfachberater.

## **BV Geislingen/Steige**

Am Mittwoch, 12. Februar, 20:00 Uhr, Informationsabend im Hotel "Krone" in Geislingen-Altenstadt zum Thema "Bienenkrankheiten". Am Sonntag, 23. Februar, 16:00 Uhr, Hauptversammlung im Hotel "Krone" in Geislingen-Altenstadt mit dem Referent Peter Borchard zum Thema: "Hygiene in der Imkerei".

## **BV Gerstetten**

Am Samstag, 1. Februar, 14:00 Uhr, Mitgliederversammlung BIV Hdh in Giengen, Schlüsselkeller. Vortrag: Sexualpheromone bei Varroamilben. Referentin: Tina Ziegelmann, Uni Hohenheim. Am Freitag, 21. Februar, 19:00 Uhr, Mitgliederversammlung des Alb-Bienenzüchtervereins Gerstetten im Gasthaus "Ochsen" in Heldenfingen. Thema: Königinnenzucht und Selektion. Referent wird noch bekanntgegeben.

## **BV Göppingen**

Am Samstag, 15. Februar, 9:00 Uhr, Obstbaumschnittkurs am Imkerpavillon mit Gärtnermeister Hermann Mühleis. Bei schlechtem Wetter Ausweichtermin Sa. 22.02. (Rückfragen bei Hermann Kauderer (07161) 49939. Am Samstag, 22. Februar ab 19:30 Uhr, Fasnet im Imkerpavillon mit Mostprobe. Wer will, bitte Most zur Prämierung mitbringen! Am Dienstag, 25. Februar, 19:30 Uhr, Imkerpavillon, Vortrag von Dr. Dr. Helmut Horn von der Landesanstalt für Bienenkunde an der Universität Hohenheim. Thema: "Warum brauchen die Bienen ein vielfältiges Nahrungsangebot?"

## **BV Heidenheim**

Am Samstag, 1. Februar, 14:00 Uhr, Mitgliederversammlung BIV Hdh in Giengen, Schlüsselkeller. Vortrag: Sexualpheromone bei Varroamilben. Referentin: Tina Ziegelmann, Uni Hohenheim. Am Freitag, 21. Februar, 19:00 Uhr, Mitgliederversammlung des Alb-Bienenzüchtervereins Gerstetten im Gasthaus "Ochsen" in Heldenfingen. Thema: Königinnenzucht und Selektion. Referent wird noch bekanntgegeben.

## **BV Heilbronn**

Am Dienstag, 14. Februar, 19:30 Uhr, SKG-Gaststätte, HN-Böckingen, Viehweide. Jahreshauptversammlung und Film über die



Heideimkerei. Infos auch unter [www.imker-heilbronn.de](http://www.imker-heilbronn.de)

### **BV Herbertingen**

Am Mittwoch, 5. Februar, 19:30 Uhr findet unsere Monatsversammlung im Gasthaus Adler in Hundersingen statt. Zu Gast ist Dr. Frank Neumann vom Staatlichen tierärztlichen Untersuchungsamt in Aulendorf zum Thema "Die wichtigsten Bienenkrankheiten erkennen". Außerdem Termin zur Wachsabgabe für die Mittelwandherstellung und Bestelltermin für Varroabekämpfungsmittel.

### **BV Herrenberg**

Am Sonntag, 9. Februar, 14:00 Uhr, Mitgliederversammlung im Rathaussaal, Hohenzollernstr. 33 in Herrenberg-Haslach. Referent: Dr. Rainer Oehme zum Thema "Borreliose und Hantavirus".

### **BV Illshofen**

Am Samstag, 22. Februar, 20:00 Uhr, Veranstaltung im Landhotel Kirchberg, Eichenweg 2, 74592 Kirchberg an der Jagst. Thema: "Imkern mit der Buckfast Biene", Referent: Rainer Schwarz.

### **BV Laichingen**

Am Freitag, 28. Februar, 20:00 Uhr, Jahreshauptversammlung im Gasthaus "Rössle" in Laichingen. Wachs zur Umarbeitung mitbringen.

### **BV Leutkirch**

Am Freitag, 7. Februar, 20:00 Uhr, Monatsversammlung im Hotel Post. Georg Link aus Lauben spricht zum Thema: "Wie gehe ich mit Melizitosehonig um". Vor allem für Erstimker ist dieses Referat sehr wichtig. Im Anschluss Diskussionsrunde. Alle Imkerinnen und Imker sind herzlich eingeladen.

### **BV Ludwigsburg I**

Am Freitag, 14. Februar, 19:30 Uhr, Monatstreff in der Casa Mellifera, in Hoheneck, Hungerberg 2. Wir wollen gemeinsam den Ablauf unserer Jahreshauptversammlung besprechen. Es soll unseren Neuimkerinnen und -imkern gezeigt werden, wie eine umfassende Tagesordnung geplant, zusammengebaut, festgelegt und durchgeführt wird. Danach zeigen wir einen interessanten und lehrreichen Film.

### **BV Metzingen**

Am Samstag, 8. Februar und 15. Februar, von 9:00 Uhr bis 12:30 Uhr, Honigseminar Teil 1 und 2 mit Werner Gekeler im

Naturfreundehaus Falkenberg in Metzingen. Um rechtzeitige Anmeldung über unsere Homepage: [www.imkerverein-metzingen.de](http://www.imkerverein-metzingen.de) wird gebeten.

### **BV Murrhardt**

Am Freitag, 7. März, 19:30 Uhr, Mitgliederversammlung 2014 in Fornsbach im Landgasthof „Krone“. Tagesordnung:  
- Begrüßung u. Totengedenken  
- Jahresbericht des 1.Vorsitzenden,  
- Bericht zu den Aktivitäten 2013  
- Ausblick auf 2014,  
- Kassenbericht und Kassen-Prüfungsbericht,  
- Entlastung des gesamten Vorstandes,  
- Ehrungen und Danksagungen.  
- Verschiedenes, Fragen und Diskussion.  
Diese Einladung erfolgt gemäß § 8 unserer Satzung.  
Ab ca. 20:00 Uhr Vortrag von Herr Kumm Firma Cum Natura  
Thema: Honigvermarktung und Honigpreisgestaltung.

### **BV Nagold**

Am Samstag, 1. Februar findet eine überregionale Auftaktveranstaltung für Neuimker an der Uni Hohenheim statt.  
Am Freitag, 7. Februar, 19:30 Uhr, Jungimkerstammtisch im Gasthaus Waldhorn Ebhausen.  
Am Freitag, 14. Februar, 19:00 Uhr, Wahlkreisversammlung im Lehrbienenstand Calw.  
Am Mittwoch, 19. Februar, 19:00 Uhr, Anfängerkurs Theorieteil 1 mit Fachberater Siegfried Dietrich im Sportheim Emingen.

### **BV Neuenbürg**

Am Freitag, 14. Februar, 18:30 Uhr, findet im Lehrbienenstand des BV Calw, Ferdinand-Porsche-Str. 40 in 75382 Althengstett die Wahlkreisversammlung statt. Alle Imkerinnen und Imker sind herzlich eingeladen. Tagesordnung: Begrüßung, Herr Kinkel informiert über die Arbeit des Landesverbandes, gibt wichtige Informationen und beantwortet anstehende Fragen. Weitere Themen: EU-Förderung, Varroabehandlung, Versicherung, Werbemittel, Verschiedenes.

### **BV Nürtingen**

Am Donnerstag, 6. Februar, 18:00 Uhr, Lehrbienenstand. Honigkurs Theorie Teil 2, Referent: Werner Gekeler.

### **BV Oberndorf**

Am Montag 10. Februar, 19:00 Uhr, Imkertreff in der Traube in Oberndorf-Beffendorf. Zuchtob-

mann Ewald Keck wird über die Zucht von Bienenköniginnen sprechen.

### **BV Ochsenhausen**

Am Samstag, 1. Februar, 20:00 Uhr, Imkertreff im Gasthaus "Plug", Hattenburg, Thema: "Reiseeindrücke aus der Ukraine", mit Rudolph Erb. Wachsrückgabe. Vorankündigung: Am Samstag, 8. März, 19:00 Uhr, Hauptversammlung mit Jahresabschluss 2013, Gasthaus Plug, Hattenburg.

### **BV Pfullendorf**

Am Dienstag, 4. Februar, 19:00 Uhr, Schnupperabend für Einsteiger und Anfänger im Haus Linzgau (HDB) in Pfullendorf.  
Am Dienstag, 11. Februar, 19:00 Uhr, Anfängerschulung Theorie Teil 1, im Haus Linzgau.  
Am Dienstag, 18. Februar, 19:00 Uhr, Anfängerschulung Theorie Teil 2, im Haus Linzgau.  
Vorankündigung: Am Samstag, 15. März, 18:00 Uhr, Jahreshauptversammlung, Haus Linzgau.

### **BV Remstal**

Am Samstag, 1. Februar 9:00 bis 17:00 Uhr findet in der Schlachthofgaststätte Schorndorf ein Tagesseminar mit dem Titel „Gesundheit und Schönheit mit Bienenprodukten“ statt. Einer der Schwerpunkte ist das Thema Pollen. Referentin ist Frau Rosemarie Bort. Eine Anmeldung bei Frau Söltner ist erforderlich. Die Kosten dieses Kurses belaufen sich auf ca. 50,- Euro.  
Am Freitag, 14. Februar, 20:00 Uhr, Monatsversammlung, Schlachthofgaststätte. Über die imkerlichen Arbeiten im Februar berichten Ulrich Braun u. Markus Körner. Anschl. Erfahrungsberichte zur Aufarbeitung von Melizitosehonig, vorgestellt von Martin Kuhnle, Tobias Linsenmaier und Sieglinde Söltner.  
Am Sonntag, 23. Februar, 9:30 Uhr organisiert Herr Benzenhöfer den Informationsaustausch am Lehrbienenstand.

### **BV Reutlingen**

Am Freitag, 7. Februar, 20:00 Uhr, Monatsversammlung in der Gutsgaststätte „Alteburg“. Vortrag zum Thema: Bienenkrankheiten erkennen (Theorie) Referentin: Eva Frey.

### **BV Spaichingen-Heuberg**

Am Dienstag, 11. Februar, 19:30 Uhr, Imkerstammtisch im Sportheim in Denkingen. Thema: "Auf den Spuren der Honigtauerzeuger", Referent Helmut Riess vom BV-Tuttlingen.

### **BV Sulz a. N.**

Am Montag, 17. Februar, 19:30 Uhr, Monatsversammlung in der Fischerhütte Sulz. Thema: Wahlkreis 6 - Schwarzwald / oberer Neckar, meine Aufgaben als Vorsitzender. Referent: Helmut Koch, Trossingen.

### **BV Schömberg**

Am Freitag, 7. Februar, 19:30 Uhr, Monatsversammlung im Gasthof Wiesental Dautmergen.

### **BV Schramberg**

Am Sonntag, 9. Februar, 10:00 Uhr, Besichtigung bei der Fa. API-INOX, Hölzle 59 in Lauterbach.

### **BV Schwäbisch Gmünd**

Am Freitag, 7. Februar, 19:00 Uhr, Monatsversammlung im Gasthaus Krone in Schwäbisch Gmünd-Zimmern. Thema: Auswinterung der Bienenvölker.

### **BV Schwenningen**

Am Freitag, 14. Februar, 20:00 Uhr, Monatsversammlung im Gasthaus "Felsen", Turnerstr. 63 in Villingen-Schwenningen.

### **BV Tett nang-Friedrichshafen**

Am Dienstag, 4. Februar, 19:30 Uhr, Monatsversammlung, In Hildes Vesperstüble, Hirschlatte-Str. 3, Meckenbeuren/Kehlen. Thema: Therapie mit Bienenstockluft. Referent: Hans Musch

### **BV Tübingen**

Am Samstag, 1. Februar, 10:00 Uhr, Lehrbienenstand Bläsiberg. Helmut Gugel zeigt das Mittelwand-Gießen. Nach Absprache selbständiges Gießen möglich.

### **BV Ulm/Donau**

Am Donnerstag, 13. Februar, 19:00 Uhr, Monatsversammlung im Fischerheim Ulm-Wiblingen / Sandhaken. Thema sind Neonicotinoide und ihr Gefahrenpotential für die Bienen.  
Am Samstag, 15. Februar ab 10:00 Uhr richten wir das Gelände des Lehrbienenstandes für die kommende Saison her. Helfer für Tätigkeiten im Außenbereich und in den Gebäuden sind willkommen.

### **BV Waiblingen**

Am Freitag, 7. Februar, 20:00 Uhr, Monatsversammlung im Restaurant Staufer Kastell, Korber Höhe, Salierstr. 5/1, 71334 Waiblingen. Jahreshauptversammlung 2014 und Bestellmöglichkeit für zugelassene und bezuschusste Varroabehandlungsmittel.

## BV Wangen

Vorankündigung: Am Freitag, 7. März, 19:30 Uhr, Jahreshauptversammlung in Deuchelried.

## BV Weinsberg

Am Donnerstag, 6. Februar, 19:00 Uhr, Monatsversammlung im Gasthaus Rößle, Willsbach. Vortrag von Albrecht Müller, Alfdorf zum Thema: Das Bienenjahr - Erfahrungen aus meiner Imkerei. In jedem Jahr stehen Imker u. Bienen vor neuen Herausforderungen. Aber es gibt auch Erfahrungen u. Erkenntnisse, die sich wiederholen, die als Wissensschatz an andere Imker weiter gegeben werden können. Herr Müller ist Imker mit Leib, Seele u. Verstand. Er hat die Monatsbetrachtungen des letz-

ten Jahres in der Bienenpflege verfasst u. wird uns von seinen Erfahrungen in der eigenen Imkerei berichten. Gäste sind uns wie immer herzlich willkommen!

## BV Welzheimer Wald

Am Sonntag, 2. Februar, ab 14:00 Uhr, Hauptversammlung im Gasthaus "Lamm" in Welzheim.

## BV Winnenden

Am Samstag, 15. Februar, 19:00 Uhr findet die Hauptversammlung im Kirschenhardthof im "Römerhof" statt. Anträge zur HV bitte bis zum 3. Februar einreichen. Im Anschluss wird der Film „More than honey“ gezeigt.

## Verkäufe

### Bienenbäume (Wurzelnackt),

in verschiedene Größen: 20/30 cm 3,00 €, 50/80 cm 5,00 €, 100/120 cm 7,00 €, 140/160 cm 10,00 €. Imkervereine erhalten 10% Rabatt. Waldimkerei Blumenschein, Unterer Ellenberg 9 in 72351 Geislingen, Tel. (07433) 10524.

**Schwarzwälder Blüten-, Wald- und Tannenhonig** zu verkaufen. Tel. (0162) 8014274 ab 13:00 Uhr.

**Bienenvölker auf Langstroth** zu verkaufen, 71364 Winnenden. Tel. (07195) 1376903.

**Verkäufe Innenfolien** für Bienenkästen 0,3 - 0,4 mm stark, verschiedene Breiten, lfd. mtr. ab

2,50 €; **Edelstahldraht** 0,4 mm u. 0,5 mm Drahtstärke, Rollengröße 0,3 kg - 6 kg-Rollen, kg ab 12,- €; **Edelstahlgewebe** für Böden, Maschenweite 2,7 mm, 1 mtr. und 0,49 mtr. Breite (bei Bedarf Zuschnitt) für Pollengitter, Maschenweite 3,8 mm. **Kunststoffgewebe** für Böden (blau); **Mäusegitter** verzinkt, 0,8 mm Maschenweite, Versand und Zuschnitt sind kostengünstig; **Edelstahldampfwachsschmelzer** (rund) für 18 Rähmchen DN/ZN inkl. Gasbrenner 559,- €; **Vorsicht Diebe**, Überwachung ihrer Bienenplätze über Satelliten. Verkäufe GPS Überwachung von Bienenvölkern, Überwachungsdauer mindestens 5 Wochen ohne Aufladung des Akkus. Optional auch längere Überwachungszeiten möglich, ab 199,- €. Tel. (07952) 220.

## Information zum Vereinskalendar der Bienenpflege

Sehr geehrte BV-Vorsitzende und Schriftführer, sehr geehrte Damen und Herren,

wir bitten Sie, uns Ihre Vereinsnachricht bzw. Ihr Jahresprogramm, wenn möglich, per E-Mail zukommen zu lassen. Bitte achten Sie darauf, dass in Ihrer Nachricht alle gewünschten Informationen in der Reihenfolge: **Wochentag, Datum, Uhrzeit, Veranstaltungsart, Veranstaltungsort, Thema/Themen, Referent/en** enthalten sind in übersichtlicher Schriftgröße und **klar gegliederten Form**. Halten Sie Ihre Nachricht so kurz wie möglich.

Vielen Dank!  
Landesverband Württembergischer Imker e. V.

**Carnica Jungvölker** auf Zandermaß nach Auswinterung zu verkaufen. Tel. (07032) 32285

**Carnica Jungvölker Kö 2012**, Hochzuchtlinie standbegattet (Hoffmann Rähmchen) nach Auswinterung zu verkaufen. Tel. (07042) 817275

**Mittelwandgießform** zu verkaufen. Wassergekühlt, Prägeplatte Kautschuk, wenig benutzt. Preis VB, Raum Ehingen Donau. Tel. (07391) 3800

**Wo fehlen im April ein paar fleißige Völker**, die den Honig eintragen und die Blüten bestäuben? Kann Ihnen welche anbieten, die gut überwintert, mit Oxyvar behandelt und im letzten Jahr erstellt wurden mit F1 Königinnen von geprüften

und besamten Müttern unserer bekannten LB97-Linie, Opalit rot gezeichnet. Abgabe an Selbstabholer nach Auswinterung im April. Bestellen unter Telefon (07141) 640023 Richard Seiz, BV Ludwigsburg 1

**Verkäufe Tannen-, Wald- und Sommerhonig.** Tel. (07907) 1686

**Bienenvölker Zander**, nach Auswinterung; 324 Gläser DIB, 250 g, 80,00 €, 88267 Vogt, Tel. (07529) 7765

## Suche

**"Blütenhonig im Raum Reutlingen gesucht"** Telefon (07121) 1362222

**Großhandel für Honig-Gläser und Flaschen aller Art!**  
**BAUER · GROSSHANDEL**  
Bauhofring 25 · 71732 Tamm/LB  
Tel. 0 71 41/64 36 90 · Fax 64 36 929 www.flaschenbauer.de

**LAGERVERKAUF!**

SPEZIAL-Blütenp.	Blütenp.	Kürbiskerne	
70-80 Sorten aus verkehrsarmen Gegenden	spanisch ca. 30 Sorten	Arzneiqualität	<b>Propolis Gel. Royale</b> Preis auf Anfrage zzgl. MwSt.
1 kg 17,30	16,25	8,95	
3 kg je 16,95	15,95		
5 kg je 15,95	15,45	8,45	
10 kg je 15,40	14,90	7,90	
20 kg je 14,90	14,35		
50 kg je 14,35	13,75		
			<b>Haarausfall? Glatze?</b> <b>Muss nicht sein! Info gratis.</b>

DAHMEN • NATURHEILMITTEL • 74582 AMLSHAGEN • IBP • TEL. (0 79 52) 52 69 • FAX 12 46

 <p><b>Tausendfach bewährt</b> <b>MELTHERM</b><sup>®</sup> Elektr. Honigschmelz- und Siebgerät <b>SCHNELL - SCHONEND - SAUBER</b> auch für Melezitosehonig geeignet 3 Jahre Garantie</p>	<p>Wabenhonig produzieren mit System <b>Ross Rounds</b><sup>™</sup> Eine runde Sache <b>NICOT - Zuchtssystem</b> So macht züchten erst richtig Spaß Wir führen das Gesamtprogramm</p>	<p>Wenn Sie außer Rähmchendrahten noch etwas anderes zu tun haben. Anker einschlagen und Draht einhängen. <b>Fertig in 45 Sekunden!</b></p> <p><b>Rold's</b> Wabendrahtanker</p>
<p>Calumet Propolisentferner entfernt Propolis von fast allen Materialien Calumet Anzünder brennt bei allen Wettereinflüssen Calumet Rauchmaterial aus Mais- und Weizenstroh, langanhaltender angenehmer Rauch</p>	<p><b>Carnica-Königinnen</b> aus ihrem Ursprungsland, Slowenien</p>	<p>Öffnungszeiten: Mo - Sa: 8:00 bis 13:00 Uhr und Mo - Di - Do - Fr: 15:00 bis 18:00 Uhr <b>Praxisbezogene Beratung und Auswahl</b></p> <p><b>SPÜRGINGBR</b> Imkereibedarf Teningen Str. 1, D - 79312 EMMENDINGEN ☎ +49 (0) 7641 / 8484 - FAX +49 (0) 7641 / 8493 E-Mail: info@spueggin.de</p>
<p>Online-Shop <a href="http://www.Imkerladen.de">www.Imkerladen.de</a></p>		
<p><b>Jetzt Katalog anfordern</b></p>		





# Programmorschau

für den Zeitraum Februar 2014

## Sonntag, 2. Februar

**SWR Fernsehen, 17.15 Uhr**

### Länder - Menschen – Abenteuer

#### Honigjäger im Himalaja

Im Himalaja baut die größte Wildbiene der Welt ihre Waben an unzugängliche Stellen steiler Felsklippen. Kaum ein Nesträuber wagt es, sich diesen gefährlichen Orten - oft höher als 3.000 Meter gelegen - zu nähern. Bis auf die Männer des Volksstamms der Magar. Sie haben es auf den Honig der Wildbienen, das "flüssige Gold" der Berge, abgesehen. Jedes Jahr im Frühling riskieren sie ihr Leben und plündern mithilfe von selbstgebauten Bambusleitern, Räucherwerk und Stöcken völlig ungesichert die prall gefüllten Waben. Der bekannte Himalaja-Filmer Jérôme Ségur hat sie auf ihren Beutezügen begleitet.

## Montag, 3. Februar

**Das Erste (ARD), 20.15 Uhr**

### Erlebnis Erde

#### Wildes Berlin

Die Wildnis ist ein fester Bestandteil Berlins: eine faszinierende, urbane Parallelwelt voller kleiner und großer Naturwunder direkt vor der Haustür. Der Sommer ist die schönste Zeit in Berlin. Spatzen und Menschen bevölkern die Biergärten, die schrillen Rufe der Mauersegler erfüllen die Luft und Bienenvölker schwärmen aus. Solange sie sich von den Fangarmen der Gottesanbeterinnen fernhalten, ist die extrem hohe Pflanzenvielfalt der Stadt das Paradies für die fleißigen Insekten.

## Dienstag, 4. Februar

**Phoenix, 5.15 Uhr**

### Killerbienen

#### Todesgeschwader über Südamerika

Mehr als 20.000 Bienenarten leben auf der Welt. Nicht alle können stechen, und nur wenige produzieren genügend Honig, um sich als Hausbienen zu eignen. Der Versuch eines brasilianischen Immenforschers, eine besonders ertragreiche Honigbienen-Art für Südamerika zu züchten, endete mit einer biologischen Katastrophe.

## Donnerstag, 6. Februar

**Bayerisches Fernsehen, 22.30 Uhr**

### Bombay, Capri, Schleißheim

#### Die Biene Maja und ihr Schöpfer

Im Jahr 1912 erschien ein Buch, das heute vor allem in seiner Fernsehfassung bekannt ist: "Biene Maja und ihre Abenteuer". Filmautor Michael Bauer begibt sich auf eine Spurensuche nach dem Kinderbuch und seinem heute weitgehend unbekanntem Autor Waldemar Bonsels.

Wdh. der Sendung am Samstag, 8. Februar, um 19.30 Uhr auf BR alpha.

## Freitag, 7. Februar

**n-tv, 20.05 Uhr**

### Verrückte Tierwelt: Kuriose Kämpfe

In der Natur gewinnt immer der Stärkere. Wenn es also darum geht, Nahrung zu finden oder die eigene Haut zu retten, haben manche Tiere höchst ungewöhnliche Taktiken. In dieser Folge werden Bienen vorgestellt, die einen fremden Bienenstock übernehmen.

## Montag, 10. Februar

**Bayerisches Fernsehen, 15.00 Uhr**

### In den Karawanken

Die Karawanken sind ein Gebirgszug der Südlichen Kalkalpen im Grenzgebiet zwischen Österreich und Slowenien. Mit grenzüberschreitenden Projekten versuchen Kärntner und Slowenen die nachbarschaftlichen Beziehungen zu stärken. Ein gemeinsames Ziel ist die Zucht der Carnica-Biene, die besonders wegen ihrer Sanftmütigkeit geschätzt wird.

## Mittwoch, 12. Februar

**arte, 12.00 Uhr**

### Gipfel der Genüsse

#### Firtina-Tal, Kaçkar-Gebirge

Nur dreißig Kilometer vom Schwarzen Meer entfernt und doch mitten im Hochgebirge: Die Gipfel des Kaçkar steigen

hinter der Küstenlinie jäh bis auf fast 4.000 Meter an. Varol ist Bienenzüchter, wie es im Firtina-Tal nur noch wenige gibt. Es ist ein aussterbender Beruf, denn er stellt seine Körbe nicht bequem neben sein Haus, sondern hängt die kleinen Holzhäuschen, wie schon seine Vorfahren, hoch in den Bäumen auf. Der Honig, den er erntet, ist nicht süß und gefällig, sondern würzig und kräftig, kratzt im Hals und soll wundersame Heilkräfte besitzen.

## Donnerstag, 13. Februar

**N24, 23.45 Uhr**

### Giftspritzer - Der tödliche Stich

Der Stich einer Mücke ist unangenehm, der einer Biene schmerzhaft, doch es gibt noch weitaus gefährlichere Tiere mit Stacheln. Diese sehen oft ganz harmlos aus und stechen ohne jede Vorwarnung. Die Dokumentation stellt einige der weltweit gefährlichsten Tiere, die sich mit ihrem Stachel verteidigen, vor und zeigt die Gefahren und Folgen einer Begegnung mit diesen Tieren.

## Dienstag, 18. Februar

**NDR Fernsehen, 11.30 Uhr**

### Wilde Heimat: Der Sommer

Im Juni lässt die Sonne die Temperaturen höher klettern, die Tage werden länger und der Sommer, die wärmste und bunteste Jahreszeit in unseren Breiten, hält Einzug. Selbst die rauen Hochlagen der Alpen überzieht nun ein farbenprächtiger Blütenteppich. Es ist die Zeit der Insekten: Schmetterlinge und Bienen nutzen den Überfluss an süßem Nektar, die Luft ist erfüllt vom Gesang der Heuschrecken und Feldgrillen.

**Kurzfristige Programmänderungen sind möglich.**

[www.fernsehvorschau.de](http://www.fernsehvorschau.de)

Redaktionsbüro Radio + Fernsehen • Postfach 22 45, 37012 Göttingen • Tel. (05 51) 5 51 21, • Fax (05 51) 4 48 71  
service@rrf-online.de • www.rrf-online.de • KRISTINA RICKMERS

## **Referententagung 2013 des Landesverbandes Württembergischer Imker e.V.**

Wer aufhört, besser zu werden, hat aufgehört, gut zu sein\*. Nach diesem Vorsatz lädt Helmut Fessler, Obmann für Aus- und Fortbildung alljährlich am zweiten Novemberwochenende zur traditionellen Referententagung nach Reichenbach ein. Während der zweitägigen Veranstaltung haben die Damen und Herren, die im Verband in der Aus- und Weiterbildung tätig sind, immer ein straffes Ausbildungsprogramm zu absolvieren.

Den Auftakt bildete unser Präsident Ulrich Kinkel mit der Begrüßung der Referenten und den Bienenfachberatern. Ein ganz besonderer Gruß galt den Vertretern der Landesanstalt für Bienenkunde an der Universität Hohenheim. Der Präsident ermunterte die Referenten sich mit Themenbereichen, wie der Schulimkerei und der Bienenhaltung in der Bienenkiste auseinander zu setzen und dazu mögliche Perspektiven aufzuzeigen.

Ein zentraler Punkt der Bienengesundheit stellt das Varroabekämpfungskonzept Baden-Württemberg dar. Dieses Konzept kombiniert biotechnische Maßnahmen, die Sommerbehandlung mit Ameisensäure/Thymolpräparaten und eine Restentmilbung im brutfreien Zustand der Völker mit Oxalsäurepräparaten. Der Lieferumfang durch die Tierseuchenkasse macht deutlich, dass die im neuen Bekämpfungskonzept empfohlene 60%-ige Ameisensäure von den Imkern/innen hervorragend angenommen wird. Im anschließenden Vortragsprogramm vermittelten Experten detaillierte Fakten und wertvolles Know-how und stellten sich dem offenen Dialog.

### **Wissenschaft, die Wissen schafft**

Neue Erkenntnisse aus der Wissenschaft sind als fester Bestandteil im Ausbildungsprogramm etabliert. Das breite Spektrum der neusten bienenwissenschaftlichen Ergebnisse wurden von Dr. Peter Rosenkranz, Leiter der Landesanstalt für Bienenkunde an der Universität Hohenheim, vorgestellt. Die Varroamilbe ist nach wie vor die Hauptursache für Winterverluste. Peter Rosenkranz schließt aber nicht aus, dass Winterverluste auch andere Ursachen haben können. Lokal auftretende Umweltprobleme, der Einsatz



*Präsident Ulrich Kinkel bei der mikroskopischen Beobachtung eines Bücherskorpions.*

von Pflanzenschutzmitteln und Mängel bei der Nahrungsversorgung spielen dabei eine Rolle. Ein generelles Problemfeld ist die Landnutzung und der Landschaftsverbrauch. Dies führt dazu, dass den Bienen immer weniger Ausweichfläche zur Verfügung steht. Allein für die Energiegewinnung werden 17 bis 18% der Pflanzen verwendet. Um die Bedeutung der Pollenversorgung auf den Gesundheitszustand von Bienenvölkern weiter zu erforschen, unterstützen der Landesverband und die Gesellschaft der Freunde derzeit eine Doktorarbeit. Diese soll den Einfluss der „Vermaisung“ der Landschaft auf die Entwicklung von Bienenvölkern aufklären. In wie weit eine einseitige Pollenernährung Defizite in der Versorgung mit den essentiellen Aminosäuren verursacht, ist auch Inhalt dieser Arbeit.

Der Einsatz der hoch bienengiftigen Neonicotinoiden ist erstmals gebannt. Ab 2014 darf für zwei Jahre kein Raps mit bienengiftigen Neonicotinoiden ausgebracht werden. Als Trachtpflanzen ist der Raps für die Bienen und die Imkerei von großer Bedeutung. Gleichzeitig stellt er aber eine potentielle Gefahrenquelle für den Eintrag von Pflanzenschutzmitteln dar. Derzeit liegt der Fokus der Untersuchungen auf den Spritzmaßnahmen beim Winterraps. Um den Pflanzenschutzmitteleintrag zu reduzieren,

wird die optimierte Spritzdüse „Dropleg“ weiterhin untersucht. Parallel werden die subletalen Effekte bzw. Kombinationswirkungen von Pflanzenschutzmitteln erforscht. Dieses Projekt wird von der Europäischen Union finanziert. In unterschiedlichen Kombinationen werden Kleinvölkerchen mit der *Nosema ceranae* infiziert und mit den Pflanzenschutzmittel Thiacloprid und Clothianidin gefüttert (1,1 kg Zuckersirup/ 15 ppb Clothianidin). Die ersten Ergebnisse weisen darauf hin, dass eine über einen längeren Zeitraum anhaltende Applikation keine signifikanten Effekte auf die Lebensdauer der Einzelbiene hat. In diesem Zusammenhang verweist Peter Rosenkranz auch auf schlüssige Untersuchungen die belegen, dass Einzelbienen bereits bei einer Fütterung mit 5 ppb Clothianidin nicht mehr zum Bienenstock zurückfinden. Offensichtlich gibt es erhebliche Unterschiede zwischen den subletalen Effekten bei Einzelbienen (z.B. Käfigtest) und den subletalen Effekten beim Bienenvolk.

Glücklicherweise war in 2013 nur ein moderater Varroabefall festzustellen. Dennoch gibt es immer wieder Bienenvölker mit einem erstaunlich hohen Varroabefall. Diese können nur über eine Befallskontrolle ermittelt werden. Das Varroabekämpfungskonzept Baden-Württemberg



sieht als Bekämpfungsmaßnahme den Einsatz der 60 %-igen Ameisensäure ad us. vet. vor (zum tierarzneilichen Gebrauch). Zur weiteren Beurteilung der Wirksamkeit wurden umfangreiche Untersuchungen, wie der Einfluss des Temperaturverlaufs, der Standort und der Sonnenbestrahlung, durchgeführt. Die Ergebnisse machen nachfolgende Zusammenhänge deutlich:

- Ein frühzeitiger Behandlungsbeginn ist unter den meisten Bedingungen ausreichend.
- „Ausreißer“ und eine unzureichende Wirkung kann nur über eine Diagnose festgestellt werden.
- In der imkerlichen Ausbildung muss auf mehr Flexibilität hingewiesen werden (z.B. Schwammtuchmethode als „Feuerwehrmaßnahme“).
- Das Problem der schlechten Wirksamkeit ist an kalten Standorten und späten Waldtrachten nicht vollständig gelöst.

Ameisensäure ist Bestandteil eines integrierten Bekämpfungskonzeptes. Solche Verfahren stellen immer höhere Anforderungen an den Anwender, als der Einsatz von Chemie. Zwar werden parallel neue Mittel auf den Prüfstand gestellt, dies hat aber keinen Einfluss auf die vorbehaltlose Empfehlung des Varroabekämpfungskonzeptes Baden-Württemberg!

Diskussion: Breiter Raum nahm die kritische Analyse der Wirksamkeit, aber auch

die negativen Erkenntnisse beim Einsatz der 60%-igen Ameisensäure ein. Insbesondere in Hochlagen wurde bei stark befallenen Völkern keine ausreichende Wirkung gemessen. Peter Rosenkranz hat in Aussicht gestellt, dass das Bekämpfungskonzept eventuell um die Schwammtuchmethode erweitert wird.

### Sozialversicherung für Landwirtschaft, Forsten und Gartenbau

Die Aufgaben der ehemaligen eigenständigen und regionalen Landwirtschaftlichen Berufsgenossenschaften werden seit dem 1. Januar 2013 durch die neu errichtete Sozialversicherung für Landwirtschaft, Forsten und Gartenbau (SVLFG) wahrgenommen. Die SVLFG ist eine bundesunmittelbare Körperschaft des öffentlichen Rechts mit Selbstverwaltung. Sie beinhaltet eine gesetzliche Unfallversicherung, Alterssicherung sowie Kranken- und Pflegeversicherung für die in der Land- und Forstwirtschaft tätigen Menschen.

Von der Umstrukturierung der landwirtschaftlichen Sozialversicherung haben die Versicherten bis heute nur wenig bemerkt. Wesentliches Ziel der Umstrukturierung sind bundesweit einheitliche Beitragsmaßstäbe (Unternehmen gleicher Art und Größe sollen gleiche Beiträge zahlen). Hans-Dieter Rogulj, Arbeitsbereichsleiter für Versicherung, Mitgliedschaft und Beitrag bei der SVLFG, informierte die Anwe-

senden aus erster Hand. Besonders interessant waren seine Ausführungen zur Beitragspflicht und der künftigen Beitragsberechnung.

Der Betrag setzt sich künftig aus einem Grundbeitrag sowie einem risikoorientierten Beitrag zusammen. Der Grundbeitrag dient im Wesentlichen der Finanzierung der Kosten für Prävention und den Verwaltungskosten. Für alle Unternehmen beträgt er mindestens 60 € und maximal ca. 240 €. Mit den risikoorientierten Beiträgen werden die Leistungsaufwendungen für die einzelnen Risikogruppen finanziert (Imker, Jäger, Pferde, etc.).

Landwirtschaftliche Unfallversicherung: Die gesetzliche landwirtschaftliche Unfallversicherung stellt in der SVLFG eine tragende Säule dar. Sie dient der Absicherung berufsbedingter Unfallrisiken. Die Kernaufgaben liegen insbesondere in der Verhütung von Arbeitsunfällen, Berufskrankheiten und arbeitsbedingten Gesundheitsgefahren. Pflichtversichert sind grundsätzlich Personen, die in Unternehmen beschäftigt sind, welche der landwirtschaftlichen Unfallversicherung zugeordnet sind. Beitragspflichtig sind aber nur die Personen, auf deren Rechnung und/oder Gefahr die Flächen bewirtschaftet werden (Unternehmer).

Ab einer bestimmten Größe handelt es sich bei einem imkerlichen Betrieb auch um ein landwirtschaftliches Unternehmen, welches bei der Berufsgenossenschaft angemeldet werden muss. Seit 2008 gibt es sogar eine gesetzliche Festlegung für den Eintritt der Versicherungspflicht bei imkerlichen Betrieben: Zwei Regelungen müssen dabei beachtet werden:

- Eine Versicherungspflicht besteht, sobald eine Gewerbsmäßigkeit vorliegt. Ab mindestens 26 Bienenvölker wird einem imkerlichen Betrieb die Gewerbsmäßigkeit per Gesetz unterstellt. Unabhängig davon ist bei kleineren Imkereien jederzeit eine freiwillige Versicherung möglich, um den Versicherungsschutz zu erlangen.
- Eine Versicherungspflicht besteht auch, wenn die Imkerei als Teil oder als Nebenunternehmen eines landwirtschaftlichen Unternehmens betrieben wird. Wenn beispielsweise für eine Streuobstwiese bereits ein Betrag erhoben wird, müssen auch weniger als 26 Bienenvölker gemeldet werden.



Dr. Peter Rosenkranz bei der Demonstration des Varroabekämpfungskonzeptes Baden-Württemberg (Bild LAB).

## Der Bücherskorpion - Neue Ansätze bei der Varroabekämpfung!?

Die Evolution hat erstaunliche Partnerschaften zwischen verschiedenen Tierarten hervorgebracht. Beispielsweise können wir im Korallenriff Garnelen und Putzerfische beobachten, wie sie andere Fische von Parasiten oder abgestorbenen Hautteilen befreien. Ähnlich wie im Korallenriff gab es früher im Bienenvolk einen Untermieter, welcher Wachsmottenraupen und Bienenläuse erfolgreich bekämpfte, den sogenannten Bücherskorpion. Die kleinen Spinnentierchen besitzen acht Beine, lange Arme an deren Ende sich jeweils eine Schere mit einem Giftzahn befindet. Mit ihren riesigen Mundwerkzeugen injizieren sie ihrer Beute Verdauungssäfte und saugen die vorverdaute Nahrung anschließend aus. Sie leben Vorzugsweise in alten Gebäuden. Für Menschen, Bienen und deren Brut ist der Bücherskorpion vollkommen ungefährlich.

Eine lange Anreise aus Hamburg hat Torben Schiffer auf sich genommen, um über die neusten Ergebnisse seiner Forschungsarbeit an Bücherskorpione zu berichten. Inspiriert wurde Torben Schiffer durch einen Artikel/ 1951 von Dr. Max Beier, ein weltweit anerkannter Zoologe und Bücherskorpionforscher und dem Buch "Moos und Bücherskorpione/ 1966" von Prof. Dr. Peter Weygoldt. Diese beschrieben die partnerschaftliche Beziehung zwischen Bücherskorpionen und Honigbienen sowie die Jagd der Bücherskorpione auf Wachsmottenlarven, Milben und andere Bienen(volk)parasiten.

In den vergangenen 6 Jahren hat Torben Schiffer den Bücherskorpion intensiv erforscht. Sein Ziel war die von Beier und Weygoldt beschriebene Partnerschaft wieder herzustellen, sowie die Gründe für das Ende des partnerschaftlichen Systems aufzudecken.

Dabei sollten nachfolgende Fragestellungen geklärt werden:

- Warum gibt es in den Bienenstöcken keine Bücherskorpione mehr,
- wie könnten diese wieder eingebracht werden,
- fressen diese Tiere überhaupt Varroamilben und
- stellt sich ein wirkungsvolles Räuber- & Beuteverhältnis ein.



Links: Mit dem Giftzahn injiziert ein Bücherskorpion Gift in die Varroamilbe. Rechts: Anschließend wird die Beute ausgesaugt (Bilder Torben Schiffer).



Der Bücherskorpion ist ein Mitwanderer und kann bei unseren Klimaverhältnissen in freier Natur nicht überleben. Bis ca. 1977 konnten Bücherskorpione noch in Bienenvölkern/ Bienenschwärmen nachgewiesen werden. Erst mit dem Einsatz von Varroabekämpfungsmitteln ist der Bücherskorpion aus den Bienenvölkern verschwunden.

Heute lassen sich die lichtscheuen Spaltenbewohner nur schwer in unseren modernen Bienenwohnungen ansiedeln. Um sie erfolgreich in einen Bienenstock einzusetzen, müssen speziell vorbereitete Rückzugsmöglichkeiten geschaffen werden. Erst im vierten Forschungsjahr ist es Torben Schiffer gelungen, für Bücherskorpione in Bienenstöcken einen geeigneten Lebensraum zu schaffen.

Bücherskorpione fressen nicht nur Läuse, Bienenläuse, Wachsmotten- und Käferlarven sondern auch Milben. In aufwändigen Laborversuchen konnte er aufzeigen, dass sich die kleinen Tierchen tatsächlich auch über Varroamilben hermachen. Bei in mit Bienen und Bücherskorpionen besetzten Schaukästen konnten bereits erstaunliche Ergebnisse erreicht werden. Der Varroabefall hat sich deutlich reduziert! Um messbare Effekte zu erreichen, werden aber zwischen 100-150 Tiere benötigt. Da die Entwicklungszeit vom Ei bis zum adulten Tier etwa 1 Jahr beträgt, kann die Entstehung eines natürlichen Räuber- & Beuteverhältnisses bis zu zwei Jahre dauern.

Für ausgedehnte Feldversuche stehen derzeit noch nicht genügend Bücherskorpione zur Verfügung. Eine große Herausforderung war das Finden der Fangorte und die Entwicklung von Fangmethoden der richtigen Bücherskorpionart. Die entwickelten Methoden sowie aussichtsreiche Fangorte

sind in der Staatsexamensarbeit von Schiffer beschrieben. Diese kann über die Homepage [www.beenature-project.com](http://www.beenature-project.com) erworben werden. Dort sind auch eine Reihe weiterer Informationen zum Thema aufgeführt. Von den 3000 verschiedenen Arten der Pseudoskorpione, haben sich nur wenige Arten zu Bienen symbionten entwickelt. In unseren Breiten kommt nur der Bücherskorpion "Chelifer cancellatorius" für eine solche Symbiose in Frage. Torben Schiffer ist selbst Imker und wirbt um Unterstützung für sein Forschungsprojekt.

Alle Einnahmen aus dem Verkauf der Arbeiten und Forschungsergebnisse werden zu 100% für die weitere Erforschung der Bücherskorpione verwendet. Mit der Zielsetzung die weitere Forschungstätigkeit zu finanzieren und die Symbiose für die gesamte Imkerei nutzbar zu machen, gründet Torben Schiffer jetzt einen gemeinnützigen Verein.

### Exkursion zur Süddeutschen Imker-Genossenschaft

Abgerundet wurde die Tagung durch einen Besuch bei der Süddeutschen Imker-Genossenschaft (SIG). Diese wurde 1961 von den Verantwortlichen des Landesverbandes Württembergischer Imker gegründet. Bis heute sieht sie sich als Plattform zur gemeinschaftlichen Verwertung und Vermarktung von imkerlichen Erzeugnissen und den gemeinschaftlichen Bezug von Imkerbedarf. Die SIG ist inzwischen von dem altherwürdigen Gebäude in Reichenbach in ein sehr ansprechendes Betriebsgebäude nach Göppingen-Eschenbach umgezogen. Einen umfangreichen Überblick über die Aufgaben und Ziele der SIG gab Geschäftsführer Uwe Fahrion.

Neben dem An- und Verkauf bietet die SIG



den Service des Abfüllens des Honigs an. Ein weiteres Standbein der Genossenschaft stellt der Handel mit Bedarfsartikel der Imkerei dar, welche über drei Niederlassungen und ca. 20 Auslieferungslager vertrieben werden. Mit mehr als 2.000 Bedarfsartikeln verfügt die SIG über eine Sortimentsauswahl, die keinen Wunsch offen lässt. Selbstverständlich werden auch individuelle Bestellungen per Telefon entgegen genommen. Als weiterer Vertriebskanal gewinnt der Onlineshop zunehmend an Bedeutung. Alle Bestellungen werden zeitnah und gewissenhaft ausgeliefert, so Fahrion. Der damit verbundene Direktversand habe sich bewährt.

Eine ehrliche Beratung, freundliche Bedienung und hohe Qualität der Produkte sind Grundvoraussetzungen für den Bestand im Fachhandel. Vor allem sei die kompetente Beratung ein entscheidender Vorteil gegenüber dem anonymen Handel.

Im abschließenden Resümee zur alljährlichen Referententagung zeigte sich die Mannschaft um Helmut Fessler sehr zufrieden mit der Organisation, den Inhalten und den Diskussionen. Ein guter Besuch, aller beste Laune und das hervorragende Arbeiten miteinander waren wieder einmal



Die neuen Verkaufsräume der SIG sind ansprechend und übersichtlich.

kennzeichnend. In diesem Sinne gebührt Helmut Fessler und den Verantwortlichen des Landesverbandes ein ganz spezieller Dank.

\*Philip Rosenthal

Mit freundlichem Imkergruß

Alexander Guth  
Referent des Landesverbandes Württembergischer Imker e.V.  
88521 Ertingen



Der Fortschritt in der Königinnenzucht!  
**Umsteckverfahren Jenter**  
weltweit bekannt und beliebt

**Angebot des Monats:** bis 31.01.2014  
**Lehrfilm auf DVD kostenlos**  
bei Bestellung über unseren Online-Shop  
unter [www.karl-jenter.eu](http://www.karl-jenter.eu)  
**Gutscheincode: 01-DVD2014**

Firma Karl-Heinz Jenter, Steinbeisstraße 5, 72636 Frickenhausen  
Tel. 07022 39880, Fax. 07022 305730, E-Mail [info@karl-jenter.eu](mailto:info@karl-jenter.eu)

**Gerne kaufen wir Ihren  
Blüten-, Wald- und Tannenhonig**

Forstweg 1-3  
79183 Waldkirch / Schwarzwald  
Tel. 07681-7139  
Fax. 07681-1699  
E-Mail: [info@honig-wernet.de](mailto:info@honig-wernet.de)  
Mo.-Do. 8:00 Uhr - 17:00 Uhr Fr. 8:00 Uhr - 12:00 Uhr



www.holtermann.de

**BIENO® natura HOLZBEUTEN**



astfrei

Liebigbeute Zander

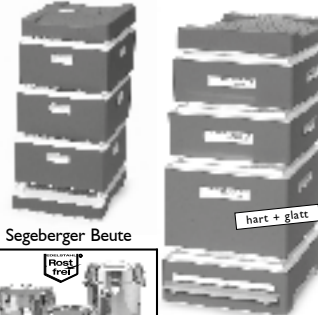
**APINORD®**



Wabenkorb  
sauber + schnell  
Auslauf bodengleich


Nirosta Schmelzkombi

**STYROPOR® BEUTEN**

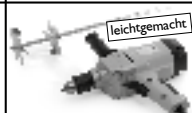


Segeberger Beute

hart + glatt




mit Licht  
Refraktometer



leichtgemacht  
Cremig rühren



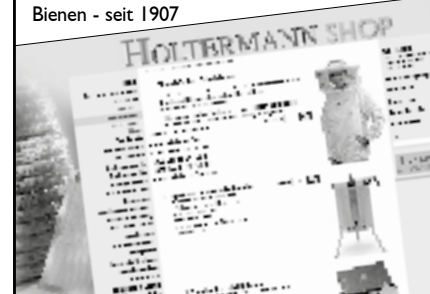
Abfüllkübel



Original Frankenbeute®  
Made in Germany

HOLTERMANN

Online shopping unter [www.holtermann.de](http://www.holtermann.de)  
Viel Spaß in unserer Welt für Imker und Bienen - seit 1907



**Heinrich Holtermann KG** Scheesseler Str. 12 • D-27386 Brockel • Tel: 0 42 66 - 93 040 • [info@holtermann.de](mailto:info@holtermann.de) Mo. bis Fr. 8 - 12 und 13 - 17 Uhr Sa. und So. geschlossen

# DER LANDESVERBAND WÜRTTEMBERGISCHER IMKER INFORMIERT



## Züchtertagung 2014 des Landesverbandes Württ. Imker e. V.



Züchter und Imker sind herzlich eingeladen  
zur Züchtertagung des LV Württemberg e.V.  
am 22. Februar 2014 in Denkendorf

Es erwarten Sie interessante Vorträge aus  
Praxis und Wissenschaft

Die Züchtertagung findet am Samstag, 22. Februar 2014 in der Festhalle in Denkendorf bei Stuttgart statt.

### Beginn 10.00 Uhr

Programm:

#### Zuchtbericht - Auswertung des Zuchtgeschehens,

Vergabe Zuchtpokale  
Zuchtobmann Dr. Frank Neumann,  
88326 Aulendorf

**Mit Möglichkeit zur Diskussion jeweils  
im Anschluss an die Referate**

### Vorträge

#### Referat 1

**„Bienenzüchtung in der Schweiz – Erfolgreiche Zuchtarbeit mit  
verschiedenen Bienenrassen“**

Ruedi Ritter, Projektleiter Apisuisse, Bern, INFORAMA  
Bildungs-, Beratungs- und Tagungszentrum, CH-3052 Zollikofen

#### Referat 2

**„Züchterische Selektion der Carnica im Bieneninstitut Kirchhain  
unter besonderer Berücksichtigung von Vitalitäts- und  
Varroatoleranzsteigerung“**

Bruno Binder-Köllhofer, Fachberater für Imkerei  
Bieneninstitut 35274 Kirchhain, Hessen



## Studien- und Erlebnisreise im September 2014: Namibia - das frühere Deutsch-Südwestafrika

Der LV Württembergischer Imker führt vom 20. September bis 2. Oktober 2014 eine 14-tägige Studien- und Erlebnisreise nach Namibia durch.

Entdecken Sie die Sehenswürdigkeiten dieses geschichtsträchtigen Landes. Erleben Sie die Kalahari- und Namib-Wüste mit den Dünen des Sossusvlei, Swakopmund mit den historischen Gebäuden, der Walvis Bay und der Beobachtung von Wildtieren im legendären Etosha Nationalpark. Wir besuchen den mystischen Otjikoto-See ebenso wie die Minenstadt Tsumeb mit dem deutschen Museum und Friedhof. Der Cheetah Conservation Fund kümmert sich um die vom Aussterben bedrohten Geparden, ein weiteres High-light mit Wildtieren. Besuch des Waterberg Plateau Park und Stadtrundfahrt in Windhoek runden das Programm ab. Flug mit Air Namibia im Direktflug Frankfurt - Windhoek, HP und gute Mittelklassehotels sind Standard.

Interessenten erhalten gegen Einsenden eines frankierten DIN A4-Rückumschlags oder Anfrage über E-Mail das ausführliche Programm mit Anmeldeformular.

Anfragen sind zu richten an Heinz-Dieter Klein, Meisenweg 30; 73235 Weilheim/Teck, Stichwort LV-Reise; Tel: 07023/3621 oder per Mail an [hd.klein@gmx.de](mailto:hd.klein@gmx.de)



# Einladung zum Württembergischen Imkertag mit Vertreterversammlung 2014 und zum Jubiläum 140 Jahre Bezirks-Bienenzüchterverein Herrenberg e.V.

**Am Samstag 12. April und Sonntag 13. April 2014 findet in der Stadthalle in Herrenberg der Württembergische Imkertag mit Vertreterversammlung 2014 des Landesverbandes Württembergischer Imker e.V. statt.**

**Hierzu laden wir alle Imkerinnen und Imker recht herzlich ein.**

## DELEGIERTENVERANSTALTUNG

*Als Programm ist vorgesehen:*

**Samstag, 12. April 2014**

### Hauptprogramm

- **ab 9:00 Uhr**  
**Eintreffen der Vereinsvertreter und Gäste**
- **10:00 Uhr – 12:30 Uhr**  
**Eröffnung und Begrüßung Württembergischer Imkertag und Vertreterversammlung 2014 des Landesverbandes Württembergischer Imker e.V.**

*Tagesordnung:*

1. Bericht des Vorstandes
2. Vorlage des Jahresabschlusses 2013
3. Bericht der Prüfer
4. Diskussion der Punkte 1 - 3
5. Beschlussfassung über
  - a) Genehmigung des Jahresabschlusses 2013
  - b) Entlastung des Vorstandes
6. Bestellung der Rechnungsprüfer 2014/2015
7. Behandlung der Anträge
8. Ehrungen
9. Sonstiges

Gemäß § 15 Abs. 5 der Satzung müssen Anträge zur Vertreterversammlung bis **spätestens Freitag, 7. März 2014** schriftlich an den Vorstand gerichtet, bei der Geschäftsstelle in der Olgastr. 23 in 73262 Reichenbach/Fils, eingegangen sein.

- **12:30 Uhr – 13:30 Uhr**  
**Mittagessen**

## MULTIPLIKATOREN-/ FORTBILDUNGSVERANSTALTUNG

- **13:30 Uhr**  
**Dr. Gerhard Liebig**  
Vortrag: „Situation und Perspektiven der Imkerei in Deutschland“

- **15:00 Uhr**  
**Prof. Kaspar Bienefeld**  
Länderinstitut für Bienenkunde Hohen Neuendorf  
Vortrag: „Entwicklung der deutschen Bienenzucht über die Jahre – Stand heute und Ausblick“

## Einladung zur Mitgliederversammlung 2014 der Gesellschaft zum Schutze der Natur und der Umwelt durch Bienenhaltung e.V.

Gemäß § 12 der Satzung laden wir die Mitglieder unserer Gesellschaft zur Mitgliederversammlung am **Samstag 12. April 2014** in die Stadthalle in Herrenberg herzlich ein. *Die Versammlung findet im Anschluss an die Vertreterversammlung des Landesverbandes Württembergischer Imker e.V. statt.*

*Der Vorstand hat nachstehende Tagesordnung beschlossen:*

1. Bericht der Vorstandes
2. Jahresabschluss 2013
3. Bericht der Kassenprüfer
4. Diskussion der Punkte 1-3
5. Genehmigung des Jahresabschlusses 2013
6. Entlastung des Vorstandes
7. Behandlung der Anträge
8. Sonstiges

Gemäß § 14 der Satzung müssen Anträge, die auf die Tagesordnung gesetzt werden sollen, bis **spätestens Freitag, 7. März 2014** schriftlich bei der Gesellschaft (Geschäftsstelle: Olgastr. 23, 73262 Reichenbach/Fils) gestellt werden. Die Anträge bedürfen der schriftlichen Begründung.

- **20.00 Uhr**  
**Festabend in der Stadthalle mit dem schwäbischen Kabarettisten Bernd Kohlhepp alias „Herr Hämmerle“**

*Informationen über den Kartenvorverkauf unter:*

*[www.bvherrenberg.de](http://www.bvherrenberg.de)*

*Der Eintrittspreis beträgt 21,00 €*

## Begleitprogramm

- **10:00 Uhr – 12:00 Uhr**  
**Stadtführung Herrenberg**
- **12:30 Uhr**  
**Mittagessen**
- **14:00 Uhr – 15:30 Uhr**  
**Stefan Kumm**  
Geschäftsführer CumNatura  
Vortrag: „Honigvermarktung einer modernen Imkerei“  
Ort: Klosterhof  
Unkostenbeitrag: 8,00 €  
max. Teilnehmerzahl: 40 Personen  
*Teilnahme nur mit Anmeldung über [www.bvherrenberg.de](http://www.bvherrenberg.de) möglich.*

## Workshop

- **14:00 Uhr – 15:30 Uhr**  
**Dr. Annette Schroeder**  
Workshop: Kosmetik / Wellness  
Ort: Lehrbienenstand Herrenberg  
Unkostenbeitrag: 20,00 €  
max. Teilnehmerzahl: 25 Personen  
*Teilnahme nur mit Anmeldung über [www.bvherrenberg.de](http://www.bvherrenberg.de) möglich.*

**Sonntag, 13. April 2014**

## Hauptprogramm

- **ab 9:30 Uhr**  
**Ökumenischer Gottesdienst in der Stadthalle**  
  
**im Anschluss Grußworte**
- **10:30 Uhr**  
**Dr. Peter Rosenkranz**  
Vortrag: „Neues aus Hohenheim“
- **12:00 Uhr – 13:30 Uhr Mittagessen**
- **13:30 Uhr – 15:00 Uhr**  
**Dr. Dr. Helmut Horn**  
Honigprämierung
- **15:00 Uhr – 16:30 Uhr**  
**Jörg Reichert, Heilpraktiker**  
Vortrag: „Apitherapie – Heilung mit Bienenprodukten“

## Begleitprogramm

- **13:00 Uhr – 14:30 Uhr im Klosterhof**  
**Bernhard Jaesch, Gärtnerei Immengarten**  
Vortrag: „Bienenpflanzen“  
Ort: Klosterhof  
Teilnahme kostenlos

## Aussteller in der Stadthalle an beiden Tagen:

- Bergwinkel Werkstätten
- Beuten, HSNETCOM UG
- Bienenland, Erik Pfänder
- Bienenwohnungen aus Hohenlohe, Manfred Dehner
- Bilderbeuten, Christiane Keppler
- Bücher, DLV-Verlag
- BioVet GmbH
- Capaz GmbH
- CumNatura GmbH
- Etiketten Reissner GmbH
- Gärtnerei Immengarten, Bernhard Jaesch
- Imkereitechnik GmbH&Co.KG, Carl Fritz
- Imkerei, Alexander Kreisel
- Imkertechnik Wagner
- Imkerei & Imkereitechnik Jakel
- Kerzentechnik, Hobbyshop-Kokott
- Kosmetik, Schloßwald Bienengut
- SIG
- Südzucker AG
- Bienen-Waagen, Wolf
- Penso Waagen, Martin Steppuhn

## Veranstaltungsort:

Stadthalle Herrenberg, Seestr. 2, 71083 Herrenberg

## Musikalischer Auftakt:

Zur Eröffnung spielt eine Alphornbläsergruppe

## Übernachtungsmöglichkeit:

### RAMADA-Hotel Stuttgart-Herrenberg

Daimlerstraße 1

71083 Herrenberg

Tel: 07032-271-0

Fax: 07032-271-100

[www.ramada.de/hotels/ramada-hotel-stuttgart-herrenberg](http://www.ramada.de/hotels/ramada-hotel-stuttgart-herrenberg)

### Weitere Hotels, Gasthöfe, Pensionen, Privatzimmer unter:

[www.herrenberg.de/touristik-und-verkehr/unterkuenfte.html](http://www.herrenberg.de/touristik-und-verkehr/unterkuenfte.html)

### Weitere Informationen unter:

Bezirksbienenzüchterverein Herrenberg e.V.

Wilfried Minak, Burgenstr. 8c, 71116 Gärtringen

Tel. 07034 / 929730

E-Mail: [bvherrenberg@web.de](mailto:bvherrenberg@web.de)

Internet: [bvherrenberg.de](http://bvherrenberg.de)

**Wir freuen uns, wenn wir neben den Vertretern der korporativen Mitglieder (BV) auch viele Mitglieder und Interessierte begrüßen dürfen.**

**Herzlich willkommen!**



---

## Schulungskurse des Landesverbandes Württembergischer Imker e.V. im Jahr 2014

---

### Honigseminar

(Ganztageskurs) „**Neu**“

Am Samstag, 1. Februar, 10:00 bis 16:00 Uhr im Lehrbienenstand Bläsberg, Tübingen.

Es besteht keine Verpflegungsmöglichkeit.

Kursinhalt: Rohstoffe, Inhaltstoffe von Honig, Honigentstehung, Honiggewinnung, Honigverarbeitung, DIB-Richtlinien, gesetzliche Grundlagen. Dieses Seminar ist Voraussetzung für den Erwerb des DIB-Gewährverschlusses. Die Teilnehmer bekommen ein Zertifikat. Zur Ermittlung des Wassergehaltes können flüssige Honige mitgebracht werden.

Kursleiter: Remigius Binder, Bienenfachberater Regierungsbezirk Tübingen.

Die Teilnehmerzahl ist auf 30 Teilnehmer begrenzt.

### Kostenlose HOMEPAGE -

(Praxis-Ganztageskurs) „**Neu**“

Am Samstag, 8. Februar, 9:30 bis 16:00 Uhr, Der Kurs findet in den Räumen der

Süddeutschen Imkergenossenschaft, 73037 Göppingen-Eschenbach, Gewerbepark Voralb, Zillenhardtstr. 7 statt.

Dieser Kurs richtet sich an Imker-/Innen, die eine persönliche Homepage erstellen möchten. Erstellung einer kostenlosen Homepage ohne weitere Folgekosten! Die Schulung erfolgt über einen PC und Beamer.

Persönliche Voraussetzungen: PC-Grundkenntnisse

Kursinhalte: Mit einfachen Schritten zum Erfolg! Zusatzprogramme für eine Homepage. Homepage-Modifikation, Bedienung Scanner, Erstellung von Folien, Sammeln von Informationen, Internet-Recherche, Urheberrecht, Musikeinspielung, QR-Code, Registererstellung, Hochladen von Dateien (Bild, Text, pdf, jpg, usw.), verbinden von Texten und Bildern, ansprechende Präsentationen, Verlinkungen zu anderen Internetseiten, Download-Dateien installieren, Impressum, Haftungsausschluss, Diverses.

Bitte DIN-A4 Block und evtl. Digitalkamera mitbringen. Falls vorhanden, bitte persönliche Dateien (jpg, pdf, doc) auf USB-Stick mitbringen.

Kursleiter: Peter Borchard, stauferimkerei@arcor.de, www.stauferimkerei.npage.de, Tel. (07161) 601-9380, Referent des Landesverbandes.

Die Teilnehmerzahl ist auf 24 Teilnehmer begrenzt.

### Anfängerschulung/Einführung in die Imkerei

(Halbtageskurs) **Kostenlos!**

Am Samstag, 15. Februar, 13:30 bis 19:00 Uhr, in der Geschäftsstelle des Landesverbandes in Reichenbach/Fils (gegenüber Edeka-Markt).

Kursinhalt: Einführung, Biologie der Honigbiene, Völkerführung, Bienenkrankheiten, Bienenprodukte, wo finde ich Hilfe? Für alle, die an Umweltschutz interessiert sind und Einblicke ins Bienenvolk (Imkerei) bekommen möchten. Die Teilnehmer erhalten ein Zertifikat.

Kursleiter: Ulrich Schaible-März, Referent des Landesverbandes.

Die Teilnehmerzahl ist auf 33 Teilnehmer begrenzt.

### Honigseminar (Ganztageskurs)

Am Samstag, 1. März, 10:00 bis ca. 16:00 Uhr in der Geschäftsstelle des Landesverbandes in Reichenbach/Fils (gegenüber Edeka-Markt).

Kursinhalt: Rohstoffe, Inhaltstoffe von Honig, Honigentstehung, Honiggewinnung, Honigverarbeitung, DIB-Richtlinien, gesetzliche Grundlagen.

Dieses Seminar ist Voraussetzung für den Erwerb des DIB-Gewährverschlusses.

Die Teilnehmer bekommen ein Zertifikat.

Kursleiter: Dr. Dr. Helmut Horn, Honigobmann des Landesverbandes.

Die Teilnehmerzahl ist auf 33 Teilnehmer begrenzt.

### Bau eines Bienenwanderwagens (Halbtageskurs)

Am Samstag, 15. März, 9:30 bis 12:30 Uhr, Der Kurs findet in den Räumen der Süddeutschen Imkergenossenschaft, 73037 Göppingen-Eschenbach, Gewerbepark Voralb, Zillenhardtstr. 7 statt.

Theorie: Vom Wohnwagen zum Wanderwagen, in wenigen Schritten erfolgreich zum Ziel, allgemeine Anforderungen, Werkzeuge, Materialauswahl, Planspiel, TÜV-Anforderungen, TÜV-Abnahme, Zulassungsvoraussetzungen, grünes Kennzeichen, umfangreiche Diaschau für drei Varianten vorhanden.

Praxis: Schulung am Wanderwagen, Tipps und Tricks beim Hängerbau.

Alles selbst erfolgreich durchgeführt. Für Praktiker und handwerklich Begabte bestens geeignet.

Kursleiter: Peter Borchard, stauferimkerei@arcor.de, www.stauferimkerei.npage.de,

Tel. (07161) 6019380, Referent des Landesverbandes.

Die Teilnehmerzahl ist auf 24 Teilnehmer begrenzt.

### Praxiskurs Metherstellung (Ganztageskurs)

Am Samstag, 22. März, 10:00 bis ca. 16:00 Uhr im Lehrbienenstand Herrenberg, Teilnehmerkreis: Anfänger.

Kursinhalt: Was ist Met? Geschichte des Met's, das Prinzip der Metbereitung, die Methode der Herstellung, benötigtes Equipment, verschiedene Rezepte, lebensmittelrechtliche Bestimmungen.

Es besteht die Möglichkeit, Mittagessen und Getränke zu erwerben.

Kursleiter: Wilfried Minak, Referent des Landesverbandes.

Die Teilnehmerzahl ist auf 25 Teilnehmer begrenzt.

### Honigseminar (Ganztageskurs)

Am Samstag, 29. März, 10:00 bis ca. 16:00 Uhr im Lehrbienenstand Herrenberg.

Kursinhalt: Rohstoffe, Inhaltstoffe von Honig, Honigentstehung, Honiggewinnung, Honigverarbeitung, DIB-Richtlinien, gesetzliche Grundlagen. Dieses Seminar ist Voraussetzung für den Erwerb des DIB-Gewährverschlusses. Die Teilnehmer bekommen ein Zertifikat.

Zur Ermittlung des Wassergehaltes können die Teilnehmer eine flüssige Honigprobe mitbringen.

Es besteht die Möglichkeit, Mittagessen und Getränke zu erwerben.

Kursleiter: Wilfried Minak, Referent des Landesverbandes.

Die Teilnehmerzahl ist auf 25 Teilnehmer begrenzt.

### Honigseminar (Ganztageskurs)

Am Samstag, 5. April, 10:00 bis ca. 16:00 Uhr in der Geschäftsstelle des Landesverbandes in Reichenbach/Fils (gegenüber Edeka-Markt).

Kursinhalt: Rohstoffe, Inhaltstoffe von Honig, Honigentstehung, Honiggewinnung, Honigverarbeitung, DIB-Richtlinien, gesetzliche Grundlagen. Dieses Seminar ist Voraussetzung für den Erwerb des DIB-Gewährverschlusses. Die Teilnehmer bekommen ein Zertifikat.  
Kursleiter: Dr. Dr. Helmut Horn, Honigobmann des Landesverbandes.

*Die Teilnehmerzahl ist auf 33 Teilnehmer begrenzt.*

#### **Honigseminar (Ganztageskurs)**

Am Samstag, 3. Mai, 10:00 bis ca. 16:00 Uhr im Lehrbienenstand Herrenberg.

Kursinhalt: Rohstoffe, Inhaltstoffe von Honig, Honigentstehung, Honiggewinnung, Honigverarbeitung, DIB-Richtlinien, gesetzliche Grundlagen. Dieses Seminar ist Voraussetzung für den Erwerb des DIB-Gewährverschlusses. Die Teilnehmer bekommen ein Zertifikat. Zur Ermittlung des Wassergehaltes können die Teilnehmer eine flüssige Honigprobe mitbringen.

Es besteht die Möglichkeit, Mittagessen und Getränke zu erwerben.

Kursleiter: Wilfried Minak, Referent des Landesverbandes.

*Die Teilnehmerzahl ist auf 25 Teilnehmer begrenzt.*

#### **„Zeig mal, wie das geht!“ - Praxistag (Ganztageskurs) „Neu“**

Am Samstag, 10. Mai, 10:00 bis 16:00 Uhr im Lehrbienenstand Bläsiberg, Tübingen.

Es besteht keine Verpflegungsmöglichkeit.

Kursinhalt: Arbeiten am Bienenvolk in Theorie und Praxis. Nach Einführung und Demonstration sollen die Teilnehmer in Kleingruppen selbst aktiv werden und können die Lerninhalte an den Bienenvölkern ausprobieren und üben. Das Thema beginnt beim Einsatz des Smokers und des Stockmeißels, erstreckt sich über das Ankippen von Zargen und der Handhabung von Waben bis hin zum Vorgehen bei der Ablegerbildung oder der Wabenerneuerung. Mitzubringen sind der eigene Smoker und Stockmeißel und bei Bedarf Schutzkleidung.

Kursleiter: Remigius Binder, Bienenfachberater Regierungsbezirk Tübingen.

*Die Teilnehmerzahl ist auf 25 Teilnehmer begrenzt.*

#### **Königinnen-Zuchtkurs / Königinnen im Brutraum (Ganztageskurs)**

Am Samstag, 17. Mai, 10:00 bis ca. 16:00 Uhr im Lehrbienenstand Herrenberg.

Kursinhalt: Zucht im Honigzucht im Starter, prakt. Umlarven, praktische Arbeiten am Bienenvolk. Die Teilnehmer erhalten ein Zertifikat.

Es besteht die Möglichkeit, Mittagessen und Getränke zu erwerben.

Kursleiter: Wilfried Minak, Referent des Landesverbandes.

*Die Teilnehmerzahl ist auf 20 Teilnehmer begrenzt.*

#### **Ablegerbildung / Theorie und Praxis (Ganztageskurs)**

Am Samstag, 24. Mai, 10:00 bis ca. 16:00 Uhr im Lehrbienenstand Herrenberg.

Kursinhalt: Theoretisches und praktisches Wissen über Ablegerbildung wird vermittelt: Sauglinge, 3er und 4er Kästen, verschiedene Arten von Ablegerkästen, Vorgehensweise zur Belegstellenbeschickung, Bienen sieben, Kunstschwarm, Saugling. Die Teilnehmer erhalten ein Zertifikat.

Bienenschutzkleidung, Smoker, Abkehrbesen und Stockmeißel sind mitzubringen.

Es besteht die Möglichkeit, Mittagessen und Getränke zu erwerben.

Kursleiter: Wilfried Minak, Referent des Landesverbandes  
*Die Teilnehmerzahl ist auf 20 Teilnehmer begrenzt.*

#### **Teilen und behandeln (Halbtageskurs) „Neu“**

Am Samstag, 19. Juli, 13:00 bis ca. 16:00 Uhr im Lehrbienenstand Herrenberg.

Kursinhalt: Die Varroabelastung ist ein wesentlicher Faktor für eine erfolgreiche und nicht erfolgreiche Überwinterung unserer Bienenvölker. Eine konsequente und funktionierende Varroabehandlung bildet somit die Grundlage für eine erfolgreiche Überwinterung. Mit teilen und behandeln gibt es seit einigen Jahren sehr gute Erfahrungen. Wie es funktioniert, wird in diesem Theorie- und Praxiskurs gezeigt. In einer kurzen Theorieeinheit wird in das Thema eingeführt, anschließend wird es am Bienenvolk praktisch vorgeführt und zum Schluss werden Fragen beantwortet.

Es besteht die Möglichkeit, Mittagessen und Getränke zu erwerben.

Kursleiter: Wilfried Minak, Referent des Landesverbandes

*Die Teilnehmerzahl ist auf 25 Teilnehmer begrenzt.*

#### **Honigseminar (Ganztageskurs)**

Am Samstag, 20. September, 10:00 bis ca. 16:00 Uhr im Lehrbienenstand Herrenberg.

Kursinhalt: Rohstoffe, Inhaltstoffe von Honig, Honigentstehung, Honiggewinnung, Honigverarbeitung, DIB-Richtlinien, gesetzliche Grundlagen. Dieses Seminar ist Voraussetzung für den Erwerb des DIB-Gewährverschlusses. Die Teilnehmer bekommen ein Zertifikat. Zur Ermittlung des Wassergehaltes können die Teilnehmer eine flüssige Honigprobe mitbringen.

Es besteht die Möglichkeit, Mittagessen und Getränke zu erwerben.

Kursleiter: Wilfried Minak, Referent des Landesverbandes.

*Die Teilnehmerzahl ist auf 25 Teilnehmer begrenzt.*

#### **Grundkurs Bienengesundheit (Ganztageskurs)**

Am Samstag, 20. September, 10:00 bis ca. 16:00 Uhr in der Geschäftsstelle des Landesverbandes in Reichenbach/Fils (gegenüber Edeka-Markt).

Kursinhalt: Vorstellung der wichtigsten Bienenkrankheiten einschließlich Diagnose und Bekämpfung. Vermeidung von Gesundheitsproblemen bei den Bienenvölkern durch ganzjährig angepasste Völkerführung („gute imkerliche Praxis“).

Kursleiter: Dr. Frank Neumann, Obmann für Bienenkrankheiten.

*Die Teilnehmerzahl ist auf 33 Teilnehmer begrenzt.*

#### **Honigseminar (Ganztageskurs)**

Am Samstag, 27. September, 10:00 bis ca. 16:00 Uhr im Lehrbienenstand Herrenberg.

Kursinhalt: Rohstoffe, Inhaltstoffe von Honig, Honigentstehung, Honiggewinnung, Honigverarbeitung, DIB-Richtlinien, gesetzliche Grundlagen. Dieses Seminar ist Voraussetzung für den Erwerb des DIB-Gewährverschlusses. Die Teilnehmer bekommen ein Zertifikat. Zur Ermittlung des Wassergehaltes können die Teilnehmer eine flüssige Honigprobe mitbringen.

Es besteht die Möglichkeit, Mittagessen und Getränke zu erwerben.

Kursleiter: Wilfried Minak, Referent des Landesverbandes.

*Die Teilnehmerzahl ist auf 25 Teilnehmer begrenzt.*



### **Wachskurs (Halbtageskurs)**

Am Samstag, 11. Oktober, 14:00 bis ca. 17:00 Uhr im Lehrbienenstand des BV Göppingen, Im Töbele, 73098 Rechberghausen.  
Kursinhalt: „Von der Altwabe zur Kerze und vom Baurahmen und Deckelungswachs zur Mittelwand“. In diesem Kurs erfahren die Teilnehmer die Funktionsweise des Dampfwachsschmelzers und die Herstellung von Mittelwänden mit der wassergekühlten Mittelwandgussform. Außerdem wird gezeigt, wie Kerzen mit Silikonformen gegossen werden.

Kursleiter: Ulrich Schaible-März, Referent des Landesverbandes.  
*Die Teilnehmerzahl ist auf 30 Teilnehmer begrenzt.*

### **Praxiskurs Metherstellung (Ganztageskurs)**

Am Samstag, 18. Oktober, 10:00 bis ca. 16:00 Uhr im Lehrbienenstand Herrenberg, Teilnehmerkreis: Anfänger.

Kursinhalt: Was ist Met? Geschichte des Met's, das Prinzip der Metbereitung, die Methode der Herstellung, benötigtes Equipment, verschiedene Rezepte, lebensmittelrechtliche Bestimmungen.

Es besteht die Möglichkeit, Mittagessen und Getränke zu erwerben.

Kursleiter: Wilfried Minak, Referent des Landesverbandes.  
*Die Teilnehmerzahl ist auf 25 Teilnehmer begrenzt.*

### **Das erfolgreiche Marketing einer zeitgemäßen Imkerei (Halbtageskurs)**

Am Samstag, 18. Oktober, 9:30 bis 12:00 Uhr. Der Kurs findet in den Räumen der Süddeutschen Imkerengossenschaft, 73037 Göppingen-Eschenbach, Gewerbepark Voralb, Zillenhardtstr. 7 statt.

Kursinhalt: Was bedeutet Marketing? Aufbau von Vertriebswegen und Bildung eines Kundenstammes, Kundenbindung, Werbemaßnahmen, Corporate Identity (Erscheinungsbild einer Imkerei), Produktvielfalt und Präsentation, einfache Ideen verwirklichen, Bienenprodukte erfolgreich vermarkten, Umgang mit Kunden, Rollenspiel (Kunde-Imker).

Kursleiter: Peter Borchard, stauferimkerei@arcor.de, www.stauferimkerei.npage.de,  
Tel. (07161) 6019380, Referent des Landesverbandes.  
*Die Teilnehmerzahl ist auf 24 Teilnehmer begrenzt.*

### **Grundkurs Bienengesundheit (Ganztageskurs)**

Am Samstag, 15. November, 10:00 bis ca. 16:00 Uhr in der Geschäftsstelle des Landesverbandes in Reichenbach/Fils (gegenüber Edeka-Markt).

Kursinhalt: Vorstellung der wichtigsten Bienenkrankheiten einschließlich Diagnose und Bekämpfung. Vermeidung von Gesundheitsproblemen bei den Bienenvölkern durch ganzjährig angepasste Völkerführung („gute imkerliche Praxis“).

Kursleiter: Dr. Frank Neumann, Obmann für Bienenkrankheiten.  
*Die Teilnehmerzahl ist auf 33 Teilnehmer begrenzt.*

### **Wachskurs (Ganztageskurs) „Neu“**

Am Samstag, 15. November, 10:00 bis 16:00 Uhr im Lehrbienenstand Bläsberg, Tübingen. Es besteht keine Verpflegungsmöglichkeit.

Kursinhalt: Was ist das Besondere an Bienenwachs und welche Funktion erfüllt es im Bienenvolk? Nach einem Theorieteil wird der Umgang mit Altwaben, Dampfwachsschmelzer und mit wassergekühlter Mittelwandgussform demonstriert und kann anschließend selbst geübt werden. Das Gießen von Kerzen aus gereinig-

tem Wachs bildet den Abschluss des Kurstages.

Kursleiter: Remigius Binder, Bienenfachberater Regierungsbezirk Tübingen.

*Die Teilnehmerzahl ist auf 25 Teilnehmer begrenzt.*

**Anmeldung** bitte an die Geschäftsstelle des Landesverbandes Württembergischer Imker e.V., Olgastr. 23, 73262 Reichenbach a. Fils, Tel. (07153) 58115, Fax: (07153) 55515 oder E-Mail: [info@lwvi.de](mailto:info@lwvi.de) bis spätestens eine Woche vor Kursbeginn. Bei zu geringer Teilnehmerzahl behalten sich die Kursleiter vor, den betreffenden Kurs abzusagen.

### **Kursgebühr:**

½-tägige Kurse = 8,00 €

1- und 2-tägige Kurse = 16,00 €

Die Anfängerschulung ist kostenlos.

**Bezahlung der Kursgebühr** bitte durch Überweisung vor Kursbeginn an:

Volksbank Plochingen e.G.

IBAN DE39611913100657544019

BIC GENODES1VBP

Bei telefonischer und schriftlicher Anmeldung wird Ihre Anmeldung direkt in die Teilnehmerliste aufgenommen und ist verbindlich. Sie erhalten nur Bescheid, wenn kein Platz frei ist.

**Sollten Sie an einem Kurs verhindert sein, bitten wir Sie rechtzeitig (mindestens 3 Tage vorher) abzusagen. Bei nicht abgesagten Anmeldungen wird die Kursgebühr für den freigehaltenen Kursplatz erhoben!**

## **Schulungskurse der Wahlkreise**

### **Der Wahlkreis 1**

in der **Region Hohenlohe – Schwäbischer Wald** bietet wieder eine **zweitägige Honigschulung** an.



Imkerinnen und Imker, die ihren Honig im Imker-Honigglas des D.I.B. und somit unter den deutlich erhöhten Qualitätsstandards des Deutschen Imkerbundes abgeben wollen, müssen eine Honigschulung erfolgreich abgeschlossen haben. Die Schulung ist nicht nur für Neu-Imker wichtig. Immer wieder fällt auf, dass verpflichtende Standards bei manchen Honiganbietern vergessen wurden. Dieser Kurs ist zur Ergänzung ihres Kenntnisstandes nützlich.

Eingeladen sind auch Personen außerhalb der Imkerei, die sich qualifiziertes Wissen rund um das Thema Honig aneignen wollen.

Die Honigschulung schließt mit einer Teilnahmebescheinigung und mit der Übergabe von einem Zertifikat des D.I.B. ab.

### **Termine:**

Samstag, 15.02. und Samstag, 22.02. 2014, jeweils von 9 bis 16 Uhr (Zwei Samstage gelten also zusammen als ein Kurs!)

## Wo?

Im Saal des Gasthauses „Ochsen“, Kocherstraße 5 in 74542 Braunsbach – Geislingen / Kocher.

Es besteht die Gelegenheit zum 2. Frühstück und zum Mittagessen.

## Anmeldung:

Bis zum 10. Februar 2014 bei der Kursleiterin Karin Laute, Tel. 07941 / 61513

Email: karinlaute@gmx.de

Die Teilnahmegebühr beträgt 20,00 € pro Person und ist am ersten Kurstag zu bezahlen.

---

## Wahlkreis 8

### Alb-Donau-Oberland

#### Honigschulung/Honigkurs

Für Einsteiger und Fortgeschrittene findet am 14. und 21.02.2014 jeweils Freitags von 19:00 bis ca. 21:30 Uhr im Gasthof Hirsch in 89601 Schmiechen, Hauptstraße, eine Honigschulung statt. Hierzu laden wir freundlichst ein.

Vermittelt wird das Fachwissen zur Gewinnung, Behandlung und Vermarktung von Qualitätshonig. Die Teilnehmer erhalten ein Zertifikat und eine Teilnahmebescheinigung. Der Kursbesuch ist Voraussetzung zum Bezug und zur Nutzung der Gewährstreifen des D.I.B. Der Kurs ist für alle Interessierten offen.

Kursleiter: Werner Gekeler, Münsingen

*Anmeldungen richten Sie bitte an:*

*Robert Hauler, Auenweg 17, Schelklingen-Schmiechen, Tel./Fax (07394) 1212*

---

## Wahlkreis 8

### Alb / Donau / Oberland

#### Königinnenzuchtkurs

Die Königinnenzucht ist eine der anspruchsvollsten Herausforderungen in der Imkerei. Unser Zuchtkurs richtet sich an alle Imkerinnen und Imker, die selber Königinnen aufziehen möchten. Neben den theoretischen Grundlagen erlernen sie bei uns das Umlarven, die Vorbereitung eines Pflegevolkes und das Befüllen von Befruchtungskästchen.

Am Ende der Veranstaltung sollen die Teilnehmer/innen in der Lage sein, eigene Bienenköniginnen zu ziehen und diese zu verwerten. Die Zahl der Teilnehmer ist begrenzt. Eine rechtzeitige Anmeldung wird empfohlen.

#### Teil 1: Theoretische Ausbildung

Termin: Dienstag den 22.04.2014, 19.00 Uhr  
Kursort: Gasthaus Schwanen, Herrengasse 7, 89584 Ehingen (Donau)

#### Teil 2: Praktische Ausbildung

Termin: Freitag den 23.05.2014, 17.30 Uhr  
Kursort: Mutterstation in Schelklingen-Schmiechen

Kursleistungen: Theoretische und praktische Ausbildung sowie Kursunterlagen. Alle Teilnehmer erhalten ein Zertifikat.

Kursleitung: Alexander Guth, Referent des Landesverbandes Württembergischer Imker e.V., Zuchtbeirat Wahlkreis 8

Kursgebühr: 15,00 €

Anmeldung: Bei Robert Hauler, 1. Vorsitzender Wahlkreis 8, Auenweg 17, 89601 Schelklingen-Schmiechen, Tel: (07394) 1212.

---

## Schulungskurse der Vereine

---

### Bienenzuchtverein Bad Saulgau

#### Anfängerkurs

Der Kurs gliedert sich in drei theoretische und zehn praktische Einheiten.

Der Einführungsabend am **Mittwoch 19.03.2014** im Dorfgemeinschaftshaus Bad Saulgau-Bogenweiler, Alleeweg 1 von 19:00 - 21:00 Uhr ist kostenlos.

Kursleiter: Imkermeister Werner Gekeler aus Münsingen

Kursgebühr: 40,00 €

#### Anmeldung bei:

Robert Dreher, 1. Vorsitzender Bienenzuchtverein Bad Saulgau, Aulendorferstr.12, 88348 Bad Saulgau, [robert.dreher@arcor.de](mailto:robert.dreher@arcor.de), Tel. (07581) 6772

#### oder

Wunibald Schmid, Mühlbachweg 11, 88367 Hohentengen-Günzkofen, Tel. (07572) 3675

---

### Imkerverein Balingen | Geislingen | Rosenfeld e. V.

#### Einsteigerkurs

Am 01. Februar 2014 von 10 Uhr bis ca. 17 Uhr besuchen wir zur Einführung die **Informationsveranstaltung** der Landesanstalt für Bienenkunde an der Universität Hohenheim (theoretischer Ausbildungsteil). Es ist geplant, Fahrgemeinschaften zu bilden.

Die Arbeiten am und rund um das Bienenvolk werden an der Entwicklung im Laufe des Bienenjahres mit **praktischen Demonstrationen** am Lehrbienenstand des Vereins von einem erfahrenen Imker gezeigt. Für den Kurs wird ein Unkostenbeitrag von 39 EUR erhoben. Interessenten können sich ab sofort anmelden. **Anmeldungen** nimmt Beate Klinger, Schubertstr. 10, 72348 Rosenfeld, Tel. (0 74 28) 3 72 40, Email: [nachwuchsimker@honigboerse.de](mailto:nachwuchsimker@honigboerse.de) entgegen.

#### Grundkurs Bienengesundheit

Am Samstag, 8. Februar 2014 bieten wir für aktive Imker eine **Imkerschulung zur Bienengesundheit** an. In diesem eintägigen Seminar werden Kenntnisse über Bienenkrankheiten vermittelt, die jeder Bienenhalter kennen sollte. Der Kurs unter Leitung von Dr. Neumann ist auch eine gute Vorbereitung für den Bienen-



suchenkurs, der zur Bestellung zum Bienensachverständigen benötigt wird. Kursgebühr 16 EUR.

Anmeldungen nimmt Axel Schuler, Achalmstr. 6, 72336 Balingen, Tel. 07433-273322, Email: schreiber@honigboerse.de entgegen.

---

## Bezirks-Imkerverein Biberach/Riß

### Honigseminar / Honigschulung mit Urkunde

Am Samstag, 22. Februar, von 10.00 - 16.00 Uhr in der **Landwirtschaftsschule Biberach**, Bergerhauser Straße 36, 88400 Biberach.

Kursinhalt: Rohstoffe, Inhaltstoffe von Honig, Honigentstehung, Honiggewinnung, Honigverarbeitung, DIB-Richtlinien, gesetzliche Grundlagen. Die Teilnehmer bekommen ein Zertifikat, welches für den Erwerb des DIB-Gewährverschlusses Voraussetzung ist.

Kursleitung: H. Eisele, Referent für Honigschulung im LV

Kursgebühr: 10 €.

**Anmeldung an:** Bezirks-Imkerverein Biberach/Riß, Mail: BVBiberach@aol.com oder 07351 / 76099. Mehr Informationen unter [www.BVBiberach.de](http://www.BVBiberach.de)

---

## Bezirksverein für Bienenzucht Böblingen-Sindelfingen

### Neuimkerschulung – Auftaktveranstaltung

Am Samstag, 15. Februar, 10:00 – 13:00 Uhr in den Schloßstuben in Ehningen.

Referent: Oskar Stefani, Magstadt.

Anmeldung unter Tel. (07159) 45604, [www.imker-bb-sifi.de](http://www.imker-bb-sifi.de)

---

## Bezirksimkerverein Ellwangen

### Anfängerkurs

Der Anfängerkurs findet am **Samstag 22.03.2014** von 8 – 12 Uhr im Alamannenmuseum Ellwangen statt.

Bitte melden Sie sich bis spätestens 10.03.2014 beim 1. Vorsitzenden Adalbert Stegmaier Tel. (07961) 6314, bei Andrea Dobstetter Tel. (07961) 53916 oder bei Franz Bauer Tel. (07961) 51313) an.

---

## Bezirksimkerverein Göppingen

### Schulung für Fortgeschrittene

Kursleiter Roland Erker Pavillon Rechberghausen je 18:00 Uhr, Teilnahme kostenlos.

Mo 07.04.14 Auswinterung, Vorbereitung Zucht/Ablegerbildung

Mo 05.05.14 Pflegevolk richten, Umlarven, Ableger bilden, Schwarmverhinderung

Mo 02.06.14 Kontrolle Ableger, Honig

Mo 04.08.14 Völkerführung im Spätsommer, Varroabehandlung AS

Sa 06.12.14 14:00 Uhr, in Hohrein bei Roland Erker, Gemülldiagnose, Varroabehandlung mit Oxalsäure, zusammen mit den Anfängern 2014

---

## Bezirksimkerverein Metzingen

### Im Wahlkreis 7 Neckar- Alb

### Honigschulung / Honigkurs

Für Einsteiger und Fortgeschrittene findet am **Samstag 08.02.** und **15.02.2014** jeweils von 9:00 bis ca. 12:00 Uhr im Naturfreundehaus Falkenberg, Neuffener Straße, 72555 Metzingen, eine Honigschulung statt. Hierzu laden wir freundlichst ein.

Vermittelt wird das Fachwissen zur Gewinnung, Behandlung und Vermarktung von Qualitätshonig. Die Teilnehmer erhalten ein Zertifikat und eine Teilnahmebescheinigung. Der Kursbesuch ist Voraussetzung zum Bezug und zur Nutzung der Gewährstreifen des D.I.B. Alle Interessierten können teilnehmen.

Kursleiter: Werner Gekeler, Münsingen

Anmeldungen richten Sie bitte an:

Paul Eberle, Karlstr. 15, 72581 Metzingen, Tel. (07123) 72982, [keberle@t-online.de](mailto:keberle@t-online.de), oder Paul J. Heinzelmann. Grüne Au 30, 72766 Reutlingen-Mittelstadt, Tel. (07127) 70947, [paulj.heinzelmann@t-online.de](mailto:paulj.heinzelmann@t-online.de) oder unter [www.bezirksimkerverein-metzingen.de](http://www.bezirksimkerverein-metzingen.de).

---

## Bezirksimkerverein Tübingen

### Folgkurs 2014

von Remigius Binder, Bienenfachberater für den Regierungsbezirk Tübingen, mit Königinnenzucht und Kleingruppenarbeit.

*Was gibt es an den Bienenvölkern zu tun? Vor dem Öffnen eines Volkes sollten Sie wissen was Sie damit erreichen wollen und warum Sie diesen Eingriff gerade jetzt vornehmen.*

Der Bienenfachberater für den Regierungsbezirk Tübingen, Remigius Binder, wird an 6 Terminen die jeweils anstehenden Arbeiten am Bienenvolk erläutern und demonstrieren. In Kleingruppen werden die Teilnehmer/innen des Kurses danach jeweils Gelegenheit haben, das soeben Gehörte an einem Bienenvolk selbst anzuwenden. Ein weiterer Schwerpunkt wird die „Integrierte Königinnenzucht im Sammelbrutableger“ sein.

Der Kurs findet statt am Lehrbienenstand des BV Tübingen, Bläsi-berg 3.

Beginn jeweils 18.00 Uhr. Folgende Termine und Themen sind geplant:

Do 10.4.2014 Erweiterung

! Di 06.5.2014 Schwarmzeit, Bildung eines Sammelbrutablegers

Do 15.5.2014 Umlarven zur Königinnenzucht

! Di 27.5.2014 Königinnen schlüpfen, Ablegerbildung

Do 26.6.2014 Honigschleuderung, im Anschluss: Runde ums Lagerfeuer

Do 24.7.2014 Spätsommerpflege, Varroabehandlung

Teilnehmer aus Nachbarvereinen sind herzlich willkommen.

Anmeldung ist erforderlich bis zum Sa 5. April 2014 beim Vorsitzenden des BV Tübingen, Mario Beißwenger unter Tel. (07071) 49857 oder per mail: [mario.beisswenger@t-online.de](mailto:mario.beisswenger@t-online.de)

### Zuchtstoffabgabe:

In diesem Jahr steht wieder eine belegstellenbegattete Carnica-Königin des Züchters Martin Rimmel zur Verfügung. Voranmeldung ist erforderlich beim Betreuer des Lehrbienenstandes Remigius Binder unter Tel. (07071) 68099 (Anrufbeantworter) oder per mail: [imkerei@werkstadthaus.de](mailto:imkerei@werkstadthaus.de). Da mit dem Umlarvtermin auch gleichzeitig schon der voraussichtliche Schlupftermin (12 Tage später) feststeht, sollte dieser Tag ebenfalls bei der Zuchtplanung berücksichtigt werden.

Die Zuchtstoffabgabe am Lehrbienenstand ist jeweils von 16.30 - 17.30 Uhr möglich an folgenden Terminen:

Di 06.5.2014 Schlupftermin: So 18.5.2014

Do 15.5.2014 Schlupftermin: Di 27.5.2014

Di 20.5.2014 Schlupftermin: So 01.6.2014

Di 27.5.2014 Schlupftermin: So 08.6.2014 (Pfingsten)

---

## Bezirks-Imkerverein Ulm/Donau e.V.

### Anfängerkurse

#### Jahreskurs

Der Kurs findet samstags von 10 bis 12 Uhr an etwa 10 Terminen nach Absprache mit den Teilnehmern und der Entwicklung der Bienenvölker sinnvoll übers Bienenjahr verteilt statt. Die Termine werden zeitnah im Internet veröffentlicht. Dies bedeutet, dass in Ulm „durchgehend“ Kurse stattfinden.

Der Kurs findet am Lehrbienenstand Ulm-Eselsberg statt. Jeder Kurstag beinhaltet theoretische und praktische Elemente. Die Themen richten sich nach der Jahreszeit. Der Einstieg wird zum Oktobertermin empfohlen, da über den Winter schon Grundsätzliches geklärt werden kann. Im Sommer besteht die Möglichkeit über den Verein Bienenvölker zu erwerben.

Die Kurstermine werden auf der Homepage des BV Ulm ([www.imker-ulm.de](http://www.imker-ulm.de)), des LVWI und unter [www.landlive.de](http://www.landlive.de) veröffentlicht.

#### Kompaktkurs

Der Kurs findet an einem Wochenende (freitags 18 bis 20 Uhr, samstags 10 - 16 Uhr, sonntags 10-12 Uhr) statt. Der Termin wird zu Jahresbeginn im Internet veröffentlicht. Der Kurs findet am Lehrbienenstand Ulm-Eselsberg statt. Der Kurs beinhaltet theoretische und praktische Elemente. Er soll eine erste Vorstellung darüber geben, was eigene Bienenhaltung bedeuten kann.

Der Kurstermine wird auf der Homepage des BV Ulm ([www.imker-ulm.de](http://www.imker-ulm.de)), des LVWI, unter [www.landlive.de](http://www.landlive.de) und in der Bienenpflege veröffentlicht.

Bei öffentlichen Aktionen des BV Ulm wird mit Plakaten geworben.

---

## Sonstige Schulungskurse

### Härtsfelder Imkerschule e.V.

Mühlenweg 14

89564 Nattheim-Fleinheim

Ausführlichere Informationen und Anmeldung unter [info@haertsfelder-imkerschule.de](mailto:info@haertsfelder-imkerschule.de)

Tel: 07321 / 23221 o. 07367 / 9232322 o. 09077 / 700953

### Honigseminar nach DIB-Richtlinie

Samstag, 15. Februar 2014, 10.00 Uhr bis 17.00 Uhr

Grundlagen der Honiggewinnung/Verarbeitung, Praktische Honiganalyse, Lebensmittelhygiene, Anforderungen an Imkerei. Schulung mit Zertifikat des Deutschen Imkerbund.

Leitung: Imkermeister G. Moll, Dr. med.vet. K. Stief

Kursgebühr: 15,00 €

### Einführungskurs in die Imkerei ( 1. Termin )

Samstag, 15. März 2014, 10.00 bis ca. 17.00 Uhr

Der Kurs ist für Personen die mit der Bienenhaltung beginnen, bzw. Ihr Grundwissen über Bienenhaltung erweitern wollen. Die Ausbildung beginnt mit den theoretischen Grundlagen und praktische Völkerführung im Jahresablauf. Frühjahrsdurchschau, Brutkontrolle, Brutraummanagement, Drohnenbau, Bewertung und Aufsetzen der Honigräume, Ablegerbildung, Varroosebehandlung, Honigentnahme und Beurteilung der Völker, Einfüttern, Winterbehandlung. Der Kurs umfasst ca. 10 Termine die Samstags von 10.00 (14.00) bis 17.00 Uhr stattfinden. Die genauen Termine werden nach Witterung unter [www.haertsfelder-imkerschule.de](http://www.haertsfelder-imkerschule.de) bekannt gegeben.

Leitung: Imkermeister G. Moll, Imkermeister K. Lindorfer

Kursgebühr: 50,00 € (ca. 10 Termine)

Anmeldung unter [info@haertsfelder-imkerschule.de](mailto:info@haertsfelder-imkerschule.de), Tel. (07367) 9232322 o. (09077) 700953 o. (07321) 23221

---

## Veranstaltungen der Wahlkreise

### Wahlkreis 5

#### Heckengäu, nördlicher Schwarzwald

#### Wahlkreisversammlung

mit Präsident Ulrich Kinkel, am Freitag, 14. Februar 2014, 18.30 Uhr im Lehrbienenstand des BV Calw, Ferdinand-Porsche-Str. 40,75382 Althengstett.

**Imkervereine:** Altensteig, Bad Herrenalb, Böblingen-Sindelfingen, Calw, Herrenberg, Leonberg, Nagold, Neuenbürg.

**Tagesordnung:** Begrüßung, Herr Kinkel informiert über die Arbeit des Landesverbandes, gibt wichtige Informationen und beantwortet anstehende Fragen. Weitere Themen: EU-Förderung, Varroabehandlung, Versicherung, Werbemittel, Verschiedenes.

Alle Vorstandsmitglieder, Imkerinnen und Imker sind herzlich eingeladen. Wir würden uns freuen, eine möglichst große Teilnehmerzahl begrüßen zu dürfen.

Erwin Rudolf

---

## Gratulationen

### nachträglich zum 90. Geburtstag

[BV Göppingen](#)

**Höflinger Walter** aus Wangen

### zum 85. Geburtstag

[BV Göppingen](#)

**Frey Georg** aus Ottenbach

## zum 75. Geburtstag

BV Heilbronn

**Ostertag Bernd** aus Ilsfeld

**Pfoh Wilhelm** aus Bad Wimpfen

**Hahn Viktor** aus Bad Friedrichshall

*Wir bitten Sie, Ihrem Vereinsvorsitzenden mitzuteilen, wenn Ihr Geburtstag/Jubiläum nicht in der Bienenpflege erscheinen soll.*

---

## Informationen

---

### Bekanntmachung des Regierungspräsidiums Stuttgart

über die Anmeldung zur **Zwischenprüfung**

im Beruf **Tierwirt / Tierwirtin** vom 6. Dezember 2013,  
Az.: 31B-8412.71-6

Das Regierungspräsidium Stuttgart führt im Frühjahr 2014 die Zwischenprüfung für den Ausbildungsberuf Tierwirt/in durch. Die Zwischenprüfung umfasst einen schriftlichen und einen praktischen Prüfungsteil.

Beide Prüfungsteile finden Ende April statt. Die Termine und nähere Einzelheiten der Prüfung können beim Regierungspräsidium Stuttgart (Tel.: 0711/904-13120) erfragt werden.

Für diese Zwischenprüfung gelten die Bestimmungen der Verordnung über die Berufsausbildung zum Tierwirt/in vom 17. Mai 2005 sowie die Durchführungsbestimmungen für die Zwischenprüfung im Ausbildungsberuf "Tierwirt/in" vom 22.10.1990.

An dieser Zwischenprüfung haben **alle** Auszubildenden im Beruf Tierwirt/in teilzunehmen, die sich zur Zeit im 2. Ausbildungsjahr befinden und mindestens einen Unterrichtsblock der Fachstufe 1 der Berufsschule für Tierwirte besucht haben.

Die Teilnahme an der Zwischenprüfung ist eine der Voraussetzungen für die Zulassung zur Berufsabschlussprüfung.

Die Anmeldung zur Zwischenprüfung ist bis spätestens

**Freitag, 28. Februar 2014**

beim Regierungspräsidium Stuttgart unter Verwendung des dort erhältlichen Anmeldeformblattes einzureichen.

Zur Zwischenprüfung ist das bis zu diesem Zeitpunkt geführte und vom Auszubildenden bzw. Ausbilder durchgesehene Berichtsheft mitzubringen.

### Bekanntmachung des Regierungspräsidiums Stuttgart

über die Anmeldung zur **Abschlussprüfung** im

Ausbildungsberuf **Tierwirt / Tierwirtin**

in den Fachrichtungen Rinder-, Schweine-, Geflügelhaltung, Schäferei und Imkerei vom 6. Dezember 2013,

Az.: 31-8412.72-6

Das Regierungspräsidium Stuttgart wird im Sommer 2014 Abschlussprüfungen im Beruf Tierwirt/Tierwirtin abhalten.

Zu diesen Prüfungen wird nach Erfüllung der sonstigen Voraussetzungen zugelassen, wer die Ausbildungszeit ordnungsgemäß zurückgelegt hat oder wessen Ausbildungszeit nicht später als 2 Monate nach dem Prüfungstermin endet und die sonstigen Voraussetzungen erfüllt.

In besonderen Fällen wird auch zugelassen, wer nachweist, dass er mindestens das Eineinhalbfache der Zeit, die als Ausbildungszeit

vorgeschrieben ist, im Beruf des Tierwirts in der entsprechenden Fachrichtung tätig gewesen ist.

Nähere Auskünfte über die Zulassungsvoraussetzungen erhalten Sie beim Regierungspräsidium Stuttgart, Referat 31, Ruppmannstr. 21, 70565 Stuttgart (Telefon: 0711/904-13120). Dort kann auch das Anmeldeformblatt angefordert werden.

Die Anmeldung zur Abschlussprüfung ist bis

**Freitag, 28. März 2014**

unter Verwendung des dafür vorgesehenen Formblattes an das Regierungspräsidium Stuttgart (s. oben genannte Stelle) zu richten. Es gelten die Verordnung des Ministeriums für Ernährung und Ländlichen Raum über die Durchführung von Abschlussprüfungen in den Ausbildungsberufen der Landwirtschaft vom 17.11.2008 (GBl. S. 414) und die Vereinbarung zwischen dem Ministerium für Ernährung, Landwirtschaft, Umwelt und Forsten und dem Ministerium für Kultus und Sport über die gemeinsame Durchführung des schriftlichen Teils der Schulabschlussprüfung und der Abschlussprüfung in den anerkannten Ausbildungsberufen der Landwirtschaft vom 26.02.1975 (GABl. S. 673).

Der schriftliche Prüfungsteil wird am

**3. und 4. Juni 2014**

an der Landwirtschaftlichen Berufsschule in Stuttgart-Hohenheim landeseinheitlich abgenommen.

Der praktische und mündliche Prüfungsteil findet ab der zweiten Julihälfte 2014 statt.

Über die näheren Einzelheiten der Prüfung werden die Prüfungsbewerber mit der Mitteilung über die Zulassung unterrichtet.

---

## Sonstiges

---

### Kurz vorgestellt

Auf der Mitgliederversammlung AGT am 10.11.2013 in Hohen Neuendorf wurde ich zum stellv. Vorsitzenden der AGT gewählt. Mein Name ist Albrecht Stoß, ich bin 57 Jahre und wohne in Arnstadt/Thüringen. Ich bewirtschafte eine Nebenerwerbsimkerei mit ca. 70 Völkern und bin anerkannter Reinzüchter. Im Jahr 2002 wählte man mich in den Vorstand des Landesverbandes Thüringer Imker und berief mich zum Zuchtobmann.

Der Imkerverein Arnstadt, dessen Mitglied ich bin, betreibt seit 1911 die Belegstelle Gehlberg, deren Vätervölker ich viele Jahre gestellt und betreut habe.

Als Gründungsmitglied der AGT beteiligte ich mich am Aufbau der Belegstelle Gehlberg zur ersten Varroatoleranz Belegstelle und kümmerte mich auch weiterhin um die 50 bis 60 Drohnenvölker. Über die „Zuchtgruppe Hessen“ nehme ich am Ringtausch und der Leistungsprüfung der AGT teil.

Ich bedanke mich bei allen Mitgliedern der AGT für das mir entgegengebrachte Vertrauen.

Albrecht Stoß

---

## REDAKTIONSSCHLUSS

---

**Ausgabe April 2014 – 20. Februar 2014**

**Ausgabe Mai 2014 – 20. März 2014**

*Bitte beachten Sie, dass nach Redaktionsschluss eingehende Mitteilungen keine Berücksichtigung mehr finden können.*





## DER DEUTSCHE IMKERBUND INFORMIERT

Februar 2014

<b>Präsident:</b>	Peter Maske	<b>Fon:</b>	0228 / 93292-0
<b>Geschäftsführerin:</b>	Barbara Löwer	<b>Fax:</b>	0228 / 321009
<b>Geschäftsstelle:</b>	Villiper Hauptstr. 3, 53343 Wachtberg	<b>Internet:</b>	<a href="http://www.deutscherimkerbund.de">www.deutscherimkerbund.de</a> <a href="mailto:deutscherimkerbund@t-online.de">deutscherimkerbund@t-online.de</a>
<b>Pressekontakt:</b>	Petra Friedrich	<b>Fon:</b>	0228 / 9329218
		<b>E-Mail:</b>	<a href="mailto:dib.presse@t-online.de">dib.presse@t-online.de</a>

### IGW beendet

Vom 17.-26. Januar nahm der D.I.B. zum 14. Mal an der Internationalen Grünen Woche Berlin teil. Messeberichte und Bilder finden Sie in D.I.B. AKTUELL 1/2014 sowie auf unserer Homepage unter <http://www.deutscherimkerbund.de/index.php?internationale-gruene-woche-2014>.

### Neue Stofftragetasche im Angebot



Da die Lizenz für die Verwendung des „Biene Finchen“ ausgelaufen ist, wurde das bisher auf den Baumwolltragetaschen abgedruckte Motiv geändert und neu gestaltet. Die Baumwolltaschen mit langem Tragegriff 38 x 42 cm (Artikelnummer 209400) sind zum Preis von 0,90 €/Stück und 156,- €/200 Stück inkl. MwSt. zzgl. Versandkosten ab Januar 2014 beim D.I.B. erhältlich. Bestellungen: Tel. 0228/9329215 o. -16, E-Mail [dib.versand@t-online.de](mailto:dib.versand@t-online.de) oder im Online-Shop <http://www.deutscherimkerbund.de/index.php?online-shop>.

Bewerbungsfrist für nationalen Jungimkerwettbewerb läuft noch. Noch bis zum 28.02.2014 können sich Jugendgruppen bei ihren zuständigen Imker-/Landesverbänden für die Teilnahme am Nationalen Vorentscheid zum IMYB bewerben, der vom 02.-04. Mai in Weimar stattfindet. Alle Informationen dazu unter [http://www.deutscherimkerbund.de/phpwcms\\_ftp/Teilnahme\\_Jungimkertreffen\\_2014.pdf](http://www.deutscherimkerbund.de/phpwcms_ftp/Teilnahme_Jungimkertreffen_2014.pdf).

### Termine 2014

Das Präsidium des D.I.B. tagte am 23. November 2013 im „Haus des Imkers“ in Villip (Bericht dazu in D.I.B. AKTUELL 6/2013). Die Sitzungen 2014 werden wie folgt stattfinden:

07./08.03.2014	Villip
27.06.2014	Villip
05./06.09.2014	Villip
12./13.12.2014	Villip

Außerdem werden am 28.06. sowie am 10.10. in Villip Sitzungen des erweiterten Präsidiums stattfinden. Das dritte Verbändetreffen ist am 11.10. in Villip geplant. Berichterstattungen erfolgen wie immer in D.I.B. AKTUELL.

Alle überregionalen Termine finden Sie aktuell im Veranstaltungskalender der Imkerei unter <http://www.deutscherimkerbund.de/index.php?terminkalender>.

### 90.000er-Marke geknackt

Aus den 19 Imker-/Landesverbänden liegen die neuesten statistischen Zahlen vor. Diese sind mehr als erfreulich. Bei den Mitgliederzahlen konnte zum Ende des Jahres 2013 die 90.000er-Grenze überschritten werden. Das ist ein durchschnittlicher Anstieg von 4,1 % zum Vorjahr. Danach hat der Deutsche Imkerbund e. V. erstmals wieder so viele Mitglieder wie vor 20 Jahren. In 18 von 19 Verbänden stieg die Zahl der Imkerinnen und Imker an, besonders überdurchschnittliche Steigerungsraten gibt es weiterhin in Berlin mit 12,2 % und Hamburg mit 8,3 % (Trend Stadtimkerei) sowie in Hannover mit 7,6 %, Nassau mit 7,6 % und im Rheinland mit 6,8 %.

Auch die Zahl der Bienenvölker stieg 2013 auf knapp 640.000. Die Entwicklung zum Vorjahr betrug damit 2,7 %. 18 von 19 Verbänden liegen im Zuwachsbereich. Berlin steigerte die Völkerzahl um 26,3 %, Nassau um 12,1 % und der IV Rheinland um 11,9 %. Dies waren auch die Verbände, die neben Rheinland-Pfalz und dem Saarland die durchschnittlich gehaltene Zahl der Bienenvölker pro Imker erhöhen konnten. Im Bundesschnitt ist hier leider weiterhin ein Abwärtstrend vorhanden. Pro Imker werden nur noch 6,9 Bienenvölker gehalten.

Die Erntezahlen lagen bis zum Redaktionsschluss nur lückenhaft vor.

In der nächsten Ausgabe werden wir die detaillierten Ergebnisse veröffentlichen.

Diagramme zur Entwicklung finden Sie auf der Homepage unter <http://www.deutscherimkerbund.de/index.php?zahlen-daten-fakten>

## App für Bienenfreunde

**Das BMELV informiert über eine kostenlose App, wie man Bienen im eigenen Garten oder auf dem Balkon schützen kann.**

Bienen brauchen blühende Pflanzen. Der süße Nektar der Blüten ist ihr Grundnahrungsmittel.

Zudem transportieren sie die Pollen von Blüte zu Blüte. Nur so kann sich ein Großteil unserer Pflanzen überhaupt vermehren und Früchte tragen. Doch es ist schwierig für die Bienen geworden, über das ganze Jahr hinweg Nahrung zu finden.

Das Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz



(BMELV) setzt sich für die Gesundheit der Bienen und ihren Lebensraum ein. Mit der Bienen-App des BMELV kann nun jeder selbst auf seinem Balkon, auf der Terrasse

oder im Garten Blühpflanzen anpflanzen, die besonders bienenfreundlich sind.

Die App verfügt über ein Lexikon mit rund 100 bienenfreundlichen Pflanzen, in dem über verschiedene Merkmale wie Blütenfarbe, Blütezeit oder den besten Standort der Pflanzen informiert wird.

Die App bietet außerdem viel Hintergrundwissen über Honigbienen, Wildbienen oder Wespen sowie ihre Gewohnheiten. In einem Bienenquiz kann dann auch das eigene Wissen getestet werden.

Die App ist kostenlos im AppStore und bei GooglePlay erhältlich.

[www.bmelv.de/bienenapp](http://www.bmelv.de/bienenapp)

## ERHARD RIEDER / BV Herrenberg

### Neuimkerschulungen in Herrenberg

**Die Neuimkerschulung 2013 in Herrenberg ist im November mit dem letzten von 8 Terminen mit dem Thema „Anwendung der Oxalsäure“ zu Ende gegangen.**

Der Bezirksbienenzuchtverein Herrenberg e.V. führte in den Jahren 2010, 2012 und 2013 jeweils eine Schulung für Neuimker und an der Bienenhaltung interessierte Menschen durch.

Insgesamt haben 65 Teilnehmer die Kurse besucht. Einige sind dem Verein als Mitglieder beigetreten andere kamen aus dem Einzugsgebiet der Nachbarvereine und sind dort Mitglied geworden. Die Schulungen wurden nach dem bewährten Schulungskonzept des DIB durchgeführt, mit dem bereits seit einigen Jahren erfolgreich viele Neuimker an die Imkerei herangeführt wurden.

Zur allgemeinen Information und Einführung findet jeweils im Januar eine Informationsveranstaltung statt. Die Ausbildung selbst besteht aus 3 Ebenen die aufeinander aufbauen und sich gegenseitig ergänzen:

Theorie, Theorie und Praxis und abschließend die Betreuung durch Imkerpaten.

Die 8 theoretischen Unterrichtseinheiten beginnen jeweils ab März monatlich und vermitteln umfangreiche Kenntnisse über den ganzen Bereich der Imkerei.

Ab April, wenn die praktische Arbeit an den Bienen beginnt, werden die Theorieeinheiten durch praktische Übungen an den Bienenvölkern des Vereins ergänzt. Diese praktischen Übungen können bereits durch die Kursteilnehmer unter Anleitung selbst durchgeführt werden.

Während oder spätestens nach Abschluss des Kurses steht meist jedem Teilnehmer, der selbst Bienen halten möchte, ein erfahrener Pate zur Seite, um die nächste Zeit als Ansprechpartner zur Verfügung zu stehen. Auch gibt es in Facebook oder per E-Mail ein Forum für die Alltagsfragen.

Es besteht die Möglichkeit ein Bienenvolk nach Ende des Kurses als sichtbaren Kurserfolg mit nach Hause zu nehmen. Das Bienenvolk ist in der Kursgebühr enthalten.

In den letzten Jahren ist eine erfreuliche Zunahme der Neuimker zu verzeichnen, auch ein großer Anteil an Frauen ist mit dabei. Wir sehen darin ein deutliches Zeichen, dass die Imkerei ihre Faszination auf jeden ausübt, der einmal intensiver mit ihr in Berührung gekommen ist.

Wir werden deshalb auch 2014 wieder einen Kurs anbieten. Wir sind gerne bereit Sie bei Fragen rund um Ihre geplanten Kurse zu unterstützen oder wenn Sie gute Erfahrungen bei Ihren Kursen gemacht haben sind wir für jede Anregung dankbar. Falls Sie Freunde oder Bekannte haben die an einem Kurs Interesse haben; der erste Kurstermin ist am Samstag, den 15.03.2014.

Das detaillierte Programm ist auf unserer Homepage unter [www.bvherrenberg.de](http://www.bvherrenberg.de) zu finden.

Erhard Rieder  
Schriftführer BV Herrenberg

# Landesanstalt für Bienenkunde an der Universität Hohenheim feiert ihr 50 jähriges Bestehen

**Grund zum feiern gibt es am Hohenheimer Tag 2014, der am Sonntag den 9. März 2014 stattfindet. Die Landesanstalt für Bienenkunde gibt es dann seit 50 Jahren.**

Aufbauend auf der Bienenzucht Abteilung am Zoologischen Institut der Universität Stuttgart-Hohenheim wurde im Jahre 1963 die Landesanstalt für Bienenkunde als Bindeglied zwischen angewandter Bienenforschung und imkerlicher Praxis gegründet. Für ihre Aufgaben stehen der Landesanstalt gut ausgestattete Honig- und Analyselabors sowie eine Versuchsbienenhaltung mit ca. 200 Bienenvölkern zur Verfügung. Über die bienenkundlichen Forschungstätigkeiten soll die Grundlage zur Lösung aktueller Probleme der Bienenhaltung im Land erarbeitet werden. Langzeitprojekte, vor allem in den zentralen Bereichen der Bienenhaltung (Varroose, Waldtracht, Bienenschutz) sollen sicherstellen, dass diese Lösungsansätze nachhaltig sind und veränderten Bedingungen angepasst werden. Die Forschungsergebnisse sollen in Zusammenarbeit mit der staatlichen Fachberatung und den Imkerverbänden in die Praxis umgesetzt werden.

## Aufgaben:

- Angewandte Forschungstätigkeit auf den verschiedenen Gebieten der Bienenkunde.
- Qualitätsuntersuchung von Bienenprodukten, davon über 1500 Honiganalysen.
- Mitwirkung an der Berufsausbildung Tierwirt/ Schwerpunkt Bienenhaltung.
- Durchführung bienenkundlicher Lehrveranstaltungen an der Universität.
- Fachliche Betreuung von bienenkundlichen Bachelor-, Master- und Doktorarbeiten.
- Durchführung von Kursen und Schulungen für Imker.
- Öffentlichkeitsarbeit.

Die Landesanstalt ist eingebunden in ein enges Netz an aktiven Kooperationen mit verschiedenen Instituten der Universität Hohenheim (Agrarwissenschaft, Ernährungswissenschaft, Zoologie), allen mit Bienen befassten staatlichen Stellen (Fachberatung, Veterinärverwaltung) des Lan-



Abb. 01: Studenten beim Bienenpraktikum

des, sowie den Imker - Landesverbänden in Baden und Württemberg. Darüber hinaus ist die Landesanstalt Mitglied in der Arbeitsgemeinschaft der deutschen Bieneninstitute. Im Rahmen der europäischen Entwicklung und der länderübergreifenden Probleme der Bienenhaltung wurden verstärkt Kooperationsprojekte mit Bieneninstituten im Ausland etabliert. In der Landesanstalt arbeiten inklusive der Doktoranden etwa 20 Personen, davon sind sechs wissenschaftliche Mitarbeiter, die bei Imkern durch ihre Veröffentlichungen und Referententätigkeit sehr wertgeschätzt werden. An der Landesanstalt gibt es mehrere Forschungsschwerpunkte. So beschäftigt sich die Arbeitsgruppe von Dr. Rosenkranz hauptsächlich mit Bienenkrankheiten, Dr.



Abb. 03: Herr Dr. Dr. Horn mit Besuchern beim Tag der offenen Tür

Wallner ist Spezialist im Bereich Pflanzenschutz, Dr. Liebig (bis 2012) beschäftigt sich mit der praktischen Imkerei, vergleicht Betriebsweisen und Varroosebekämpfungsmittel. Honig und Honiganalyse ist das Fachgebiet von Dr. Dr. Horn, Frau Dr. Schroeder ist u.a. tätig für das deutsche und europäische Bienenmonitoring (DeBiMo). Maßgeblich beteiligt ist die Landesanstalt an der laufenden Überprüfung und Weiterentwicklung des Varroabehandlungskon-



Abb. 02: Der ehemalige Landwirtschaftsminister Hauk, Herr Dr. Liebig und Herr Dr. Rosenkranz im Labor

zeptes Baden-Württemberg. Dieses liegt als gedruckter Flyer vor oder kann über die Internetseite [www.bienenkunde.uni-hohenheim.de/infos](http://www.bienenkunde.uni-hohenheim.de/infos) heruntergeladen werden. Jeder Imker kann seinen Teil dazu beitragen, dass die Landesanstalt ihre Aufgaben im Sinne der Imkerschaft durchführen kann. Zu diesem Zweck wurde vor fast 50 Jahren die „Gesellschaft der Freunde der Landesanstalt für Bienenkunde an der Universität Hohenheim e.V.“ gegründet, deren fast 600 Mitglieder neben der finanziellen Unterstützung im Hohenheimer Tag den direkten Kontakt zu den wissenschaftlich Tätigen erleben. So findet am Sonntag, 9. März 2014 ab 9.30 Uhr die Mitgliedsversammlung statt, bei der jedes Jahr die gerade aktuellen Forschungsvorhaben vorgestellt werden. Um 13.30 Uhr beginnt dann die öffentliche Vortragsveranstaltung. Mitglieder erhalten freien Eintritt, Nichtmitglieder zahlen 5,00 EUR. Das Beitrittsformular findet man unter [www.uni-hohenheim.de/bienenkunde/freunde/mitgliedschaft.html](http://www.uni-hohenheim.de/bienenkunde/freunde/mitgliedschaft.html).



Abb. 04: Das Gebäude mit Versuchsvölkern in den 1970er Jahren

Dr. Martin Denoix  
Vorsitzender der Gesellschaft der Freunde der Landesanstalt für Bienenkunde



## Zeitmanagement im Beruf und bei den Bienen beachten



Abb. 01: Am Bienenstand von Werner Schad hat alles seine Ordnung. Der Werkzeugmacher ist in einem Metallgusswerk für die Prozessoptimierung zuständig und kann dafür immer wieder bei den Bienen abschauen.

Werner Schad mag keine Verschwendung und tüftelt deshalb gern daran, Arbeitsabläufe zu verbessern – egal ob im Metallgusswerk oder am Bienenstand.

Werner Schad lebt den Kontrast und doch ergänzen sich sein Beruf und die Imkerei scheinbar perfekt: An seinem Arbeitsplatz ist es laut, warm und schmutzig. Im Wald bei seinen Bienen hört man nur das Summen seiner 21 Buckfast-Völker und einen Bach plätschern. Er fließt direkt hinter seinem alten Bauwagen entlang, in dem er sein Imkermaterial aufbewahrt.

Werner Schad ist Werkzeugmachermeister und arbeitet bei einer großen Aluminiumgießerei ganz im Süden Deutschlands. Die Firma Handtmann im oberschwäbischen Biberach stellt Aluminiumdruckgussteile vorwiegend für die Automobilindustrie her – Ruß, Hitze und das laute Rattern und Stampfen der Maschinen sind hier Alltag. Mit großem Druck pressen riesige Maschinen das Material in die Formen – das Werkzeug von Werner Schad. Er ist dafür zuständig, dass alles reibungslos läuft, dass die Formen top in Schuss sind und so wenig wie möglich Material verschwendet wird. „Die Prozessoptimierung ist mein Arbeitsalltag, Lean-Management nennt

man das“, sagt der 52-Jährige und führt weiter durch die Maschinenhalle. Gehörschutz auf und es geht vorbei an immer größeren Metallriesen. Dann sind wir in seinem Büro und er öffnet den Schrank. Zum Vorschein kommt ein Glas Blütenhonig im bekannten Einheitsglas des Deutschen Imkerbundes. „Die Kollegen freuen sich immer, wenn Sie von mir Honig be-

kommen“, sagt Schad, der schon seit über 16 Jahren im Metallgusswerk arbeitet. Davor war er in kleineren Betrieben tätig, eher klassisch und handwerklich als Werkzeugmacher. Heute besteht sein Tagesgeschäft vornehmlich darin, Arbeitsabläufe kritisch zu hinterfragen und danach zu optimieren.

Vorbild sind dabei immer wieder seine Bienen. „Gutes Teamwork und alles vorhandene Material möglichst effizient zu nutzen, ist für die Bienen selbstverständlich“, sagt der Profi-Optimierer, dreht sich um und schließt die Tür seines Bauwagens am Imkerstand auf. Denn hier schließt sich der Kreis. Genauso wie er von den Bienen lernt, kann er seine Fähigkeiten aus dem Beruf für die Imkerei nutzen.

Die Metalldeckel gestapelt, die Zargen nebeneinander im Regal und an den Wänden sind extra lange Holzstäbe angebracht, auf denen die leeren, fertig gedrahteten Rähmchen hängen. Alles griffbereit, denn im Materiallager von Werner Schad hat alles seine Ordnung. Genauso an den Bienen. Als Schad den Deckel einer Beute anhebt, um zu schauen, ob die Tetrapaks mit dem Flüssigfutter schon leer sind, hat er hinter sich griffbereit eine selbstgebaute Holzkruste und ein Gestell, auf dem er seine Werkzeuge ablegen kann. Auf der Suche nach



Abb.02

der Königin hängt er einzelne Waben in die Kiste nebenan und verschließt dann alles wieder sorgfältig. Die Königin hat er schnell gefunden, denn sie ist – anders als die der anderen Völker – markiert. „Das werde ich im Frühjahr bei allen nachholen. Jede einzeln zu suchen, dauert viel zu lange“, erklärt er seinen nächsten Optimierungsschritt für seine Bienenvölker. Wichtig ist es für ihn besonders deshalb, da er bei der Varroa-Behandlung statt auf Ameisensäure auf das Prinzip Teilen und Behan-

deln setzt und die Königin dazu immer finden muss. Trotz perfekter Organisation hat Werner Schad in diesem Jahr allerdings einen kleinen Rückschlag erlebt. Wie viele seiner Imkerfreunde im Süden hatte er im Sommer statt flüssigem Waldhonig viele Waben voller Melezitose. Der Zementhonig wartet noch immer ungenutzt im Schleuderraum.

Text und Fotos: Jana Tashina Wörrle (bereits im DBJ erschienen)

### Meine Imkerei

Zahl der Bienenvölker: 21  
 Bienenrasse: Buckfast  
 Beutentyp: Zander  
 Haupttrachten: Raps, Löwenzahn, Blütenhonig, Waldhonig  
 Vermarktung: Nachbarschaft und Kollegenkreis

Zur Imkerei gekommen: durch einen Nachbarn

Mein Wunsch für die Imkerei: Dass sich mehr Imker mit der modernen Bienenforschung auseinandersetzen und ihre Betriebsweise auf die aktuellen Anforderungen von Klima und Umgebung anpassen.

Kontakt: werner-schad@t-online.de



Abb. 03: Große Aluminiumformen sind Werner Schads Werkzeuge. Tag für Tag kümmert es sich darum, dass in der ober-schwäbischen Firma Handtmann alle Gussformen einsatzbereit sind.

## JUBILÄEN

# Prof. Dr. Günter Pritsch wird 85 Jahre

Wir gratulieren unserem sehr verehrten Autor Prof. Dr. Günter Pritsch, der am 22. Februar seinen 85. Geburtstag feiert auf das Herzlichste und wünschen ihm weiterhin viel Gesundheit und Schaffenskraft bei der Bewältigung seiner immer noch vielfältigen und aktiv wahrgenommenen Aufgaben in der Bienenhaltung, insbesondere in der Zucht.

Sein bisheriges Leben drehte sich immer um die Bienen. Als diplomierter Landwirt promovierte und habilitierte er. Viele Jahre wirkte er als Honorar-Professor an der Humboldt-Universität zu Berlin. Er war Imkergehilfe und schließlich auch Imkermeister. Seit 1953 war er wissenschaftlicher Mitarbeiter im Bieneninstitut Hohen-Neuendorf und von 1990 bis zur Pensionierung 1994 Leiter dieser wissenschaftlichen Einrichtung. Seine Arbeitsschwerpunkte wa-

ren immer die Bienenweide, die Blütenbestäubung und die Zucht der Bienen. Er war Bienenweideobmann und Zuchtobmann.

Für sein Engagement wurden ihm zahlreiche Ehrungen zuteil. So erhielt er für seine Verdienste um die Imkerei die Goldene Ehrennadel und den Zeidler. Er wurde vom D.I.B. zum Ehrenimkermeister ernannt und er ist Träger des Bundesverdienstkreuzes.

Den Lesern der Bienenpflege ist er seit langer Zeit ein fachlicher Berater zum Thema Trachtpflanzen. Sein monatliches Pflanzenportrait war und ist für viele Leser eine wertvolle Informationsquelle zum Thema Trachtpflanzen.

Wir wünschen uns, dass er auch weiterhin als Autor für unsere Leser zur Verfügung steht.





## Honig: Geschmacksvielfalt wie beim Wein

**Marianne Kehres verfolgt eine Mission: Die Imkerin aus Much möchte den Honig aus seinem - geschmacklichen - Dornröschenschlaf erwecken. Merkmale wie „fruchtig, mild, herb, süß und würzig“ greifen ihr viel zu kurz, Deklarationen wie „Sommertracht“, „Sommerblüte“ und „Blütenhonig“ können nicht beschreiben, was ein Honig in sich hat. Deshalb möchte Marianne Kehres die sensorische Bonitur von Honig etablieren.**

Zusammen mit Kollegen verschiedener Imkervereine übt sie regelmäßig im kleinen Kreis, was einmal große Kreise ziehen soll.

Die regionale Vermarktung von Honig ist das Herzblut der engagierten Hobby-Imkerin schon seit Beginn ihrer Imker-Karriere. Mit der Gründung der „Regionalen Honiggemeinschaft“ 2004 haben Kehres und ihre Imkerkollegen es schnell und dauerhaft in die Rewe-Supermärkte in Neunkirchen-Seelscheid, Herdecke, Schmallenberg (Sauerland) und andere geschafft. Doch erst über ihr Engagement für die regionale Vermarktung sei sie überhaupt auf die sensorische Einschätzung der Honige gekommen. „Die geschmackliche Beschreibung von Honig spielt bei dessen Vermarktung bislang nur eine verschwindend kleine

### Die Honig-Sommelière aus Much

Marianne Kehres imkert seit zwölf Jahren. 2001 hat sie mit ihren ersten beiden Völkern begonnen; heute hat sie 23 Wirtschaftsvölker. Sie vermehrt die Königinnen selber. Als Zuchtvolk nutzt sie hier, ähnlich wie bei den großen Nutztierassen, ein Volk mit einer gekörnten Königin. Über ihr Engagement als Vorsitzende des Imkervereins Much-Marienfeld hat Marianne Kehres weitere ehrenamtliche Honig-Posten bezogen. So ist sie unter anderem Obfrau für Honig- und Marktfragen des Imkerverbandes Rheinland und seit 2005 als Bienensachverständige in ihrem Landkreis unterwegs. Als solche nimmt sie Futterkranzproben oder spürt Seuchen und Krankheiten, wie die amerikanische Faulbrut, in den Bienenvölkern auf. Am Fachzentrum Bienen und Imkerei des Dienstleistungszentrums Ländlicher Raum in Mayen ist sie in der Ausbildung der Honig-Sachverständigen aktiv. Ein Ausbildungsschwerpunkt liegt bei Marianne Kehres auf der Honigvermarktung. Hiermit hat sie seit 2004 beste Erfahrungen; damals war Kehres Initiatorin der „Regionalen Honiggemeinschaft“, ihr Konzept gibt sie in den Unterrichtsstunden 1:1 weiter.

Relativ neues Steckenpferd der professionellen Hobby-Imkerin ist die Honigsensorik: Von ihrer nun rund siebenjährigen Erfahrung bei der Bonitur mannigfaltiger Honige profitieren seit drei Jahren jährlich rund 25 Kursteilnehmer am Fachzentrum in Mayen. ms

Rolle. Wenn der Kunde im Geschäft „Sommertracht“ oder „Blütenhonig“ liest, weiß er eigentlich immer noch nichts über diesen Honig. Dabei spielen das Aroma eines Honigs, sein Geschmack und das Gefühl im Mund eine entscheidende Rolle, ob ich den einen, oder den anderen Honig lieber mag. Ebenso können Honig-Geschmacksbeschreibungen Anregungen zur Verwendung in der Küche geben“, betont Marianne Kehres.

### Honig-Bar hat überzeugt

Die Erkenntnis, dass Honig mindestens so vielfältig wie Wein ist und deshalb auch so beschrieben werden sollte, ist nicht vom Himmel gefallen. Dazu bedurfte es zweier Besuche in Italien, das ja nun bekannt ist für kulinarische Finesse. „Wegen unseres Projektes „Regionale Honigvermarktung“ war ich zweimal in Turin, auf der Messe „Salone del Gusto“ beziehungsweise „Terra madre“, auf der landwirtschaftliche Produkte und Lebensmittel aus aller Welt vorgestellt und prämiert werden. Unser Honig-Projekt ist dort vom Veranstalter „SlowFood“ gewürdigt worden“, erinnert sich Kehres sehr gerne an diese Erlebnisse, bei denen sie natürlich auch viele andere Imker kennengelernt habe. Die italienischen Imker hatten eine Honig-Bar aufgebaut, an der man Honige aus aller Welt verkosten konnte. „An der Bar habe ich erfahren, dass in Italien die Sensorik - insbesondere der Sortenhonige bei der Honigprämierung eine entscheidende Rolle spielt. In Deutschland ist das nicht so – da reicht dem Deutschen Imkerbund die Angabe, ob Geruch und Geschmack honigtypisch sind, um gegebenenfalls Verfälschungen heraus zu finden. Um mehr geht es da nicht“, bedauert Kehres.

Sie habe sich in Turin erstmals selber die Frage gestellt: Warum soll man Honig nicht



Abb. 01: Marianne Kehres





Abb. 02: Beschreibung des Geschmacks von Honigsorten durch Marianne Kehres

wie Wein beschreiben? „Ich wollte unbedingt versuchen, die Sinneseindrücke in Worte zu fassen und dieses facettenreiche Lebensmittel eben auch als solches anzubieten. Allgemeinplätze, wie die Formeln Sommertracht oder Blütenhonig, werden dem Honig nicht gerecht, es steckt so viel mehr drin!“, betont die Fachfrau.

### 30 km<sup>2</sup> Heimat

„Pflanzen honigen witterungsabhängig. Es entstehen Farb-, Geruchs- und Geschmackskombinationen in immer neuen Variationen, gerade so, wie es die Natur, die Jahreszeit, das Klima und der Boden bestimmen“, erläutert Marianne Kehres ihre Grundidee. Der Genuss von einem Teelöffel Honig offenbare einen Rückblick auf das gesamte Jahr: Wie haben das Frühjahr und der Sommer geschmeckt? „Raps verträgt zum Beispiel keinen Wind und Klee braucht hohe Bodentemperaturen, wenn es um die Nektarausbeute geht“, weiß Kehres um diese ausschlaggebenden Faktoren. „Ein Bienenvolk sammelt außerdem Nektar von 30 km<sup>2</sup> Heimat“, stellt sie plakativ dar und spielt damit auf die unterschiedlichen Trachtquellen an. So will Marianne Kehres unbedingt auch die „Wald- und Wiesenhonige“ der Hobbyimker durch eine sensorische Beschreibung in den Vordergrund stellen und zeigen, dass sie etwas ganz Besonderes sind. „Sortenhonige kennt man wegen ihrer speziellen Geschmacksrichtungen. Der Kunde weiß aber nicht, dass die weit verbreiteten Misch-Honige ebenfalls eine tolle Geschmacksvielfalt haben. In ihnen sammeln sich die Witterung und die umgebende Natur - man hat so zu sagen das ganze Jahr in einem Glas“, schickt die vermarktungserfahrene Imkerin noch einen schönen Slogan hinterher. Keine Beschreibung gleiche dabei der anderen.

### Das Aroma-Rad

Regelmäßig trifft sich Marianne Kehres nun seit ihrem italienischen Aha-Erlebnis zur gemeinsamen Honig-Verkostung mit den Imkerkollegen. Das nächste Treffen wird im November stattfinden, es geht reihum. „Jeder bringt seinen eigenen Honig mit - und dann wird probiert und diskutiert“, freut sich die Imkerin schon jetzt auf diesen Termin. Oft genug komme dabei heraus, dass trotz der regionalen Nähe, jeder Honig vollkommen anders schmecke.

Um die verschiedenen Sinneseindrücke einer Honig-Bonitur zu verbalisieren und eine für alle Sommeliers und Sommelières einheitliche Wortwahl anbieten zu können, hat Marianne Kehres das so genannte „Honig-Aroma-Rad“ ersonnen. Auf diesem sind, tortenstückartig abgetragen, die fünf

Kriterien abgebildet, nach denen die Schmecker und Tester vorgehen können – „Merkmale, die den Honig interessant machen sollen, und deren Liste sicherlich nicht endgültig ist“, wie sie sagt.

Begonnen wird beim Geruch, dann geht es über die Konsistenz weiter zum Mundempfinden. Beide letztgenannten Merkmale hängen stark ab von der Kunstfertigkeit und Geduld des Imkers, denn: Ein Honig wird nicht einfach nur ins Glas gefüllt. Er muss auch lange und vorsichtig gerührt werden, damit er eine feinkristalline Struktur erhält, um sein samtiges Mundempfinden zu erzeugen“, weiß Marianne Kehres aus Erfahrung. „Beim Wein würde man hier vom „Ausbau“ sprechen“, zitiert sie aus der Wein-Sensorik.

Nach Konsistenz und Mundempfinden folgen die Geschmacksparameter, die das dickste Tortenstück ausmachen und Eigenschaften wie Süße und Säure oder Holz und Frucht beinhalten. Der Abschluss ist dann der endgültige Sinneseindruck, den der Honig nachhaltig vermittelt.

Wichtig sei Marianne Kehres, zwar sehr spezifisch zu beschreiben, aber keineswegs abgehoben. „Der Kunde soll unsere Bonitur ja nachvollziehen und sich daraufhin für einen bestimmten Honig entscheiden können“, betont sie. Die Honig-Expertin sieht sich selbst noch am Anfang ihrer Sommelière-Laufbahn. „Ich möchte nicht hier verharren, sondern mich und die Methode weiter entwickeln und mit anderen Profis



Abb. 03: Sensorischer Honigtest

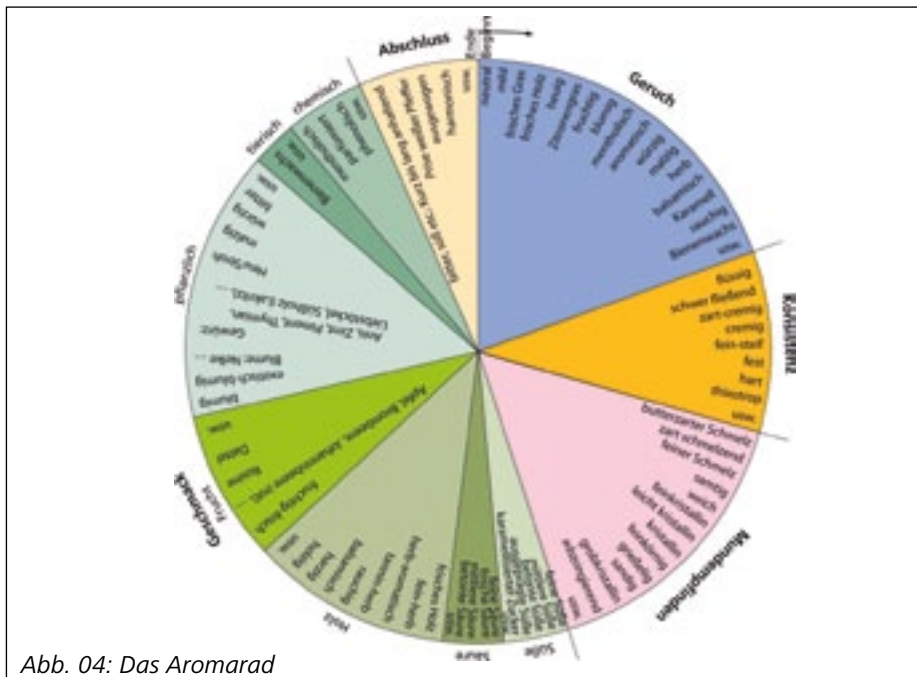


Abb. 04: Das Aromarad



Abb. 05

weiter daran arbeiten, um jedem Honig eine Persönlichkeit zu geben“, wünscht sie sich für die Zukunft.

Meike Siebel, Landwirtschaftskammer Nordrhein-Westfalen, Pressestelle Siebengebirgsstraße 200, 53229 Bonn meike.siebel@lwk.nrw.de

## WOLFGANG HÖSCHELE / BV Iller- und Rottal

# Willebold Simmler jetzt Ehrenvorstand

Anlässlich der Weihnachtsfeier und in einem feierlichen Rahmen wurde Herr Willebold Simmler durch den 1. Vorstand des Bezirksimkervereins Iller- und Rottal Wolfgang Höschele zum Ehrenvorstand ernannt. Herr Willebold Simmler führte knapp über 40 Jahren den Verein, auch in Zeiten wo die Imkerei nicht so attraktiv war, gleichzeitig war er auch der längst amtierende Vorstand eines im Landesverband Baden Württemberg geführten Ver-

ein. Auf diesem Weg möchten wir unserem neu ernannten Ehrenvorstand Herrn Willebold Simmler noch einmal recht herzlich danken für all die Ausdauer und sein Engagement für den Verein in guten wie in schlechten Zeiten.

Im Namen aller Mitglieder des Bezirksimkervereins Iller- und Rottal 1.Vorstand Wolfgang Höschele



## HEINZ HOFMANN / Gedicht

# Unseren fleißigen Honigbienen!

Es weiß doch heute von Jugend auf fast jedes Kind, wie unverzichtbar und nützlich unsere Bienen für die Natur draußen sind. Ob Blüten von Obst aller Art, Blumen und Sträucher von so vielerlei Sorten, wenn die Bienen sie unaufhörlich besuchen, dann ist es wieder Frühling geworden.

Sie bestäuben und befruchten die wundervollen Blüten von unzähligen Arten, auch unzählig sind Menschen und Tiere, die dann auf reife Früchte warten. Dazu kommt noch die Honigernte, die bringen sie mit sehr viel Fleiß noch gratis dazu, das heißt Honigbienen sind super Geschöpfe, unermüdlich tapfer ohne viel Ruh.

Da könnten sich viele Menschen an unseren Bienen ein gutes Beispiel nehmen, ganz besonders die Faulen und auch die besonderen Bequemen. Ach lassen wir uns doch das Gegenteil von Fleiß nicht auf uns ruhn, und bemühen uns lieber unseren lieben tapferen Bienen es gleich zu tun.

Heinz Hofmann  
November 2013 , Crailsheim-Triensbach





# Praxistipp zur sicheren Gemülldiagnose mit dem Öl-Bodenschieber

Eine zuverlässig funktionierende Gemülldiagnose ist die Basis für eine gewissenhafte Varroabekämpfung und ein elementarer Bestandteil des Varroa-Bekämpfungskonzeptes Baden-Württemberg. Damit dies sicher gelingt, hat eine geeignete Bodeneinlage einen Rand und ist gegen Ameisen, Ohrenzwicker und Wind durch Öl gesichert. Wem das Hantieren und ständige Erneuern mit in Öl getränktem Küchenpapier zu viel Arbeit macht, für den hat sich die Arbeitsgruppe um Dr. Klaus Wallner eine Alternative ausgedacht und in der Praxis getestet.

Benötigt werden:

- ein flexibler Spachtel
- eine Sprühflasche (einfache Modelle funktionieren dabei sehr gut)
- Speiseöl aus dem Supermarkt
- Gummihandschuhe
- ein zurechtgeschnittener Karton

Der Karton sollte weiß sein und mindestens auf einer Seite eine möglichst glatte Oberfläche haben. Am besten besorgt man sich das Material im Copyshop, wo man ihn auch gleich auf Schubladenmaß zuschneiden lassen kann. Wir verwenden den Karton GC1 250 g/m<sup>2</sup> der Firma Stammberger + Weis aus Nürtingen. Wer möchte, kann sich auch noch ein Raster als Auszählhilfe



Abb. 01: Einlegen des Kartons in den Bodenschieber, glatte Seite nach oben!

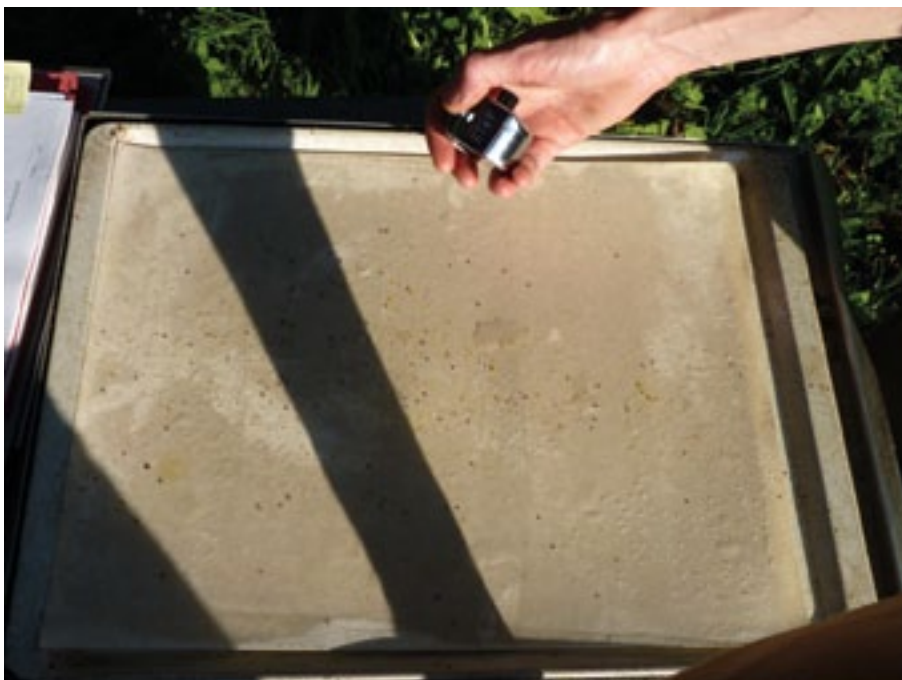


Abb. 03: Auszählen des Milbentotenfalls mittels „Klicker“ und mit dem Spachtel eingeritzte Rillen.

auf die glatte Seite aufdrucken lassen oder selbst eines aufzeichnen.

Als erstes wird das Speiseöl in die Sprühflasche gefüllt. Der vorbereitete Karton wird nun einfach auf den Bodenschieber gelegt, dann wird der Bodenschieber von der Beute weg gehalten und eingesprüht. Nun ist der Bodenschieber auch schon fer-



Abb. 02: Einsprühen des Kartons mit Öl, von Gegenständen fernhalten!

tig für seinen Einsatz. Das Öl zieht in den folgenden Stunden in den Karton ein. Die erforderliche Menge findet man schnell heraus.

Beim Auszählen der gefallen Milben können nun, wenn kein Gitter aufgedruckt oder aufgezeichnet wurde, mit dem Spachtel Rillen eingeritzt werden. Ist der Totenfall dann wie gewohnt erfasst, kann das Gemüll einfach mit dem Spachtel entfernt und der Karton wenn erforderlich etwas nachgeölt werden. Das Reinigen mit dem Spachtel funktioniert auf der glatten Seite deutlich einfacher als auf rauhen. Trotz der Reinigung verschmutzt der Karton mit der Zeit und muss deshalb, um weiterhin ein sicheres Ergebnis zu bekommen, ausgetauscht werden.

Die Völker verschmutzen die Bodeneinlage unterschiedlich stark.

Eine Varroabehandlung (ca. 3-4 Wochen = einige Tage natürlicher Milbenfall + eine Woche Behandlung + zwei Wochen Erfolgskontrolle) überstehen die Kartons in der Regel leicht, wobei der Karton auch je nach Modell und Vermutungsgrad gewendet werden kann.





Abb. 04: Reinigung des mit Speiseöl besprühten Kartons mit dem Spachtel.

Die Vorteile der Methode sind:

- der Karton muss nicht, im Gegensatz zu Küchenpapier, nach jedem Auszählen des Milbentotenfalls erneuert werden
- ein Karton bedeckt den gesamten Bodenschieber
- keine Überlappungen, Falten etc.
- kein Aufrollen beim Einschieben des Bodenschiebers
- auch auf dunklen Bodenschiebern sicheres Erkennen der Varroamilben auf dem weißen Karton
- weniger Hantieren mit in Öl getränkten Bodenschiebereinlagen
- der Bodenschieber bleibt sauber
- dadurch weniger Arbeit beim Bodenschieber putzen

Ein Nachteil der Methode ist, dass sich bei sehr tiefen Temperaturen das Speiseöl erschwert sprühen lässt. Deshalb ist sie eher etwas für den Spätsommer. Doch gehören auch die Vorbereitungen der kommenden Spätsommerpflege zu den Winterarbeiten des Imkers. Wer an der Methode Gefallen gefunden hat, der kann den Winter nutzen um sich die Kartons und die restlichen Utensilien zu besorgen. So vorbereitet ist der Grundstein einer erfolgreichen Spätsommerpflege gelegt.

Text und Bilder:

Raphael Buck und Eva Frey, Arbeitsgruppe Dr. Klaus Wallner

## REZENSION

# Bienenweide und Naturschutz

Eine erfolgreiche Imkerei mit leistungsfähigen Bienen hängt ganz entscheidend von der Quantität und Qualität geeigneter Nektar- und Pollenspender ab, die in ihrer Gesamtheit als Bienenweide bezeichnet werden. Nur durch sie wird gewährleistet, dass die Bienen ein möglichst lückenloses, vom Frühjahr bis zum Herbst reichendes Nahrungsangebot vorfinden. Besteht doch die Nahrung der Bienen und ihrer Entwicklungsstadien ausschließlich aus pflanzlichen Rohstoffen. Durch den Verzehr von Nektar und Honigtau wird der Bedarf an Kohlehydraten gedeckt. Eiweißreicher Pollen ist für die Erzeugung der Brut und damit für den ständigen Nachwuchs an Jungbienen unentbehrlich.

Die für die Völker lebensnotwendigen Nektar- und Pollenpflanzen lassen sich auf die Dauer nur durch einen umfassenden Landschafts- und Biotopschutz in ihrem Fortbestand erhalten. Den wichtigsten Beitrag leistet letztlich die Honigbiene selbst durch ihre umfassende und in der Natur wohl einmalige Bestäubungsarbeit. Als Universalbienen bestäuben Honigbienen nicht nur unsere insektenblütigen Kulturpflanzen sondern auch ein sehr weit gespanntes Blütenspektrum von Wildpflanzen. Diese können reichlich Samen bilden, aus denen neue Pflanzen heranwachsen, deren Nektar, Pollen, Samen und Früchte anderen Insekten, aber auch Vögeln und Säugetieren als Nahrung dienen.

Fazit: Wer Bienen schützt, schützt mehr als Bienen

Ebenso unverzichtbar ist jedoch die Bestäubungsarbeit der Wildbienen und Hummeln. Weitab von den Bienenvölkern bilden sie mit bis zu 80% die wichtigsten Bestäubungsorganen unserer Kultur- und Wildpflanzen. Auch können ausgesprochene Hummel- und Falterblumen von Honigbienen nicht bestäubt werden.

Nicht nur Imker, sondern auch Naturschützer, Landwirte, Gartenbesitzer und Schulen sollten sich daher für die heute vielfach bedrohten Wildbienen, Hummeln, Solitärwespen, Schwebfliegen und Schmetterlinge einsetzen, die im Unterschied zur Honigbiene keine eigene „Lobby“ besitzen. Allein die Insektenwelt in ihrer Vielgestaltigkeit garantiert in sogenannten „Bestäuber-Gesellschaften“ den Fortbestand artenreicher, stabiler Lebensgemeinschaften.

Die Erstellung der Broschüre „Bienenweide und Naturschutz“ ist auf die Initiative von Herrn Radke, dem 1. Vorsitzenden des Landesverbandes Bayerischer Imker e.V. zurückzuführen.

Erstellt wurde sie durch Helmut Hintermeier, der für seine Beiträge in verschiedenen Bienenzeitungen und seine Bücher sehr bekannt ist.

2012 erschien der 3. Teil seiner Buchreihe „Blütenpflanzen und ihre Gäste“.



Die vorgestellte kleine Broschüre ist zum Preis von 0,50 EUR bei der Geschäftsstelle des Landesverbandes Bayerischer Imker e.V.

Georg-Strobel-Str. 48  
90489 Nürnberg erhältlich.

Sie kann wie folgt bestellt werden:

Tel.: 0911-558094 oder  
Fax: 0911-5819556 oder  
e-Mail: info@lvbi.de

## Züchter-Arbeitstagung des Deutschen Imkerbundes in Hohen Neuendorf

**Am 9. November 2013 fand im Ländereinstitut für Bienenkunde Hohen 22888 Neuendorf (LIB) die zentrale Arbeitstagung der Züchter im D.I.B. statt. Sie stand unter dem Motto: Nachhaltige Züchtung bei der Honigbiene.**

Zuchtbeirat F.K. Tiesler eröffnete, gratulierte den Mitarbeitern des LIB zur Rekonstruktion des Institutsgebäudes und begrüßte die zahlreich erschienenen Züchter und Wissenschaftler aus Deutschland, Österreich, Kroatien, der Schweiz und den Niederlanden. Er erinnerte daran, dass vor 20 Jahren die Zuchtwertschätzung (ZWS) eingeführt wurde, die heute sogar von den damaligen Skeptikern genutzt wird, und lobte die gute Arbeit der Zuchtobleute. In neuerer Zeit ist zur Erleichterung der Körung die Merkmalsdatenbank hinzugekommen. Die ZWS wird zunehmend auch von Züchtern anderer Länder wahrgenommen.



Abb. 01: Prof. Bienefeld begrüßt die Teilnehmer der Züchertagung

Prof. Dr. Kaspar Bienefeld, Direktor des LIB, heißt die Teilnehmer willkommen mit der Feststellung, dass deren Anzahl trotz eines zusätzlichen Hörsaals mit Videoübertragung die Kapazitätsgrenze von 100 Personen erreicht hat. Die Komplettsanierung des Hauses war mit Kosten von mehr als 5 Mio Euro verbunden, die zu ca. zwei Dritteln von der EU, ansonsten vom Land Brandenburg getragen wurden. Einen Großteil davon haben die erhöhten Anforderungen des Brandschutzes beansprucht. Bienefeld überreicht Anerkennungsurkunden des L.I.B. an eine Reihe von Personen, die sich um die Zucht besonders verdient gemacht haben.



Abb. 02: Teilnehmer der Tagung

K. Bienefeld behandelte die Frage „Genetische Vielfalt und erfolgreiche Zucht – Widerspruch oder Bedingung?“ Die Erhaltung der Rassen ist Voraussetzung für die Variabilität. Am Beispiel der unzähligen Hunderrassen im Vergleich zum Wolf zeigt der Redner auf, dass unter Betreuung des Menschen die Unterschiede zwischen den Rassen größer, innerhalb der Rassen aber geringer geworden sind. Abgesehen von Carnica und Ligustica, die an die Bedürfnisse des Menschen angepasst wurden, gibt es eine Anzahl vom Menschen wenig beeinflusster geografischer Rassen, die erhalten werden müssen.

An Hand von Zahlen zu Winterverlusten ist nachweisbar, dass Zucht, selbst Inzucht, nicht zu Vitalitätsverlusten führen muss. Die Züchter selektieren heute vor allem in Richtung Honigleistung und Gesundheit. Da hohe Verluste die genetische Vielfalt negativ beeinflussen, kann die Zucht auf Varroatoleranz die Vielfalt erhöhen. Der Referent vertritt die Auffassung, dass wir den nun nicht mehr umkehrbaren Weg der Umstellung von Mellifera auf Carnica mit den heutigen Möglichkeiten nicht mehr gehen, sondern die Mellifera züchterisch anpassen würden. Bei den Leistungen der Carnica ist seit Anwendung der ZWS ein großer Selektionserfolg - ein Produkt aus phänotypischer Streuung, Erbllichkeit und Selektionsschärfe - festzustellen. Der Selektionserfolg ist auch abhängig von der bei

Bienen möglichen sehr hohen Anzahl Nachkommen je Mutter – je höher, desto geringer aber die genetische Vielfalt. Die Honigbiene ist durch das Entstehen diploider Drohnen auf Grund identischer Sexallele ohnehin extrem inzuchtanfällig. Neuere Erkenntnisse zeigen, dass die Anzahl der Sexallele statt der bisher angenommenen 10-15 etwa das Zehnfache beträgt. Der Trend der Inzucht geht seit der ZWS zwar aufwärts – vorher 18,9 %, nachher 36,7 % der Völker, doch deren Inzuchtkoeffizient ist geringer geworden. Der Anstieg der Inzucht ist bei geschlossener Population höher - abhängig von Populationsgröße und Vermehrung. Bei den Nachkommen/Eltern vieler Nutztierarten ist der Inzuchtanstieg höher als bei Bienen. In der Bienenzüchtung werden für die Künstliche Besamung (KB) seit der ZWS 110 Väter statt bisher 50 und 353 Mütter statt bisher 163 eingesetzt. Die Anzahl Nachkommen beträgt je Vater 30,9 statt bisher 36,6, je Mutter 10,5 statt 11,6. So können jährlich mehr Mütter getestet werden. Die Streuung der Anzahl Nachkommen je Vater und der Anteil verschieden angepaarter Geschwister ist höher. Die Zuchtstufe beträgt bei Honigbienen in Deutschland 5000 Völker, beeinflusst werden 70.000 Völker, über die väterliche Seite zu 7%, bei Rindern durch die KB zu mehr als 90%. Da es trotzdem schon jetzt sinnvoll ist, die Zucht nicht geschlossen zu halten, sollte auch ausländisches Material - jedoch der gleichen



Abb. 03: Dr. Klaus Erhardt vom LIB

Rasse - einbezogen werden. Die Selektionskriterien können je nach den örtlichen Gegebenheiten, z. B. Sanftmut in dicht besiedelten Gebieten, unterschiedlich bewertet werden. Weitere Vorschläge zur nachhaltigen Zucht: Belegstellen nicht einschränken, andere Rassen schützen und Anzahl der Eltern erhöhen, möglichst keine Exporte von Carnica und Ligustica in Länder mit schützenswerter einheimischer Population tätigen. Zusammenfassung: Zucht kann und soll die genetische Vielfalt ohne negative Auswirkung verändern.

Dr. Klaus Ehrhardt, LIB, sprach zum Thema „beebreed.eu: Aktueller Stand und Perspektiven“. An Hand zahlreicher Folien erhielten die Teilnehmer Hinweise zum Vorgehen beim Öffnen des Portals und der Fenster zwecks Eingabe der Leistungsprüfungsergebnisse sowie zum Anwenden von Neuerungen. Die Verkopplung der Datenbanken von Ergebnissen der Leistungsprüfung und der Körpermerkmalsuntersuchung ist möglich. Der Druck von Zuchtbuch und Prüfberichten wurde neu gestaltet. Die Möglichkeiten zur Abspeicherung und des Druckens wurden verbessert. Der Druck von Ausschnitten wurde ermöglicht. Die Möglichkeit der Datenprüfung durch den Zuchtobmann wurde verbessert. Ein Vergessen des Freigabe-Schalters durch den Züchter und damit der Ausfall der ZWS seiner Völker kann durch den Zuchtobmann verhindert werden. Der Zuchtobmann kann die Belegstellenverwaltung durchführen und gegebenenfalls Rundschreiben an die Züchter erteilen. Der Nutzer kann die Auswahl von Zuchtköniginnen und deren Kauf/Verkauf einleiten.

Er kann im Rahmen der Zuchtplanung Belegstellen aussuchen, die Inzucht berechnen und im Rahmen eines Diskussionsforums Fragen eintragen und Antworten entgegennehmen. Neuerdings können auch Völker, die nicht leistungsgeprüft sind, deren Abstammung aber bekannt ist, als Bindeglied verwendet werden. Man kann ihren Stammbaum aufrufen und Geschwistergruppen sowie einzelne Prüfstände ansehen und die Zuchtwerte geplanter Nachkommen errechnen. Dazu muss der Computer allerdings – etwas zeitaufwändig – die väterlichen und mütterlichen Stammbäume herausuchen.

Die Merkmalsbeurteilungsstellen haben ihre eigene Datenbank mit Passwort. Befunde können freigegeben, mit dem Leistungs-Datensatz gekoppelt und ausgedruckt werden. Es gibt seitens der Züchter und Obleute noch weitere zu prüfende Vorschläge, z. B. automatische E-Mail bei Körwunsch, Kennzeichnung nicht mehr aktiver Züchter und nicht mehr vorhandener Königinnen.

Dr. Ralph Büchler, Leiter des Bieneninstituts Kirchhain, berichtete über den „Besuch bei US-amerikanischen Kollegen – Imkerstrukturen und die Selektion resistenter Bienen“. Im Laboratorium für Genetik und Züchtung Baton Rouge, Louisiana, das zum landwirtschaftlichen Sektor gehört, steht bei den 20 Mitarbeitern mit 8 Wissenschaftlern die Varroaresistenz im Mittelpunkt der Forschung. Im Gegensatz zu den meisten deutschen Instituten haben sie sich ganz auf eine Frage zu konzentrieren, ohne Nebenbelastung durch Schulungs- und Beratungstätigkeit. Dank eines subtropischen Klimas dauert die Zuchtsaison von Februar bis November. Den Mitarbeitern stehen 300-400 Bienenvölker, die nicht behandelt werden, und moderne Technik zur Verfügung. Anders als bei uns arbeitet man nicht mit Begattungsvölkchen, sondern mit sogenannten Queen-banks (kleinen Käfigen), in denen die Königinnen bis nach der Besamung gehalten und anschließend in Ableger oder Völker gegeben werden.

Mit der Resistenzforschung in Baton Rouge wurde in den 90er Jahren begonnen. Es wurden Völker mit einer gewissen Resistenz – reduzierte Reproduktionsfähigkeit der Milben – gefunden und erfolgreich ausgekreuzt. Diese Beobachtung der reduzierten Reproduktion schien an ein verstärktes Ausräumen: „Varroa-sensitive Hy-

giene (VHS)“ gekoppelt zu sein. Die Bienen erkennen die befallenen Zellen und räumen sie aus. Dadurch kommt es zu einer geringeren Milben-Reproduktion. Die Selektion wird an Hand vormarkierter Brut vorgenommen. Viele offene Zellen (Puppen sichtbar) weisen auf verstärktes Ausräumen hin. Das Ausräumen geschieht in Abhängigkeit vom Milbenbefall der Brut. Die Eingangsermittlung des Befallsgrades wird durch Vergleiche bei einer größeren Völkerzahl vorgenommen. Statt des Nadeltests wird das Ausräumen an gefrorener Brut ausgezählt. Beim Vergleich unterschiedlicher Selektionslinien wurden bei selektierten Völkern beachtliche Unterschiede gegenüber Kontrollvölkern festgestellt. Im Vergleich zu Baton Rouge werden in Deutschland in enger Zusammenarbeit von Wissenschaft und Praxis Vitalitätstests durchgeführt. Im Vergleich zu unseren Zuchtbetrieben liegt dort die Königinnen-aufzucht in der Hand weniger Produzenten bei eingeschränkter Selektion. Man hat in Baton Rouge Großartiges erarbeitet, aber die Übertragung in die Praxis ist vergleichsweise schwierig. Die kommerzielle Vermarktung der Königinnen soll über große Zuchtbetriebe laufen. In wie weit dann die Eigenschaften erhalten bleiben ist fragwürdig.

Auch ein Imkereibetrieb mit 25.000 Völkern wurde besucht. Die Völker kommen im Frühjahr zur Blütenbestäubung in die Mandelkulturen. Im März-April werden sie geteilt. Jeder Volksteil bekommt eine Weiselzelle. Es folgen im Mai Bestäubungswanderungen in die Apfelblüte, im Juni-Juli in die Heidel- und Preiselbeerblüte. Der Neuaufbau der Völker geschieht in den Monaten Juli-Oktober. In einer mit wenig Aufwand errichteten Halle wird der Honig geschleudert, gefiltert und dann an verarbeitende Firmen geliefert. Die einfach hergestellten Beuten stehen auf Stände verteilt in 6-er Gruppen auf Paletten. Die Völker sind nicht sehr sanft, aber noch gut bearbeitbar. Die Königinnen aus Baton Rouge bedeuten für den Betrieb eine erhebliche Entlastung. Die chemischen Behandlungen konnten auf 2 (Ameisensäure im Sommer) reduziert werden. Lästig ist das Auftreten des Kleinen Beutenkäfers.

Dr. Fuchs, Bieneninstitut Oberursel, berichtete über „Erprobung neuer Behandlungsstrategien auf der türkischen Insel Marmara“. Bei der vom Imker meist durchgeführten Behandlung aller Völker gegen die Varroamilbe kommt es zu einer



kurzzeitigen Lösung, aber die Unterschiede zwischen den Völkern werden verdeckt, und schnelle Milbenvermehrung wirkt sich nicht nachhaltig aus. Die züchterische Resistenzwirkung wird dadurch behindert. Das Konzept: „gar nicht behandeln“, führt meist zu höchsten Verlusten, bis ein kleiner Teil resistenter Völker übrig bleibt. Als eine „gute Strategie“ bezeichnete der Redner die Imitierung natürlicher Selektion durch Vermeidung von Verlusten. Erster Schritt: Behandlung nur hoch befallener Völker, zweiter Schritt: Umweiseln der hoch befallenen Völker. Entsprechende Experimente wurden auf der Insel Marmara bei Istanbul unter Einbeziehung der Imker an 5 bis 10 Ständen mit ca. 250 Völkern begonnen. Das Programm wird seit 2009 durch das Landwirtschaftsministerium unterstützt. Die Imker erhielten neue Beuten mit Bodeneinlagen. Die Völker werden befallsabhängig behandelt. Der Befallsgrad wird auf Grund des Milbenfalls auf den Bodeneinlagen eingeschätzt. Allerdings werden viele Milben durch Ameisen weggetragen. Das Auswaschen der Bienen erwies sich als zu arbeitsaufwändig. Von den Imkern mehr akzeptiert wird die Methode der Behandlung mit Puderzucker. Hierbei fallen die Milben größtenteils ab, und die Bienen können dem Volk lebend zurück gegeben werden. Das Umweiseln geschieht mit Hilfe von Weiselzellen bei einer Erfolgsrate von 83%. Nur stark befallene Völker werden umgeweiselt. Im Laufe der Versuchsjahre zeigten sich erste Erfolge. Das differenzierte Behandlungssystem zeigt, dass man den Varroabefall kontrollieren kann. Die Verwendung von Kreidenotizen an den Beuten auf Grund von Sofortentscheidung kann zur Verringerung des Aufwandes beitragen: Einteilung der Völker in Eignung zur Zellenproduktion, Notwendigkeit des Umweiseln bzw. Anzahl Milben. Zusammenfassung: Der Befall kann ohne erhöhte Völkerverluste niedrig gehalten werden. Eine Verbesserung der Varroatoleranz kann nur langfristig erwartet werden.

Jörg Glanzmann, Verantwortlicher Fachmann für den schweizerischen Bienengesundheitsdienst, berichtete über die Bienenzucht in der Schweiz. Rund 17.000 Imker betreuen ca. 170.000 Bienenvölker. Als ursprüngliche Bienenrasse war nördlich der Alpen die Dunkle Biene heimisch, deren Linie Nigra bevorzugt züchterisch bearbeitet wurde. Heute hat die Rasse Carnica größte Verbreitung gefunden. In



Abb. 04: Prof. Bienefeld würdigt die Verdienste Karl Friedrich Tieslers um die Zucht

neuerer Zeit ist auch die Buckfast-Biene über die Schweiz verbreitet. Für die Nigra gibt es 4 kleine Schutzgebiete. Südlich der Alpen wird ohne Zuchtorganisation die von der Buckfast kaum zu unterscheidende Italiener Biene gehalten. Es gibt mit insgesamt etwa 10% der schweizerischen Imker wenig aktive Züchter. Durch das Rassengemisch ist auf Grund unterschiedlicher Frühjahrsentwicklung und häufiger Stechlust die Völkerführung erschwert. Eine Herausforderung sind auch die unterschiedlichen Klimazonen. Die Bienen-dichte ist mit 4 Völkern/km<sup>2</sup> doppelt so hoch wie in Deutschland. Standbegattungen lassen keinen Zuchteinfluss zu. Zucht wird über 19 A- und mehr als 40 B-Begattungsstationen betrieben. Die Imker sind unter dem Dach des Verbands der Schweizerischen Bienenzuchtvereine nach Sprachgebieten in 3 Verbänden organisiert: 1. Verein der Schweizerischen und Rätoromanischen Imker; 2. Société d' Apiculture Romande; 3. Societ  Ticinese di Apicoltura. Außerdem gibt es Vereinigungen der Züchter bestimmter Rassen, wie die Verbände der Schweizerischen Carnica-Züchter, der Mellifera-Züchter und der Buckfastimker. Ferner existieren Verbände für bestimmte Produktionsweisen, wie Wanderimker- oder Pollenimkervereine. Die Fachstelle für Zucht des Verbands der Schweizerischen Bienenzuchtvereine organisiert mit den Rassen Carnica und Mellifera die Zuchtwertschätzung bei „beebreed“, die Mitgliedschaft in der Arbeitsgemeinschaft Toleranzzucht, die Herdbuchf hrung, Begattungsstationen, Prüfstände und Ringtausch. Der Hoch- und Reinzucht dienen die Künstliche Be-

samung sowie mit 95% Paarungssicherheit die A-Begattungsstationen, für die Vermehrung im Rahmen der Gebrauchszucht die zu 85% paarungssicheren B-Stationen. Bei den häufig sehr hoch gelegenen A-Stationen müssen auf Grund der Witterungsbedingungen relativ hohe Verluste in Kauf genommen werden. Die Zuchtstellen fördern auf der Grundlage der Tierzuchtverordnung auch die Ausbildung der Züchter z. B. bei den Maßnahmen zur Varroatoleranzpr fung.

Herr Sackl, Osterreich, berichtete über die Zuchtarbeit der Austrian Carnica Association (ACA). Die Carnica-Zucht wird in einigen Bundesländern durch Landesgesetze geregelt, so in Wien, Niederösterreich, Kärnten und der Steiermark. In Tirol und im Raum Salzburg gibt es Zuchten und Schutzgebiete der Mellifera. In Niederösterreich und weiteren Bundesländern besteht die Tendenz, nur die Belegstellen zu sch tzen. Besonders im Flachland, wie im Raum Wien, werden die Trachtgebiete angewandert. In der Steiermark wird über die Aufhebung des Carnica-Schutzgesetzes diskutiert. Im Carnica-Traditionsland Kärnten gibt es erst seit einigen Jahren Carnica-Schutzbestimmungen. In vielen Gebieten besteht keine Rassereinheit. Die Belegstellen haben einen Schutzradius von 5 km. In den gesch tzten mehr als 1000 m hohen Gebirgslagen sind in den letzten Jahren neue Belegstellen entstanden. Gute Belegstellen sind zuweilen überfordert: bis zu 2419 Königinnen kamen auf einer Belegeinrichtung zur Aufstellung. Zur ACA ist zu berichten, dass sie über 294 Mitglieder verfügt. Im letzten

Jahr wurden von 101 Züchtern Datensätze abgegeben. Bei der Auswahl der Drohnenvölker richtet man sich nach dem Gesamtzuchtwert. Dieser und der Varroaindex des Vätertiermaterials müssen über 100% liegen. Die ACA überwacht die Einhaltung der ACA-Belegstellenordnung. Dazu gehört die Forderung des Aufstellens von mindestens 10 Drohnenvölkern. Bei der Körung ist man bemüht, sich den Kriterien des Deutschen Imkerbundes anzugleichen. In Österreich gibt es insgesamt 5 Zuchtorganisationen, von denen eine der ACA, die anderen dem Verband Biene Österreich angegliedert sind.

Dr. Jakob Wegener, LIB, referierte über das Thema „Ex-situ- (übersetzt: außerhalb des natürlichen Lebensraums) –Erhaltung der genetischen Vielfalt der Honigbiene“ Als Gründe sind zu nennen: Schutz der Biodiversität, Zuchtpark zur Vergrößerung der Auswahl und Verringerung der Inzucht besonders bei gefährdeten Rassen, Beschleunigung des genetischen Fortschritts, Verschicken von Sperma, Erhaltung eines Referenz-Genotyps für einen Zuchtstandard. Technische Möglichkeiten wären das Einfrieren von Embryonen – bei Drosophila auf Grund der geringen Eigröße besser als bei Bienen geeignet, doch in China angeblich schon gelungen. Als weitere Möglichkeit wird das Einfrieren von Zellkernen – ohne Erfordernis der Kryokonservierung - genannt. Männliche und weibliche Kerne wären lagerbar. Mitochondrale Gene würden nicht mitkonserviert. Nach Injektion in das Empfänger-Ei würden mischerbige Tiere entstehen. Nach dem Schlupf Selektion der erwünschten Genotypen. Als technisch möglich hat sich das Einfrieren von Drohnensperma nach Spermaentnahme und Zusetzen eines Gefrierschutzmittels erwiesen. Die dichte Packung des Spermas muss erhalten bleiben. Das einjährige Einfrieren hat funktioniert. Es ist noch zu prüfen, ob die Nachkommen genetisch unverändert geblieben sind. Auch in Amerika hat man mit dem Aufbau einer Samenbank begonnen mit dem Ziel, die genetische Vielfalt für die Züchtung einer unter den lokalen Bedingungen besonders geeigneten Biene zu nutzen. Bei der Suche nach der Trägerschaft einer geeigneten Organisation käme in Deutschland unter anderen die von der Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung geförderte Deutsche Genbank für landwirtschaftliche Nutztiere, bei der die Bienen noch nicht eingepflanzt sind, in Betracht.

Dr. Winfried Dyrba, Zuchtzentrum Bantin, berichtete über die Weiterführung des Unije-Projekts auf der kroatischen Insel Mali Dvernik. Hier werden Varroatoleranz-Zuchtköniginnen von Kirchhain, Bantin und Lunz mit hohem Zuchtwert zusammengeführt und als gemeinsame Drohnenvolksippe eingesetzt. In den vergangenen 4 Jahren wurden jährlich 500 hier begattete Königinnen als Frühzuchten nach Deutschland gebracht, die sich einer hohen Akzeptanz erfreuen. Für das Jahr 2014 ist vorgesehen, eine Drohnenvolksippe aus nur einer 4a aufzustellen mit dem Vorteil, dass auf Grund nur einer dann vorliegenden väterlichen Abstammung auch die hier begatteten Königinnen einer Zuchtwertschätzung unterzogen werden könnten. Kandidaten sind ausgewählte Spitzenvölker der Arbeitsgemeinschaft Toleranzzucht. Nach dem Eintritt Kroatiens in die EU erhofft man sich einen geringeren bürokratischen und fi-

nanziellen Aufwand des Königinnenexports. Der Referent zeigte eine Reihe von Fotos der durch ihre mediterrane Lage klimatisch sehr günstigen „Blumeninsel“.

F.K. Tiesler richtete an die Züchter, die von der im LIB durchgeführten Zuchtwertschätzung profitieren, den Appell, der Gesellschaft der Freunde des LIB beizutreten. Er dankte abschließend dem Direktor und den Mitarbeitern des LIB für die Organisation der Tagung und den Referenten für die Vorträge.

Die Tagungsteilnehmer hatten Gelegenheit, die Arbeitsräume des rekonstruierten Institutsgebäudes zu besichtigen.

Am 10. 11. 2013 fand im LIB die Mitgliederversammlung der Arbeitsgemeinschaft Toleranzzucht statt.

Prof. Dr. Günter Pritsch

## Stimmen aus dem Leserkreis

Leserbriefe geben nicht die Meinung der Redaktion wieder

### **„Blütenbehandlung und Honigqualität“ von Dr. Klaus Wallner in der Bienenpflege 12/2013**

Die weltweite Behandlung mit Giften in der Landwirtschaft wird immer extremer. Spritzmittel, deren Wirkungen nachlassen, werden durch neue, nicht weniger giftige ersetzt. In den Agrar- und Endprodukten werden immer häufiger Gifte nachgewiesen. Selbst Schadstoffe im unteren Grenzwertbereich sollten aber absolut vermieden werden.

#### **Nun eine Herbstbeobachtung**

Das Grundstück meines Hauses liegt ca. 30 m entfernt von einem frisch abgeernteten Rapsfeld. Für meine Tauben ist das ein gedeckter Tisch, denn die Rapskörner konnte man mit dem bloßen Auge erkennen. Einige Zeit später wurde das Stoppelfeld abgespritzt und bald darauf verfärbte sich alles in gelb. Plötzlich verendeten zuerst meine ca. 2 Wochen alten Jungtauben und innerhalb von drei Wochen hatte ich 4 Nester mit je 2 Jungtauben verloren.

Ich schilderte dem Landwirt den Sachverhalt und er sagte mir daraufhin, dass das Spritzmittel „Roundup“ nur ein Un-

krautvernichtungsmittel wäre! Für meine Tauben wäre das harmlos.

Eine weitere Beobachtung zeigte mir, dass ein Kartoffelacker völlig grün war. Bald darauf verfärbte er sich in gelb. Da kam mir wieder „Roundup“ ins Gedächtnis und kurze Zeit danach war auch schon die Kartoffelvollerntemaschine im Einsatz.

Diese und ähnliche Beobachtungen könnte man sicher weltweit machen! „Öko grüßt zurück“.

Im Artikel steht unter anderem, unbelasteter Honig sollte also immer das Ziel sein. Entsprechend wird von Institutsseite mit Erfolg darauf gedrängt, dass der Imker bei seinen Maßnahmen so verfährt, dass keine messbaren Rückstände entstehen.

Das allerdings habe ich noch nicht begriffen, bin aber dran. Denn dies soll ja die hohe Kunst der Imkerei sein.

Walter Dürr  
Schwarzwaldstr. 6  
71272 Renningen

# Umfrage zur Anwendung und Bewertung der Apitherapie

Liebe Imkerinnen und Imker,  
 Apitherapie erfreut sich wachsender Beliebtheit. Um einen Überblick über das apitherapeutische Angebot und mögliche Auswirkungen zu bekommen, füllen Sie bitte folgenden Bogen aus. Ihre Daten werden absolut anonym behandelt. Nutzen Sie für die Rücksendung eine der folgenden Möglichkeiten:

Brief: Prof. Dr. Karsten Münstedt, Universität Gießen, Klinikstraße 33, 35392 Gießen  
 Fax: **0641 985 45109;**  
**aus dem Ausland: +49 641 985 45109**  
 E-Mail: karsten.muenstedt@gyn.med.uni-giessen.de  
*Vielen Dank für Ihre Mühe im Voraus.*

<b>1 Alter:</b> .....Jahre		<b>2 Geschlecht:</b> <input type="radio"/> männlich <input type="radio"/> weiblich	
<b>3 Imkerin/Imker seit:</b> .....Jahren		<b>4 Anzahl der betreuten Bienenvölker.....</b>	
<b>5 Art der Imkerei</b> <input type="radio"/> Hobbyimkerei <input type="radio"/> Nebenerwerb <input type="radio"/> Vollerwerbssimkerei			
<b>6 Wohnort / Land:</b> Postleitzahl..... <input type="radio"/> D <input type="radio"/> A <input type="radio"/> CH <input type="radio"/> L			
<b>7 Ausbildung/ Beruf:</b> <input type="radio"/> Beruf ohne Bezug zum Gesundheitswesen <input type="radio"/> Heilpraktiker <input type="radio"/> Zusatzausbildung im Bereich Gesundheitswesen <input type="radio"/> Apotheker <input type="radio"/> Rettungssanitäter/ Krankenpfleger <input type="radio"/> Arzt/Tierarzt			
<b>8 Wenden Sie Apitherapie bei sich selbst an?</b> <input type="radio"/> ja <input type="radio"/> nein			
<b>9 Bitte beurteilen Sie die Apitherapie und konventionelle Medizin (Schulmedizin) entsprechend der Notenskala hinsichtlich verschiedener Kriterien</b> (1 = sehr gut; 2 = gut; 3 = befriedigend, 4 = ausreichend; 5 = mangelhaft; 6 = ungenügend).			
	<b>Apitherapie</b>	<b>Konventionelle Medizin</b>	
Wissenschaftlichkeit der Behandlungskonzepte			
Glaubwürdigkeit			
Einfachheit der Anwendung			
Wirksamkeit			
Nebenwirkungen			
Ganzheitlichkeit			
Kosten			
<b>10 Sollte Apitherapie von den Krankenkassen übernommen werden?</b> <input type="radio"/> ja <input type="radio"/> nein			
<b>11 Woher beziehen Sie Ihr Wissen über Apitherapie? Bitte sortieren Sie die Informationsquellen nach Wichtigkeit (1 = am wichtigsten, 2 = am zweitwichtigsten, usw.)</b>			
___ Bücher/Zeitschriften		___ Eigene Erfahrungen	
___ Apitherapiekurse/Kongresse		___ Erfahrungsaustausch mit anderen Apitherapeuten	
___ Internet		___ Sonstige:	
<b>12 Haben Sie unerwünschte Wirkungen bei der Anwendung von Apitherapie beobachtet?</b> (beschreiben Sie diese ggf. auf einem gesonderten Blatt) <input type="radio"/> ja <input type="radio"/> nein			
<b>12a Falls Sie Frage 12 mit ja beantwortet haben, geben Sie bitte an, bei welchen Substanzen/Methoden es zu unerwünschten Wirkungen kam</b> (mehrere Antworten möglich).			
<input type="radio"/> Ganzheitliche Apitherapie	<input type="radio"/> Propolis	<input type="radio"/> Schlaf auf Bienenkasten	
<input type="radio"/> Honig /Met	<input type="radio"/> Wachs	<input type="radio"/> Wachsmottenkot	
<input type="radio"/> Pollen	<input type="radio"/> Drohnensaft (Apilarnil)	<input type="radio"/> Bienenluft	
<input type="radio"/> Gelée royale	<input type="radio"/> Wachs	<input type="radio"/> Propolair	
<b>13 Sind Sie Mitglied in einer Apitherapiegesellschaft, z. B. Deutsche Gesellschaft für Apitherapie e. V.</b> <input type="radio"/> ja <input type="radio"/> nein			
<b>14 Verkaufen Sie Apitherapieprodukte, z.B. Propolissalbe</b> <input type="radio"/> ja <input type="radio"/> nein			
<b>15 Bieten Sie Apitherapie auch anderen Menschen an</b> <input type="radio"/> ja <input type="radio"/> nein			





Unter Apitherapie versteht man die Behandlung mit Bienenprodukten. Hier wurde in der jüngeren Vergangenheit das Spektrum der Produkte und Methoden erweitert, beispielsweise durch Drohnenpresssaft (Apilarnil) oder Bienenstockluft. Apitherapie scheint sich wachsender Beliebtheit zu erfreuen und in den letzten Jahren wurde eine Vielzahl an Büchern veröffentlicht, es werden Fortbildungskurse/Tagungen angeboten, und im Ausland wurden neue apitherapeutische Gesellschaften gegründet. Die Präsenz des Themas Apitherapie auf

Tagungen und in den Bienenzeitingen gibt jedoch keinen Hinweis auf dessen Bedeutung für den Imker. Durch eine Umfrage soll versucht werden, einen Überblick über die Häufigkeit der Anwendung von apitherapeutischen Verfahren, möglichen sinnvollen Anwendungen, aber auch Nebenwirkungen zu bekommen. Imker in Deutschland und im angrenzenden deutschsprachigen Ausland werden deshalb gebeten, einen kurzen Erhebungsbogen auszufüllen und per Post, Fax oder als Scan per Internet zurückzugeben.

Ein Fragebogen kann auch unter <http://www.hoffmann-tierarzt.de/index.php/umfrage> herunter geladen werden.

Prof. Dr. Karsten Münstedt  
 Universitätsfrauenklinik Gießen  
 Klinikstrasse 33  
 35392 Gießen  
 Tel. (0641) 985-45120

**Wenn Sie anderen Menschen keine Apitherapie anbieten/anraten, ist die Umfrage hier für Sie zu Ende, sonst weiter mit Frage 16.**

<b>16 Welche apitherapeutischen Methoden/Substanzen wenden Sie therapeutisch an?</b> (mehrere Antworten möglich).		
<input type="checkbox"/> Ganzheitliche Apitherapie <input type="checkbox"/> Honig <input type="checkbox"/> Pollen <input type="checkbox"/> Gelée royale <input type="checkbox"/> Met Sonstige (bitte nennen) _____	<input type="checkbox"/> Propolis <input type="checkbox"/> Wachs <input type="checkbox"/> Drohnensaft (Apilarnil) <input type="checkbox"/> Wachs	<input type="checkbox"/> Schlaf auf Bienenkasten <input type="checkbox"/> Wachsmottenkot <input type="checkbox"/> Bienenluft <input type="checkbox"/> Propolair
<b>17 Erzielen Sie relevante Einkünfte durch Apitherapie</b> <span style="float: right;">O ja    O nein</span>		
<b>18 Seit wie vielen Jahren wenden Sie Apitherapie bei anderen an?</b> _____		
<b>19 Wie viele Menschen haben Sie apitherapeutisch behandelt?</b> _____		
<b>20 In welchem Kontext und wie häufig setzen Sie Apitherapie ein</b> (mehrere Antworten möglich)? <input type="checkbox"/> Vorbeugung von Krankheiten <input type="checkbox"/> Behandlung leichter Krankheiten <input type="checkbox"/> Ergänzende Behandlung (in Kombination mit Schulmedizin) bei leichten Erkrankungen <input type="checkbox"/> Behandlung akuter lebensbedrohlicher Verletzungen und Erkrankungen <input type="checkbox"/> Ergänzende Behandlung (in Kombination mit Schulmedizin) akuter lebensbedrohlicher Verletzungen und Erkrankungen <input type="checkbox"/> Behandlung chronischer Erkrankungen, die bei Nicht-Behandlung zu Folgeschäden führen (z.B. Zuckerkrankheit, Bluthochdruck) <input type="checkbox"/> Behandlung sonstiger chronischer Erkrankungen, die die Lebensqualität einschränken (z.B. Schuppenflechte) <input type="checkbox"/> Behandlung akuter nicht lebensbedrohlicher Erkrankungen wie (z.B. Blasenentzündung) <input type="checkbox"/> Als Rehabilitationsmaßnahmen zur Sicherung der Erwerbsfähigkeit		
<b>21 Wie setzen Sie Apitherapie ein?</b> <input type="checkbox"/> Allein ohne jegliche ergänzende Therapie wie Schulmedizin oder Alternativmedizin <input type="checkbox"/> In Kombination mit Schulmedizin <input type="checkbox"/> In Kombination mit anderen komplementären und alternativen Therapien (z. B. Homöopathie)		
<b>22 Bei welchen Beschwerden/Erkrankungen waren Sie mit der Apitherapie besonders erfolgreich? (Ergänzen Sie die Liste ggf. auf einem gesonderten Blatt)</b>		
<b>Erkrankung</b>	<b>angewendete Methoden</b>	<b>Anteil erfolgreich behandelter Patienten [%]</b>
1.		
2.		
<b>23 Bei welchen Beschwerden/Erkrankungen haben Sie mit der Apitherapie keine guten Erfahrungen gemacht? (Ergänzen Sie die Liste ggf. auf einem gesonderten Blatt)</b>		
<b>Erkrankung</b>	<b>angewendete Methoden</b>	
1.		
2.		

## Foto- und Geschichtenwettbewerb zu unserer Blütmischung „Sommerbunter Immentraum“



Abb. 01: Blütenmeer am Dorfanger, (Foto: Manfred Köger)

**Zu unserem Foto- und Geschichtenwettbewerb stellen wir Beiträge von Herrn Martin Trautmann und Herrn Manfred Köger vor. Sie sind die Sieger unseres Wettbewerbs und erhalten jeweils einen Geschenkgutschein zum Einkauf bei der Süddeutschen Imkergenossenschaft.**

„Die am eifrigsten Raupen bekämpfen, klagen manchmal am lautesten, dass es keine Schmetterlinge mehr gibt. (Peter Hohl)

Im Mai dieses Jahr stellte ich fest, dass die Gemeinde auf dem in Ortsmitte gelegenen, ehemaligen Areal des Gasthauses Löwen, eine Fläche von ca. 800 m<sup>2</sup> mit Rasen eingesät hatte.

Wie einfalllos, Rasen muss doch oft gemäht werden und zeigt nur ein Einheitsgrün ohne Nutzen für Insekten!

Beim Imkertreff Fischachtal am 28. Mai besichtigten wir Wiesen (bio und konventionell).

Gastgeber und anwesend war auch der Ortsvorsteher von Mittelfischach Herr Martin Mayer, der eine Mutterkuhhaltung betreibt.

Meine Idee, Hinweis und Bitte, die eingesäte Rasenfläche in Mittelfischach umzugraben und mit der Blütmischung: „Sommerbunter Immentraum“ neu einzusähen, wurde umgehend von ihm bei der Gemeindeverwaltung vorgebracht.

Ich habe angeboten, wenn diese Umarbeitung ausgeführt wird, dass dann der BV - Gaildorf die Samenmischung besorgt und auch bezahlt.

Die Gemeindeverwaltung hat die Umarbeitung zeitnah ausgeführt, aber leider kam dann eine längere Trockenperiode, so dass der Samen nicht keimen konnte. Doch dann, nach dem ersten ergiebigen Regen, entfaltete sich innerhalb weniger Tage eine Blütenpracht die „viele Augen eingefangen“ hat.

Die Bürger waren von der Vielfalt und Pracht begeistert und haben nachgefragt, woher die Blütenmischung stammt.

Ein Gemeinderat hat die regionale Zeitung „Haller Tagblatt“ zu einem Besuch eingeladen (siehe nebenstehenden Kurzbericht). In seiner Sitzung am 16. Oktober 2013 beschloss der erweiterte Vorstand, dass jährlich abwechselnd, die sechs bürgerlichen Gemeinden im Bezirk, eine Samenmischung: „Sommerbunter Immentraum“ zur Aussaat für ca. 800 m<sup>2</sup> vom Bezirksimkerverein Gaildorf bekommen können.

Jedes Mitglied des Imkertreff Fischachtal erhält beim Jahresabschlussstreffen eine Samentüte, so wird die Aktion auch in den Folgejahren für viel Bunt in Gärten und „öffentlichem Grün“ sorgen.

So gilt: Man muss seine Ideen verwirklichen, sonst wuchert Unkraut darüber. (Jean Paul)

Manfred Köger



Abb. 02: Sommerbunter Immentraum  
Foto: M. Trautmann

### Sommerbunter Immentraum

Der Morgensonne erster Schein fällt noch recht schwach zum Flugloch ein.

Der Strahlen Zweck ist bald erreicht, das Volk wacht auf, wenn auch nicht gleich.

Melinda jetzt das Volk verlässt, sie soll was holen, das steht fest.

Ein Blütenfeld lädt ein zu Landen, es ist durch Frühjahrssaat entstanden.

Es lockt das gelbe Blütenrund den Rüssel an den Röhregrund -so füllt sie sich den Magen.

Ist die Betankung dann vollendet die Imme sich zum Pollen wendet.

Gehösel wird durch festes Kneten die gelbe Fracht dann zu Paketen.

Der Abtransport der Eiweißwaren erfolgt in Körbchen bei den Waden.

Schwer vollgepackt mit reicher Tracht, sie sich mit Müh gen Volk aufmacht.

Stockimmen hier erwartungsvoll erheben fordernd hohen Zoll, -so füllen sich die Waben.

Erleichtert nun beginnt ihr Tanz, geschwänzelt wird mit Eleganz.

Den Schwestern tut sie emsig Kunde vom heiß begehrten Nektarfunde.

Drum leeret sich des Stockes Raum, denn Alles fliegt jetzt aus zu schau, den Sommerbunten Immentraum.

M. Trautmann (Nov. 2013)

Erwin Rudolf  
Neuenbürgerstr. 28, 75334 Straubenhardt  
Tel.: 07082-3953

## Auf der wildromantischen Insel Madeira



Abb. 02 Die Reisegruppe auf dem Monte

**Eine Reisegruppe des Landesverbandes Württ. Imker (49 Personen) unter der bewährten Begleitung von Manfred Köger, dem Vorsitzenden des Wahlkreises 1, hatte das Glück, dem Frühling auf der portugiesischen Blumeninsel Madeira mitten im Atlantik zu begegnen.**

Am ersten Tag empfing uns unser Reiseleiter Leonardo gleich am Hoteleingang. Vorerst steht die Besichtigung der Hauptstadt Funchal auf dem Programm. 80% der Bevölkerung Madeiras lebt auf der Südseite der Insel. Wie auf einem Fächer ausgebreitet ziehen sich die Häuser an den umgebenden Bergen hinauf. Zu Fuß begegnen wir im Stadtgarten erstmals subtropischer Vegetation, während es immer wieder Durchblicke auf das Meer und die Küste zu bestaunen gibt. Die heilklimatische Wirkung der guten Luft war der Grund, warum die Insel für den Tourismus entdeckt wurde.

„Madeira – die Blumeninsel“ – dieser Reise-Werbespruch bestätigt sich schon am Eingang zur Markthalle. In der mehrstöckigen Halle gibt es alles, was Herz und Magen begehren: Tomaten, Kirschen, Orangen, gelben Rüben und Im Untergeschoss der Fischmarkt: In der Stickereifabrik in Funchal

hatten wir einen Termin. Gestickt wird meist in Heimarbeit. In der Firma finden die Vorbereitungsarbeiten statt. Die Frauen müssen sich im Alter noch etwas zur Rente dazu verdienen. Die Weinkellerei Borges war das nächste Besuchsziel. Hier wurde das Geheimnis des Madeira-Weines gelüftet. Verschiedene Edeltrauben werden abgepresst, mit Branntwein gemischt und 5 Monate lang gewärmt. In Eichenfässern reift der Wein lange vor sich hin.

Zum Abschluss des Tages besuchen wir den berühmten „Jardim Botanico da Madeira“, den Botanischen Garten. Die Flora der Insel ist einzigartig, und so spiegelt der Park den Reichtum der Pflanzenarten wieder. Die Vielfalt ist nicht nur durch die ursprüngliche Natur begründet. Portugiesen und Engländer sammelten Pflanzen auf der



Abb. 01: Der botanische Garten von Funchal

ganzen Welt und setzten sie auf Madeira ein.

Am folgenden Tag geht die Fahrt der Südküste entlang in westlicher Richtung. Hier finden sich die Zeugen der Inselentstehung in Form von Basalt. Anschließend ging es weiter zum „Cabo Girao“ – einer gläsernen Aussichtsplattform über einer gewaltigen, 580 m hohen, senkrecht abfallenden Felsenklippe.

Überall auf der Insel, insbesondere im Süden, sahen wir kleine landwirtschaftliche Parzellen, die auf hohen Stützmauern ruhen. Sie geben Madeira ein charakteristisches Aussehen. Hier auf den Terrassen wächst alles. Vier mal im Jahr können z.B. Kartoffeln geerntet werden. Allerdings muss das Wasser aus dem Inselnorden über Wasserleitungen, den sog. „Levadas“ zu den Gärten geleitet werden. Im Süden regnet es so gut wie gar nicht. Davon lassen sich nur Touristen begeistern. Die aufwendige Nahrungsmittelproduktion kostet Kraft und ist teuer, deshalb werden 70% der Lebensmittel eingeführt.

Bei Madalena do Mar besichtigten wir eine Bananen-Terrassen-Anlage. Die hier gezeigten Früchte gehören zu den kleinen „Silberbananen“, die wesentlich aromatischer und gehaltvoller schmecken als die „großen“ aus Südamerika.

Der nächste Tag ist ein Sonntag. „Alle machen, was wir machen.“, kündigt Leonardo die Tagesplanung an und meint damit die bevorstehende Levada-Wanderung im Tal des Paradieses („Vala Paraiso“). Levadas auf Madeira sind berühmt. Sie sind eine landestypische und landesnotwendige Eigenart. Wir würden Wasserrinnen oder künstliche Wasserläufe dazu sagen. Sie bringen das Wasser aus dem wasserreichen Norden der Insel in den trockenen Süden. Da die Levadas immer gepflegt werden müssen, haben sich parallel zu ihnen Wege gebildet, die früher auch als Verbindungswege zwischen den Dörfern dienten.

Im Paradiestal öffnen sich die ersten Blüten zahlreicher Blumen. Ab und zu schimmern die zarten, weißen Blütenkleider von Obstbäumen hindurch. Die Fotografen haben



damit ausreichend Motive und die Pflanzenliebhaber kommen voll auf ihre Kosten.

Nach einem kleinen Mittagessen fanden wir uns im Hafen von Funchal ein. Dort konnten wir uns in die Zeit des Christoph Columbus versetzen und mit dem Flaggschiff des Entdeckers, der „Santa Maria de Colombo“, entlang der Südostküste bis nach Santa Cruz und wieder zurück segeln. Der Nachbau der „Santa Maria“ macht es möglich.

Am Montag begaben wir uns zum Pico Arieiro, dem drittgrößten Berg der Insel. Dort ging es über Serpentin und Haarnadelkürvchen hinauf bis zur Spitze, wo eine meteorologische Station installiert ist. Auf dem Rückweg in der Küstenstadt Faial besuchten wir eine Forellenzucht. Der Betrieb ist eine Zuchtstation. Von dort werden die kleinen Forellen in die glasklaren Gebirgsbäche Madeiras ausgesetzt. Talwärts wird es immer wärmer. Avocados, Papaya, Zwergbananen, Zuckerrohr, Feigen, Engelstrompeten und mehr werden sichtbar. Wir wollen weiter nach Santana. Es bewahrt das alte Madeira mit seinen strohgedeckten winzigen Häuschen und farbtintensiven Anstrichen als Erinnerung für die Touristen. Orchideen im Vorgarten und kostbare Protea am Gartenzaun!

Leonardo hat es geahnt: Am Dienstag ist es bewölkt und stürmisch. Im Regen fahren wir mit den Gondeln der Seilbahn 15 min lang auf den Hausberg von Funchal, auf den „Monte“, fast 4 km hoch. Ein zusätzlicher Schal ist sehr willkommen. Die Straße von Monte hinab nach Funchal-Livramento (2 km) ist nass. Aber das macht nichts, umso besser rutscht es sich darauf. Die Lenker der Korbschlitten holen ihre Fahrzeuge aus dem Unterstand. Immer 2 Passagiere steigen ein. Nur wenige Schritte entfernt warten die „Jardins do Monte Palace“ auf Besucher. Auf einem weitläufigen, in Terrassen angelegten Garten mit Herrenhaus erfüllte sich vor etwa 22 Jahren der Südafrikaner José Berardo einen Traum. Er war mit dem Schürfen von Gold reich geworden und hegte eine Liebe für die Kunst, vor allem für afrikanische Folklore und portugiesische Fliesenbilder. Die größte, auf einer Töpferscheibe in Südafrika gedrehte Vase (Gewicht 550kg), Figuren-Raritäten, Farne und andere exotische Pflanzen fügte er in den vorhandenen alten Baumbestand ein und schuf damit eine weitere Attraktion für die Ferieninsel. Wir stehen unter dem vorspringenden

Dach des Hauses und bewundern trotz kalter Finger und kalter Rückenschauer den gleichmäßig strömenden Wasservorhang, der sich vom Dach ergießt.

Einen Tag vor der Abreise dramatisch dunkle Wolken und Regen. Macht nichts. Im Park von Santo da Serra ist es fast wieder trocken. Es riecht frisch und eukalyptusartig. Eukalyptus braucht keinen Dünger und brennt gut, weil er so viel Öl enthält. Vor allem für PC-Papiere soll er verwendet werden. Allerdings verdrängt er alle anderen Pflanzen.

Beim Besuch einer Zuckermühle in Porto da Cruz können wir die Rum-Produktion mit eigenen Augen verfolgen. Zucker wird nämlich auf Madeira nicht mehr hergestellt. Ein Kran mit Greifer packt die Zuckerrohrstengel und schiebt das Bündel durch eine Öffnung unterhalb des Daches. Innerhalb der Fabrik fallen die Stengel auf ein Transportband. Die Arbeiter in der Halle sorgen dafür, dass sie in der richtigen Richtung in die Maschine einfahren und von dort zusammen mit Wasser in die Presse geraten. Die trockenen Rückstände werden verfeuert. Die Zucker-Wasser-Lösung lässt man vergären, um sie anschließend zu brennen. So entsteht „Aguardente“, übersetzt „Feuerwasser“, mit einem Alkoholgehalt von 50%. Er ist klar – der „weiße Rum“. In Eichenfässern wird er bis zu 5 Jahre lang gelagert und dabei immer goldiger und dunkler. In Probiergläschen eingeschenkt erfahren wir den Unterschied zwischen weißem und braunem Rum noch an Ort und Stelle.

Das nächste Ziel ist die „Ponta de Sao Lourenco“, eine Halbinsel im Osten. Die Vegetation ist kümmerlich, duckt sich flach auf den Felsen. Am Abend feiern wir Abschied. Ein traditionelles Festessen erwartet uns: Auf die Tische wurden riesige Ständer gestellt. An die Haken wurden lange Fleischspieße gehängt. Dazu gab es Salate und andere Beilagen und Wein. Zum Dessert macht sich eine Folklore-Tanzgruppe bereit. Die Männer in Weiß, die Frauen in bunten Kleidern. Sie singen, spielen und tanzen und reißen uns mit, bis wir schließlich in einer Polonaise durch die Gasträume hupsen. Etwas schwer ums Herz wird es uns dann aber doch, denn es heißt Abschied nehmen, von Marthino, der zum besten Fahrer der Insel aufgestiegen ist, und von Leonardo, der wie ein junger Papa für uns meist „Alte“ gesorgt hat. Wir danken von Herzen für 8 Tage Madeira-Erkun-



Abb. 03: Beim Imker Carlos Pestana



Abb. 04: Eine „schwarze“ Königin der heimischen dunklen Biene

derung und wir danken natürlich auch unserem unvergleichlichen Manfred Köger, der Stolpersteine schon im Vorfeld wegräumt.

### Bei zwei Bienenzüchtern auf Madeira

Um den Imker Carlos Pestana und seine Bienen in der Nähe von Porto Moniz zu sehen, mussten wir uns in den Wald begeben. Einer hinter dem anderen laufend folgten wir dem Pfad zu einer kleinen Lichtung, auf der die Völker in Magazinen stehen. Ganz ruhig ist es dort. Nur ab und zu wagt sich ein Bienechen in die kühle nähere Umgebung. Carlos hat einen modernen Smoker angeheizt. Seine Bienenrasse soll leicht afrikanisiert sein, was Leonardo veranlasst, sogleich einen Schleier überzuziehen. Für alle sind Schleier bereit gelegt, werden aber vorerst nicht verwendet. Erst als Carlos den Rauch in die Fluglöcher geblasen hat (er dachte, dann halten sich die Bienen zurück) und das eine und gleiche Volk zum dritten Mal öffnet, erhöht sich der Gebrauch.

Seine beiden Töchter und seine Frau sind als Helferinnen dabei. Die Frau fotografiert und die jungen Mädchen sind hauptsächlich mit dem Anziehen der neuen, blütenweißen Imkerkleidung beschäftigt. Sie amüsieren sich prächtig dabei.

Der Imker Carlos erzeugt pro Jahr bis zu 1700kg Honig, hauptsächlich Eukalyptushonig, mit Beitracht vermischt, auch Vielblütenhonig. Damit steht er so ziemlich allein, die übrigen 300 Imker der Insel hal-

ten nur 3 bis 4 Völker. Im Februar hat er das letzte Mal geschleudert. Eine Imkerorganisation gibt es nicht. Jeder muss selber sehen, wie er an Informationen gelangt. Auf die Frage, ob er es mit der Varroa zu tun hat, gibt er zur Antwort: Ja, die Varroamilbe ist ein Problem, das größere sind aber die Bienehalter, die Bienen stehlen! Behandelt wird mit Thymol und Oxalsäure. Durch den Klimawandel bleibt kaum eine Brutpause zur Behandlung.

Sollte die Faulbrut ausbrechen, wird auf Antibiotikum verzichtet und alles Material verbrannt. Aus den eigenen Völkern selektiert er die besten und zieht von ihnen nach. Auf diese Weise hat er gute Erfolge erzielt. Die Bieneart ist eine Unterart der europäischen schwarzen *Apis mellifera mellifera*. Sie ist zwar etwas aufgeregter, das aber nur, weil wir so viel Unruhe verbreiten. Erich Eisele macht die Probe aufs Exempel: 7 Stiche fängt er sich ein und bleibt dabei ganz entspannt: „Das sind doch nur kleine Bienen mit kleinen Pieksern!“ Wie verschieden doch die Erfahrungswerte sind! Was für die einen „afrikanisiert“ ist, nennen andere nur „kleine Piekser“!



Abb. 05: Imker Eberhard Dietz im Interview

Mitten in die Fachsimpelei hinein – mitten in einem Wald, in den sich kaum ein Mensch hinein verirrt – tritt plötzlich ein kleines Fernseherteam mit Kamera und Mikrofon in unsere überraschte Runde! Eine deutsche Imkerreisegruppe interessiert sich für die Bienezucht auf Madeira! Grund genug, über den Sender „RTP Madeira“ darüber zu berichten. Wer spricht Englisch? Nicht lang gefackelt – schon hat Eberhard Dietz das Mikro vor dem Gesicht und gibt gekonnt in fließendem Englisch Auskunft über deutsche Bienen und unsere Begeisterung für Madeira!

In der Stadthalle hat Carlos Pestana einen langen Tisch aufgebaut, gastlich gedeckt mit allerlei Proben von Honigprodukten: Kekse mit Honigbeträufelung, Honigessig, Käse mit Honig, Honigbananen uvm. Die

imkerlichen Gespräche kommen voll in Gang, unterstützt durch die zahlreichen Exponate an Bildern, Fotos und Geräten, die der Imker liebevoll aufgebaut und ausgebreitet hat. Der Dampfwachsschmelzer gibt das flüssige Wachs auf eine Edelstahlstraße frei, auf der Carlos gleich seine Mittelwände macht. Der Stahl wird mit Honigwasser eingepinselt, dann haftet das Wachs nicht an.



Abb. 06: Beim Imker Lino Resgino

Jetzt bekommen wir auch eine Probe von Honigwein und vom berühmt-berüchtigten „Poncha“! Anfangs schmeckt er betörend und man möchte noch ein Schlückchen und noch eins... „Und dann fahren wir alle besoffen nach Hause“ (Leonardo).

Der Imker wird im Portugiesischen „apicultor“ genannt, die weibliche Version „apicultora“. Beide Sorten freuen sich auf die Begegnung mit einem weiteren Imker, mit dem sympathischen Lino Resgino, der nicht das Fernsehen bestellt hat. Er hat mehrere Standplätze, jeweils in der Nähe von Trachtgebieten. So braucht er nicht zu wandern. Seit 35 Jahren geht er seinem Hobby nach, das auch mit 100 Völkern noch als Hobby zählt. 30t hat er im letzten Jahr geerntet. Im Frühjahr färbt sich der Honig dunkler, wenn Lorbeerblüte oder Myrthe dabei ist. Welch ein Geschmack! Bevor die Varroa und die Faulbrut kamen,



Abb. 07: Abschied und Geschenkübergabe: Reiseleiter Leonardo, Imker Lino Resgino und Manfred Köger

gab es mehr Imker, sagt Lino. Der Bus bringt uns in ein Waldstück hinauf, wo Lino einige Ableger stehen hat. In guten Jahren erntet er zweimal: Mitte April und Ende August. Nach der letzten Ernte entfernt er die gesamte Brut und behandelt mit Apistan und org. Säuren im Wechsel. Probleme machen ihm weniger die Milben als die Hornissen von September bis Januar. Sie knabbern so lange am Flugloch, bis sie in den Stock eindringen können.

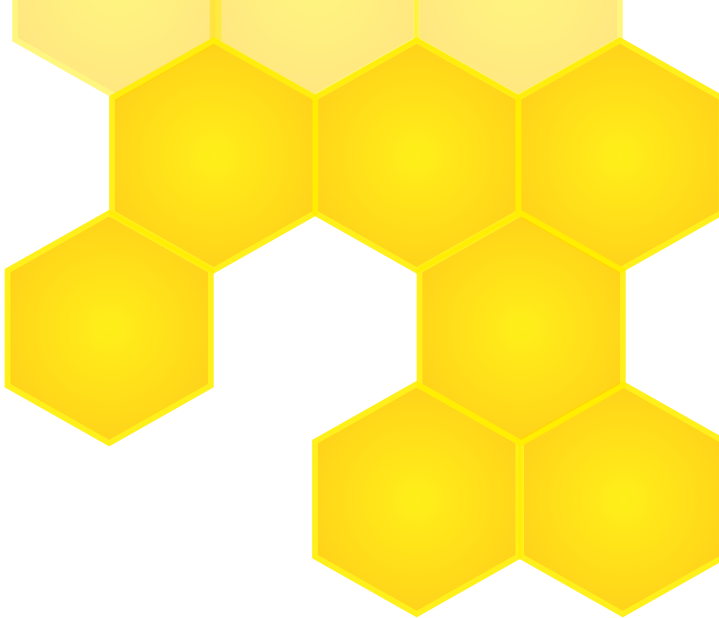
Rezept für Poncha

Als Grundrezept ist Poncha nichts anderes als Rum mit Honig. Mit weiteren Zutaten vermischt schmeckt frisch zubereiteter Poncha noch aromatischer. Da braucht es schon kräftige Männerarme, um den dicken Stömpelquirl („Brinquinho“) zwischen beiden flachen Händen in Drehbewegungen zu versetzen, damit die Mixtur gelingt! In Deutschland könnte ich mir auch einen elektrischer Stabmixer als Verquirlinstrument vorstellen.

#### Rezept für 6 Personen:

- 125ml flüssiger Bienenhonig
- 125ml Zitronensaft (frisch gepresst)
- 125ml Orangensaft (frisch gepresst am besten)
- 250ml weißen Rum (50%)

Kern- Fachhändler	<b>bienenland.eu</b>		info@saarlandhonig.de
	<b>Kern GAB6K1DNM Kompaktwaage</b>		
	Entspricht der Rechtsgrundlage Honigabfüllung Wägebereich max 3 / 6 kg Eichwert 1 / 2 g Ablesbarkeit 1 / 2 g Mindestlast 20 g		
	<b>frei Haus mit Eichung</b>	<b>289,00 €</b>	
<b>Tel : 0 68 06 / 30 92 893</b>		<b>Fax : 0 32 22 / 37 06 382</b>	
Bienenland Erik Pfänder, Lebacherstrasse 41, 66265 Heusweiler- Eiweiler			
<b>Kern FOB 1K1M Edelstahl Tischwaage mit Eichung</b>		<b>240,00 €</b>	
Monatsangebot unter <a href="http://www.saarlandhonig.de">www.saarlandhonig.de</a>			
<b>WOG-Heroldbeute</b>		<b>Hartschaum</b>	
Nektapoll & Nektapoll F		WBL & DNM	





**WAGNER  
IMKERTECHNIK**

**Im Sand 6 • 69427 Mudau • Tel. 06284/7389 • Fax 06284/7383**  
**www.imkertech-wagner.de • Email: info@imkertech-wagner.de**

<p><b>Dadant Beute nach Bruder Adam</b></p>  <p><b>nur 95,00 €</b></p> <p>bestehend aus:          Boden          Brutraum-Zarge          Absperrgitter          2 Honigraum-Zargen          Innendeckel          + Dämmplatte          Außendeckel</p>	<p><b>Angebote für Februar 2014</b></p> <p style="text-align: center;"><b>Rähmchen</b></p> <p>(Gezapft, gelocht, Seitenteile aus Hartholz)          1a Qualität – volle Verpackungseinheiten liefern wir ab ca. 100 Stück „frei Haus“</p> <table style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <thead> <tr> <th></th> <th style="text-align: center;">in Teilen</th> <th style="text-align: center;">gedrahtet</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>• DN / Zander</td> <td style="text-align: right;">0,45 €</td> <td style="text-align: right;">0,79 €</td> </tr> <tr> <td>• DN / Zander Hoffm.</td> <td style="text-align: right;">0,56 €</td> <td style="text-align: right;">0,85 €</td> </tr> <tr> <td>• DN / Zander Hoffm. modifiziert</td> <td style="text-align: right;">0,69 €</td> <td style="text-align: right;">0,97 €</td> </tr> </tbody> </table> <p><b>Zander Beuten oder DN 81,00 €</b></p> <p>bestehend aus: Boden, 3 Zargen, Innendeckel, Dämmplatte und Außendeckel</p>		in Teilen	gedrahtet	• DN / Zander	0,45 €	0,79 €	• DN / Zander Hoffm.	0,56 €	0,85 €	• DN / Zander Hoffm. modifiziert	0,69 €	0,97 €	<p><b>HEROLD-BEUTE (erweitertes System mit Falz)</b></p> <p>bestehend aus 3 Ganzzargen und Außendeckel mit integrierter Dämmplatte</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ mit flachem Boden <b>99,- €</b></li> <li>▪ mit hohem Boden <b>104,- €</b></li> </ul> <p>Weitere Zargen in verschiedenen Höhen sowie Zwischenböden und Einzelteile finden Sie auf unserer Homepage.</p>	<p><b>SCHAUBEUTEN - rundum verglast -</b></p> <p>die ideale Demonstrationsmöglichkeit für</p>  <p>IMKERVEREINE SCHULEN BERUFSIMKER</p> <p><b>Dadant modifiziert (Abb.) nur 176,- €</b></p> <p><b>Herold</b> für DN (12) oder Zander (10) nur <b>129,- €</b></p>
	in Teilen	gedrahtet													
• DN / Zander	0,45 €	0,79 €													
• DN / Zander Hoffm.	0,56 €	0,85 €													
• DN / Zander Hoffm. modifiziert	0,69 €	0,97 €													

## Bienen-Voigt & Warnholz GmbH & Co.KG

Beim Haferhof 3 DE-25479 Ellerau Di.-Fr. 9:00 -12:00 + 13:00 -18:00 + Sa. 9:00 -12:00 + Mo. Ruhetag  
**Tel. 04106-99 53-0 Fax 04106-9953-41 Email: versand@bienen-voigt.de**

Kompetenz in allen Imkereiprodukten  
[www.bivo.de](http://www.bivo.de)

**Katalog 2014 jetzt kostenfrei anfordern!**

**BiVo Schlauchauftauer**  
 Ø 25 cm € 308,-  
 Ø 53 cm € 410,90

**Gelée Royal**  
 100% frische Qualität mit CAP-Analyse  
 per kg 64,00 €  
 größere Menge auf Anfrage

**Propolislösung 20%**  
 1 l € 52,-

in Flaschen zu 20ml  
 ab 10 St. 2,35 €/St.  
 ab 50 St. 2,10 €/St.

**Dampfwachsschmelzer**  
 ca. 16 Waben  
 DN/ Zander / Langstroth  
 Behälter aus lebensmittelechtem, hitzebeständigem Kunststoff!  
 Beste Wachsqualität und -ausbeute!  
 230 V/ 1950 W Anschluss an fast jede Steckdose!

**nur: € 157,-**

**Bodengitter Belüftungsgitter**  
 für alle Beutentypen mit konischen Schlitzen



**Stück € 3,60**

**Blütenpollen**  
 Top-Qualität Queenspoll  
**NEUERNTEN!!!**  
 Preise auf Anfrage

**Top Produkt**  
**BIVO PRO Handpflege-Creme**  
 in der praktischen Kunststofftube  
 Tube 50ml 1,50 €  
 ab 100 St. 0,86 €

mit Propolis + Bienenwachs, fettet nicht, zieht sehr gut ein!

**Propolisstücke**  
 Herkunft EU  
 nur: € /kg 85,-

**Segeberger Beute mit Hochzarge 1 1/2 DN**



⇒ Nur noch 1 Brutraumzarge nötig!  
 ⇒ Überwinterung in 1 Zarge!  
 ⇒ Leichtere Schwarmkontrolle!  
 ⇒ Einfach Varroabehandlung!  
 ⇒ Große, homogene Brutnester!  
 ⇒ Gewichtsersparnis!  
 ⇒ Preisersparnis!  
 bestehend aus:  
 ⇒ 1 1/2 DN Brularge  
 ⇒ Normalzarge  
 ⇒ Auflageschienen  
 ⇒ Varioboden  
 ⇒ Deckel

**BiVo-Box®**  
 Der neue Begattungskasten ist eine Weltneuheit!  
 2 Begattungseinheiten mit beweglichen Trennschieden,  
 2 Futterkammern mit Absperrgitter,  
 2 Fluglochscheiben mit Drohnengitter und  
 2 Bodenbelüftungsgitter  
 für DN, Zander, Langstroth, Dadant Blatt,  
 Dadant US und Simplex-English erhältlich.

**€ 34,95** (DN, Zander Langstroth), € 44,90 (Dadant)

**NEU**



**RÄHMCHEN-AKTION!**  
 DN/Zander-Rähmchen mit Hoffmann Seitenteilen € 0,57 (in Teilen) nur

**€ 0,89**

**TOPQUALITÄT - solange Vorrat reicht!**  
 DN/Zander-Rähmchen mit Hoffmann Seitenteilen (fertig montiert+gedrahtet mit Edelstahlbraht!)

**Versandkostenfrei ab 99,- Euro** (außer Gläser, Futter, Met, Bienen, Honig)  
**Katalog 2014 - jetzt kostenfrei anfordern!**